

Höngger

auto höngg

Verkauf + Service

CITROËN

Limmattalstrasse 136

8049 Zürich

01 341 00 00

Wir bleiben auf dem Teppich.



Spannteppiche
Orientteppiche
Nadelstichbeläge
PVC-Beläge

Allro Teppiche, Laden+Büro
Wehntalerstrasse 28/
Ecke Bucheggstrasse
8057 Zürich, Telefon 01/3614496

Der Höngger erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20

**Quartierzeitung
von Zürich-Höngg
63. Jahrgang**

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 28.50 Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 52 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 260 Rp.

SKA-Kommerz-Service plus
Richtig sparen - mehr erleben
Ihre Quartierbank

**SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT
SKA**
SKA Höngg, Wieslergasse 2, 8049 Zürich, Tel. 01/341 16 60

**Freitag
12. Oktober 1990
Nr. 37
AZ 8049 Zürich**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkasten in Höngg:
Limmattalstrasse 177 und 178 · Meierhofplatz

Gestrampel

Um sich hierzulande zu rechtfertigen oder Verantwortung zu delegieren, bedient man sich oft folgenden Mitteln: Es wird zwischen Hausgemachtem und Importiertem unterschieden. Dieses ist meist böse, jenes in Ordnung und... schützenswert.

So etwa in der Landwirtschaftspolitik. Dass unsere Landwirtschaft nicht ohne Stützen und Lenkung leben kann, ist klar. Die Bauern produzieren in einem teuren Land. In einem Hochlohnland. Auch ihnen gehört ein rechtes Einkommen. Es zu garantieren, werden nicht nur Unterstützungen und diverse Subventionen springen gelassen, sondern zu diesem Zwecke sind auch Zollschränken errichtet.

Schranken, die innerhalb Europas abgebaut werden. Auch GATT-ligerseits tendiert die Weltwirtschaft auf einen freien oder doch freieren Austausch von Waren. Der Markt müsse vermehrt spielen.

Dies sagt(e) auch Bundesrat Delamuraz. Die Botschaft, dass (in bezug auf Sonderbehandlung) getan werde, was möglich sei, hörte man bei der Bauernsamen wohl, doch fehlt dort der Glaube, dass die Möglichkeiten gross seien. Der Importdruck wird in jeder Beziehung zunehmend. Dagegen sträubt man sich, so gut es geht, aber immer in jedem Fall wird es nicht gut gehen.

Hypozinsrunde. Auch der Ständerat hat sich nach dem Nationalrat in Gegensatz zum Bundesrat gestellt, dieser pikanterweise im Verein mit der Linken. Es soll wohl eine Zinsüberwachung geben, aber nur eine bescheidene. Man stimmte der milden Version einer wettbewerbpolitischen Variante zu. Der Preisüberwacher kann erst dann agieren, wenn der Markt nicht mehr spielt und die Preise als missbräuchlich zu taxieren sind. Was man im konkreten Fall wohl schwerlich behaupten und schon gar nicht beweisen kann. Im-

merhin: Es wird darauf ankommen, dass der Wettbewerb unter den Banken zu greifen beginnt.

Aber auch dann, wenn sich die Räte auf die strengere Version der konjunkturpolitischen Preisüberwachung geeinigt hätten, wäre den Zinsrunden (auch sie zum Teil durch ausserschwizerisches Klima bestimmt) nur schlecht beizukommen, denn in einem spielt der Markt; im Hinblick auf Angebot und Nachfrage nämlich. Die Nachfrage nach Wohnraum nämlich ist ungebrochen, was die Boden- und Baupreise in die Höhe jagt. Inflationäre Korrekturen (Lohnanpassungen) sind den Gesteungskosten auch nicht gewogen.

Entgegen den seinerzeit kurzfristig (auch vom Bundesrat) genährten Hoffnungen, tritt die Hypozinsrunde, die so viel Staub aufgewirbelt hat, in Kraft, und damit wird es in schlimmen Fällen zu Zwangsverkäufen kommen, der Not gehorchend, nicht dem eignen Triebe. Was da in «Bern» beschlossen wurde, ist bestenfalls Kosmetik.

Neutralität. Auch in dieser Beziehung strampelt man. Auch da nicht in elegantem Schwimmstil, der sich den heranklatschenden Wellen anpasst, sondern eher in einer Art «Hundsschwimm». Nein, so Felber, der Aussenminister, die Neutralität werfe man nicht über Bord. Aber zu überdenken und sozusagen von Fall zu Fall (feinere Sprache: ad hoc) zu interpretieren sei schon. Wie genau, vernimmt man nicht, und man kann es ja auch zuständigemorts nicht wissen, weil man nicht weiss, wann und in welchen Fällen sie als Defensiv«Waffe» umzumodeln ist. Sicher nicht zum plumpen Zweihänder, aber auch nicht zum Stilet, denn Wehtun wäre das letzte, was man wollte; sich selber schon gar nicht. Neutralität scheint momentan so etwas wie eine Tarnkappe mit immerhin offenem Visier.

Das Salzkorn der Woche

Alt werden ist für diejenigen keine Bürde, die sich freuen, auf einiges verzichten zu können und andererseits stets noch etwas Neues hinzulernen zu dürfen.

C. G. Salis

**Apotheke
Höngg** Beatrice Jaeggel-Geel
beim «Schwert»

Limmattalstrasse 124
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

Mode einmal anders



Einen erfrischenden Anfang nahm die Beau Temps-Modenschau vom letzten Freitag mit der Vorführung der Kindermode von il punto. Mehr dazu und zum weiteren Verlauf des Abends im Innern dieser Ausgabe.

«Chumm und probiers»

Unter diesem Motto möchte der Turnverein Höngg zum **Jedermannturnen** ermuntern. Geturnt wird jeden Freitag von 19.30 bis 20.30 Uhr in der Turnhalle Vogtsrain.

Alle müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 2.—.

Der TVH freut sich auf regen Besuch.

Aluminium, Weissblech, Altöl, Altpapier und organische Küchenabfälle übergegangen. Mit zwei Grossversuchen in Witikon und Altstetten/Grünau wurden wichtige Erkenntnisse für diese neue Abfallbewirtschaftung ermittelt. Denn auch im Abfallbereich werden heute hohe Anforderungen gestellt: Container müssen sich harmonisch in die entsprechende Umgebung einfügen, die gelagerten Stoffe dürfen zu keinen Geruchs- und Lärmimmissionen führen und die Sammelstellen müssen klar beschriftet werden.

Parallel zu den Sammelstellen wurden Abholdienstleistungen getestet. Zum Beispiel für Karton, Metall und Papier.

Wiederum sei daran erinnert, dass wir in Höngg Einwohner suchen, welche bereit sind, das Recycling zu betreuen. Am **22. Oktober 1990** findet um **20.00 Uhr** eine erste Zusammenkunft der Mitarbeiter im **katholischen Kirchenzentrum**, Limmattalstrasse 146, statt. Wer verhindert ist, aber dabei sein möchte, bitten wir, uns seinen Namen und Adresse mitzuteilen (Anschrift: Quartierverein Höngg, 8049 Zürich).

In Höngg machen ab Frühling 1991 alle mit. Wir wollen mit guten Resultaten aufwarten.

Ihr Quartierverein

Höngg aktuell

Brotbackkurs

für Kinder, am Dienstag, 16. Oktober, 14.00 bis 17.00 Uhr im ABZ Koloniokal an der Rütihofstrasse 9 mit dem Eltern- und Freizeitclub Rütihof.

Wümmetfäsch

vom 19. bis 21. Oktober auf dem Schulhausplatz Bläsi.

Gewerbeschau

vom 19. bis 21. Oktober im Reformierten Kirchgemeindehaus Höngg mit grossem Markt der Höngger Detaillisten.

Höngger Wümmetfäsch

Noch eine Woche...

(kz) Das grosse Fest rückt immer näher, in gut einer Woche ist es soweit. Ruth Wissmann hat als Verantwortliche für die Unterhaltung wieder ein Programm zusammengestellt, das für jeden etwas bringt.

Am Freitagabend

ist nach alter Tradition der **«Höngger Abend»**. Da sind die HönggerInnen unter sich. Selbstverständlich freuen wir uns auch über Gäste, haben wir doch auch auf der Bühne Gäste aus der Umgebung. Zusammen mit der **Trachtengruppe Höngg** tritt die **Chanson Romanade** auf, eine Gruppe «welscher» Damen und Herren, die sich in Zürich und Umgebung angesiedelt haben. Anschliessend tritt die **Gymnastikgruppe der Damen- und Frauenriege Höngg** unter der Leitung von Ursi Iten-Rosenberger auf. Daneben ist der Abend vor allem dem Tanz gewidmet. Das bekannte Top- und Unterhaltungs-Orchester **Teddy Kunz** spielt für jeden Geschmack. Am Freitag ist Schluss um 24.00 Uhr.

Am Samstag

fährt um 15.00 Uhr der **«Suuserwage»** auf dem Festplatz auf. Es wird vor allem Höngger Suuser ausgeschenkt. Aber «es hat so lang's hätt». Im Festzelt beginnt mit dem Spiel der **Tambouren Regensdorf** um zirka 15.30 Uhr die Unterhaltung und geht dann pausenlos weiter. Um 20.00 Uhr begrüsst der OK Präsident **Paul Zweifel** die Ehrengäste und die Anwesenden, nachdem im Laufe des Nachmittags noch folgende Höhepunkte stattgefunden haben: Aikido Junioren Demonstration, Unterhaltung **Unikum GMBH**, eine besonders gelungene Gruppe, die nicht verpasst werden sollte. Eine weitere Aikido Demo leitet über zur grandiosen **Rock'n'Roll Darbietung**. Die **Stadtjugendmusik Zürich** bekannt und rassist, spielt vor der Begrüssung durch den Präsidenten dreiviertelstunden Unterhaltungsmusik. Ihre Begleiterinnen, die Majoretten, zeigen, was mit elegantem Drill erreicht wird. Eine Ohren- und Augenweide. Für Liebhaber des Männergesangs singt der **Männerchor Höngg** einige frische Lieder, bis wiederum der **TV Höngg** «gemischt» moderne Gymnastik vorführt. Eine Bombe versprechen die «Fezvoegel Wiedikon» zu werden. Sie reissen bei jedem Auftritt die Höngger von den Bänken. Den Abschluss machen für den Abend **Les Papillons** unter Leitung von Katja Kost-Gyr. Für Liebhaber schlanker Beine und Körper sicher ein Höhepunkt. Nachher, ab zirka 22.00 Uhr, ist Tanz bis um 02.00 Uhr.

Am Sonntagmorgen ab 9.30 Uhr stehen über 100 Gewerblere und Gewerblerrinnen von Höngg für den Einsatz beim **Wümmetznüni** bereit. Die



Höngger Feuerwehr sorgt wie gewohnt für den Absperrdienst. Im Festzelt spielt ab 10.00 Uhr der **Musikverein «Eintracht» Höngg** zum Frühschoppenkonzert auf. Um die Mittagszeit geht das Programm weiter mit dem Balletclub Bombach. Kinder zeigen ihr Können. Sie werden gefolgt vom Judo Jiu-Jitsu Club Bombach. Um 12.30 Uhr ist Dixie Time mit den Dixie Kids, die sich ablösen mit den Mädchen der Damen- und Frauenriege Höngg.



Ab 14.00 bis 17.00 Uhr spielt die **Bauernkapelle Engstringen**. Durch das weitere Programm führt nun die bekannte Höngger Solojodlerin **Luise Beerli**. Sie wird uns unter anderem ihr neuestes **Höngger Liedli** vorstellen und zusammen mit Alex Eugster singen. Ab 17.30 Uhr ist Tanz mit dem Unterhaltungsorchester «Black & White». Die Preisverteilung der Kinderspiele folgt um zirka 18.00 Uhr. Nachher wird weiter zum Tanz aufgespielt vom Orchester «Black & White», bis um 22.00 Uhr die ersten «Besen» kommen und unser Fest langsam ausklingt.

Ihr Spezialist

Herensperger
OPTIK
im Höngger Markt



8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/341 21 67

Zürich-Recycling Höngg macht mit!

Jeder Schweizer und jede Schweizerin füllt in einen Abfallsack durchschnittlich pro Jahr: 117 kg pflanzliche und tierische Küchenabfälle, 83 kg Papier, 54 kg Kunststoffe, 39 kg Karton, 35 kg Glas, 19 kg Eisen, 17 kg Holz, Leder, 12 kg Textilien, 10 kg Papierverbundstoffe, 6 kg Mineralien, 5 kg andere Metalle, 3 kg Verbundstoffe.

Diese Aufstellung macht deutlich: Weit mehr als die Hälfte unseres Abfalls besteht gar nicht aus Abfall, sondern aus Material, das wiederverwertet werden könnte. Abfall ist demzufolge nicht wertlos. Deshalb spricht das AWZ nie von Alt-, sondern immer von **Wertstoffen**. Ein Teil dieser Wertstoffe wird in

**8-20 Uhr
TV-Reparaturen**

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag ihres Anrufs!

272 14 14

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

**Roland Huber
Innendekorationen
Höngger Markt**

Spann- und Auslege-teppiche,
Orientteppiche, Polstergruppen,
Wohnwände, Schlafzimmer,
Matratzen, Bettwaren, Tische,
Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge
Unverbindliche Heimberatung, auch
abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/341 72 62



der Schweiz bereits getrennt gesammelt und wiederverwendet. Aber leider erst ein kleiner Teil. Mindestens soviel Glas, wie in die Sammelcontainer geworfen wird, gelangt in den Kehricht und somit in die Verbrennung. Auch beim Altpapier wird erst die Hälfte des jährlichen Papierverbrauchs getrennt gesammelt und zurück in die Fabriken gebracht.

Zu denken gibt also nicht in erster Linie die Tatsache, dass wir Abfall produzieren, sondern wie gedanklos wir Wertstoffe der Verbrennung übergeben. Abfall lässt sich nicht aus der Welt schaffen. Aber **Abfall lässt sich vermeiden**. Und die anfallenden Wertstoffe lassen sich zu einem Grossteil sinnvoll **wiederverwerten**.

Zu diesem Zweck wird in Höngg ab **Frühling 1991** zur getrennten Sammlung der wiederverwertbaren Stoffe Glas, Schweizer 7-dl-Weinflaschen, Metall,

TV Höngg Handball 1. Liga

Mangels Cleverness Punkte verschenkt
HC Letten Tiger – TV Höngg 25:24 (11:14)

(H.S.) Es fing gut an, fast zu gut, und endete in einer unglücklichen, aber von den Hönggern selbstverschuldeten Niederlage. HC Letten Tiger, ein Gegner, der zu schlagen gewesen wäre, jedoch von seiner mehrjährigen 1. Liga Erfahrung profitierte und am Schluss glücklich über die zwei gewonnenen Punkte war. Ein TV Höngg, das aus dem ersten Spiel seine Lehren gezogen hatte, nicht mehr die gleichen, dafür andere Fehler machte. Die Lernspiele im Ernsteinsatz sind jetzt vorbei, im nächsten Spiel gegen den TV Uster sind zwei Punkte gefordert.

Nach der kurzen Anfangsnervosität und einem 3:1 Rückstand, erzielten die Höngger in der 5. Spielminute den Ausgleich und dominierten fortan die erste Halbzeit bis zur 20. Minute, als man den Vorsprung auf fünf Tore zum 11:6 ausbauen konnte. Während dieser Zeit war der Trainer Edi Müller bestrebt, seine Spieler zu bremsen, das Tempo zurückzunehmen, um in der zweiten Hälfte über genügend Kräfte zu verfügen. Die ersten Unkonzentriertheiten schlichen sich nach den Auswechslungen ein. Anstelle sich auf das Halten des Vorsprungs zu beschränken, wurde das Spiel durch die eingewechselten Spieler zerfahren und im Angriff unkonzentriert abgeschlossen. Innerhalb von fünf Minuten war der erarbeitete Vorsprung in der 25. Minute auf 11:10 zusammengeschumpft. Erst erneute Wechsel brachten den klaren Pausenstand zum 14:11, wobei auch der bis anhin gut agierende Keeper Martin Sturzenegger sein Tor erzielte, als er den gegnerischen Torhüter mit einem Weitwurf kalt erwischte.

Die zweite Halbzeit starteten die Höngger schwach. Nur gerade drei Tore in den ersten 15 Minuten waren die mageren Ausbeute. Die Winterthurer hatten sich in der Abwehr besser organisiert, und die Höngger scheiterten in klaren Situationen am erstarkten Torhüter der Letten Tiger oder fabrizierten Fehlwürfe. Zwischenzeitlich mussten die Höngger den 17:15 Tore-Rückstand hinnehmen, konnten aber in der 45. Minute zum 17:17 wieder ausgleichen. In der Folge war das Spiel ausgeglichen, wobei die erste Mannschaft des TV Höngg ständig ein Tor vorlegte, jedoch postwendend den Ausgleich hinnehmen musste. Es gelang den Hönggern nicht mehr, sich entscheidend abzusetzen. Sie scheiterten an einem einzigen Spieler

des HC Letten Tiger, dem rechten Flügel. Einerseits wurde er nicht mehr konsequent angegriffen und vor dem 9 Meter-Kreis abgeblockt, andererseits wurden die Anweisungen des Höngger Trainers nicht mehr befolgt, indem der bis anhin gut postierte Höngger Torhüter begann, auf die falsche Ecke zu reagieren und der linke Flügel des TV Höngg die Auswechslung beim Übergang Angriff/Abwehr missachtete und durch-

Spieler Kurzportrait



Adrian Denzler rechter Flügel, zweiundzwanzig Jahre, Hafner/Plattenleger, der einzige Höngger Linkshänder der noch zu haben ist. Hat in der 1. Liga bis jetzt hauptsächlich Holz(treffer) gesammelt. Wenn er den Respekt vor dem Gegner verliert, könnte der Funken springen und sein (Tor) Feuer im nächsten Spiel entzünden.

spielte. In beiden Fällen sicher begründet im Nachlassen der Kräfte und somit der Konzentration. Eine konkrete Auswechslung in dieser Phase hätte möglicherweise Erfolg gezeitigt. Dennoch, es darf nicht passieren, und das ist die Lehre, welche aus diesem Spiel zu ziehen ist.

Zwei Minuten vor Schluss, beim Stande von 24:23 für den TV Höngg darf nicht mehr abgeschlossen werden, es sei denn, es biete sich eine 200%ige Chance. Der Siegetreffer der Winterthurer drei Sekunden vor Spielende sagt alles. Eine Tatsache, die sich alle Spieler des Höngger Fanionteams hinter die Ohren schreiben sollten. Denn am nächsten Spieltag, Samstag, 20. Oktober 1990, 18.45 Uhr in der Berufsschule Uster, ist Wümmetfäscht-Erntefest. Das Festzelt steht, also erntet die beiden Punkte. Mittlerweile solltet ihr gemerkt haben, dass auch in der 1. Liga die Trauben nicht so hoch hängen.

Es spielten: Martin Sturzenegger (1 Tor), Roland Muther; Martin Benz (1) Thomas Danuser (7), Adrian Denzler, Jürg Rüegg (2), Ralph Zahnd, René Pohle (3), Rolf Hinze, Sven Stecher (2), Christoph Winkler (7), Roger Zimmerli (2).

Sportverein Höngg

Meisterschaftsspiel vom 7. Oktober
Höngg 1 – Industrie 1 0:0

Aufstellung: Rolf Harmann (ab 46. Minute Oswald Schmid); Markus Ernst; Patrick Giger, Andreas Roth (ab 82. Minute Swen Rennhard), Andreas Steffen; Oliver Häni, Andreas Knapp, Hanspeter Schultheiss; Marcel Hartl, Dino Ronzani, René Zimmermann.

Die Höngger bleiben auch nach sieben Runden weiterhin ungeschlagen. Nachdem sie in Regensdorf 2:2 unentschieden spielten, holten sie auch im Heimspiel gegen Industrie einen Punkt. Diesen mussten sie sich aber hart erkämpfen. Die Gäste besaßen etwas mehr Spielfeldanteile, doch die Höngger hatten dafür die klareren Torchancen. Pech für die Einheimischen, dass ihr Standardtorhüter Rolf Harmann nach der Pause in der Kabine bleiben musste, da er seine alte Verletzung wieder spürte. Er wurde jedoch vom Senioren-Torhüter Oswald Schmid hervorragend vertreten.

Zu Beginn wickelte sich das Geschehen mehrheitlich in der Platzhälfte der Höngger ab. Industrie versuchte einigen Druck zu erzeugen, um so die Höngger Abwehr zu überwinden. Dies gelang den Gästen nur mit mässigem Erfolg. Sie erarbeiteten sich zwar einige ganz gefährliche Chancen, ohne allerdings zu reüssieren. Aber auch die Höngger hatten einige sehr gute Möglichkeiten, das Skore zu eröffnen. Hauptsächlich Marcel Hartl hatte einige Male den Führungstreffer auf dem Fuss. Doch immer wieder war irgendein Bein des Gegners dazwischen. Auf Höngger Seite zeigte Markus Ernst eine Glanzpartie. Er brachte auch für die Offensive viel, ohne dabei seine Libero position zu vernachlässigen. Gute Noten verdienten sich auch Andreas Roth, der sehr zweikampfstark war, und Hanspeter Schultheiss mit seinen präzisen Zuspielen. Der Ersatztorhüter Oswald Schmid zeigte einige ganz gute Paraden und rettete schliesslich den Hönggern den einen Punkt. Es wäre aber durchaus auch ein Sieg möglich gewesen. Nach einem Foul an Dino Ronzani gab es für die Höngger eine günstige Gelegenheit, kurz vor Schluss mittels Freistoss das Spiel doch noch für sich zu entscheiden. Doch der Schuss von Marcel Hartl verfehlte das Ziel relativ klar. Auf der anderen Seite hatten die Höngger schon vor dem Seitenwechsel Glück, dass der Ball nach einer glänzend vorgetragenen Freistoss-Variante der Gäste knapp neben das Tor flog. Alles in allem gesehen, sicher ein absolut gerechtes Unentschieden. Noch ein Wort zum Unparteiischen. Er passte sich dem hohen Spielniveau an und zeigte eine gute Partie.

Bemerkungen: Höngg spielte ohne Daniel Wyss, Thomas Berchtold, Patrick Cheridito und Rolf Hausmann. Gute Schiedsrichterleistung. Martin Spühler

S'Drüü

Weshalb ein Spiel 90 Minuten dauert
Austria – Höngg 2b 2:4

(aj) Gesellschaftsspiele forderten seit jeher Opfer. Das bekamen nicht nur die Römer (in der Arena) hautnah zu spüren. Sogar die alten Griechen mussten sich in dieser Hinsicht etliche Male eines Besseren belehren lassen. Man realisierte, dass die Kondition des Menschen

nicht ewig ausreichte. Überdies verlangte die Kehle nach einer guten Dreiviertelstunde nach etwas Flüssigem. So kam es, dass man sich, was den Fussball betraf, auf 90 Minuten Spieldauer und Pausentee einigte. Nicht mehr, nicht weniger. Es sei denn, es wird nachgespielt oder der Schiedsrichter ist knapp bei Kasse.

Was in der Politik die Gesetze, das sind im Fussball die Spielregeln. Wer gegen eine Regel verstösst, wird verwarnet oder Bundesrat. Doch auf ganze sieben brachten es die Spieler von Austria und Höngg am vorletzten Sonntag nicht. Immerhin auf stolze sechs Tore. 2:4 nach einem Spiel, das man 1:1 miterleben musste, um die Endziffern richtig deuten zu können.

Denn zur Pause – avancierender Dreh- und Angelpunkt dieser Saison – führten die Gastgeber mit 2:0. Einmal mehr praktizierten die Höngger in der ersten Hälfte professionellen Statistenfussball. Doch der treue Zuschauer ist mit seiner Meinung meist fehl am Fussballplatz. Ausnahmsweise war man sich in dieser Partie einig. Pausen-Resümee wie «Hauptsach dä Tee isch guet» bedürfen keines zusätzlichen Kommentares.

Kurz nach dem Seitenwechsel hatten die Höngger allen Grund, die Arme in die Höhe zu reissen. Gleich zweimal. Das Remis schien gerettet. Doch es kam noch bunter. Die Zugabe bestand aus zwei weiteren Treffern. So richtig in Fahrt, mussten sich die Gäste schliesslich mit dem 2:4 zufriedengeben. Denn das Spiel war um. Die 90 Minuten waren um. Zumindest für die Austrianer. Für die Höngger war erst Halbzeit.

Pressedienst der 3. Mannschaft

Geschiedene Väter...

Eine Situation, die häufig mit viel Unverdaulichem – Not, Ängste, Wut, Hilflosigkeit – zusammenhängt. Trennungen, Scheidungen verlaufen heute noch häufig so, dass dabei die Väter bewusst oder unbewusst in den Hintergrund geschoben werden.

Unsere Gesellschaft, ja die Männer selbst sind sich im allgemeinen der Bedeutung der Väter als wichtige männliche Bezugspersonen für die Kinder zu

Einladung zum Achtzähte



HÖNGGER Wümmetfäscht



Freitag, 19. Oktober
Samstag, 20. Oktober
Sonntag, 21. Oktober



im Festzelt auf dem Blätschulhaus-Platz

Liebe Hönggerinnen, liebe Höngger,

Das Wümmetfäschtkomitee und der Verein Handel und Gewerbe Höngg freuen sich, Sie an unserem diesjährigen

Wümmetfäscht

herzlich zu begrüßen. Sowohl im Festzelt auf dem Blätschulhausplatz als auch an der Gewerbeschau mit Märt im Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse ist viel los. Alle Mitwirkenden setzen sich ein, Ihnen einige fröhliche Stunden zu bereiten.

Mit freundlichen Grüßen

WüFä Komitee – HGH Vorstand

Kellerbesichtigungen

Samstag und Sonntag 20./21. Oktober
Samstag 15.00 bis 17.00 Uhr
Sonntag 14.00 bis 17.00 Uhr
bei der Firma Zweifel, Regensdorferstrasse 20, Höngg

Ortsmuseum Höngg

Haus zum Kranz, Vogtsrain 2
Geöffnet

Samstag 15.00 bis 19.00 Uhr
Sonntag 11.00 bis 17.00 Uhr

Andenkenstand

Wir verkaufen:
Rot- und Weissweingläser, Marzglasli Fr. 5.–/Stück
Karton à 6 Stück je Fr. 28.–
Zinnbecher Fr. 35.–/Stück
Wümmetfäscht-abzeichen Fr. 5.–/Stück
Höngger Fähnli Fr. 5.–/Stück
Neu: Höngger Brosche und Schlüsselanhänger

Freitag, 19. Oktober

Hönggerabend

20.00 Uhr. Eröffnung des Wümmetfäsches mit der Unterhaltungsband Teddy Kunz
Chanson Romande de Zurich und die Trachtengruppe Höngg singen und tanzen.
Gymnastikgruppe der Damen- und Frauenriege Höngg, Leitung Ursi Iten-Rosenberger.
24.00 Uhr Schluss

Im Weingartenareal

verschiedene Höngger Vereine

Für sinnvolle Freizeit setzen sich ein:

Verein Junger Eltern
Samariterverein, Hilfe am Nächsten
Verein für Volksgesundheit
Einsatz natürlicher Mittel zum Gesundbleiben
Drittwelt-Laden, sorgt durch selbstlosen Einsatz für unterentwickelte Wirtschaften und Länder

Für Freude am Mitsingen und Mitmusizieren werben:

Männerchor Höngg (ältester Freizeitverein in Höngg)
Stadtjugendmusik Zürich, vor allem für junge Musikanten zur Ausbildung

Für körperliche Ertüchtigung ist der Turnverein Höngg, bald 150 Jahre im Dienste gesunder Jugend.

Damen- und Frauenriege Höngg, selbständiger Zweig des TVH mit denselben Zielen für Frauen.

Aikido Club, Fernöstliche Technik zur Beherrschung des menschlichen Körpers.

Sportverein Höngg, der Fussballclub von Höngg. Hauptsächlich mit grosser Junioren-Abteilung zur Stärkung der jungen Sportler.

Zur leiblichen Stärkung vor dem Weingarten
Getränkestand und Bratwurstgrill vor dem Eingang

Rössliryt

Die traditionelle Rössliryt steht für die Kinder auf dem Parkplatz ob dem Schulhaus.

CVJM/CVJF Zürich 10 mit Spielen beim Brunnen

Der Quartierverein Höngg verkauft Regenschirme mit Höngger Wappen. Bleibt zu hoffen, dass diese als Sonnenschirme genutzt werden können!

Attraktionen im Fes

Samstag, 20. Oktober

15.30 Uhr

Spiel der Tambouren Regensdorf
Aikido Demonstration Junioren 1
Unterhaltung durch die UNIKUM GMBH
Aikido Demonstration Junioren 2
Leiter, Roland Spitzbarth
Rock'n'Roll Darbietung von OLD LIFE Rock'n'Roll Club Zürich 10
Stadtjugendmusik Zürich mit ihren Majoretten

20.00 Uhr Begrüssung durch P. Zweifel
Präsident OK Wümmetfäscht

Männerchor Höngg singt einige Lieder
Turnverein Höngg «gemischt» zeigt moderne Gymnastik
Fezvoegel Wiedikon reissen die Höngger von den Bänken
Jazzballett «Les Papillons» tanzen, Leitung Katja Kost-Gyr

Ab 22.00 Uhr Tanz mit der Band Teddy Kunz
02.00 Uhr Schluss

Auf dem Festplatz

Kinderspiele:

für klein und gross vor der Turnhalle

Büchsenchiessen, Stelzenlaufen

Kasperltheater für die Kleinen
Anfangszeiten sind angeschlagen

Samstag, 20. Okt.

Ab 20.00 bis 24.00 Uhr
Disco
im Pfarreizentrum «Heilig Geist» mit Lichtschau für junge und «jüngere».

Auf dem Bläsiplatz
Neben der Turnhalle:

Standschützen Höngg mit Luftgewehrschiessen

Ehrensache jeder kauft ein Festabzeichen à Fr. 5.–

wenig bewusst. Erst in Krisenfällen wird das deutlich. Und weil die geschiedenen Väter keine wohlwollende Lobby haben, vielfach Einzelkämpfer sind, hat das Thema in der Öffentlichkeit kaum Platz.

Mit der **Wiederholung des Kurses für geschiedene Väter** bietet das «**Eltern Bildungs Zentrum**» betroffenen Männern die Möglichkeit an, sich zu orientieren und gegenseitig im Erfahrungsaus-

tausch weiterzuhelfen; Anstösse und Begleitung durch die Kursleiter **Peter Lüthi** und **Kurt Schwob** — auch geschiedene Väter.

Der Kurs findet an zwei Wochenenden, 26./27. Oktober und 23./24. November, jeweils Freitagabend und Samstag statt. **Auskünfte und Anmeldung** im «Eltern Bildungs Zentrum» der Stadt Zürich, Obere Zäune 26, 8001 Zürich, Telefon 252 82 81.

Frauenverein Höngg

Jahresbericht 1989/90

«**Miteinander — Füreinander**» — dies ist das Jahresmotto des Schweizerischen gemeinnützigen Frauenvereins, dem wir als Sektion Höngg angehören. Auch die Arbeit in unserem Verein war ein miteinander-füreinander. Unser Jahresbericht 89/90 möge ein Zeugnis dafür sein.

Die erste Veranstaltung nach unserer Generalversammlung ist in der Regel die Generalversammlung des SGF, erste Hälfte des Monats Mai. Leider mussten wir da vernahmen, dass unsere sehr aktive und beliebte Zentralspräsidentin, **Liselotte Anker** aus Lyss, aus sehr gewichtigen gesundheitlichen Gründen, ihren Rücktritt erklären musste. Ihr Gesundheitszustand hat sich bis heute nicht so gebessert, wie wir es ihr wünschen. Sie konnte im Herbst 89 auch nicht persönlich an der GV in Baden teilnehmen, obwohl diese (neben der Wahl von Regula Ernst als neue Zentralpräsidentin) ihr eigentlicher Abschied gewesen wäre. Sie wurde zur Ehrenpräsidentin gewählt, und der stehend entgegengebrachte, lang andauernde Applaus zeugte von der Achtung und Zuneigung, die wir alle für Liselotte Anker und ihre grosse Leistung für die gemeinnützige Sache empfanden.

In fünf Sitzungen traf sich der Vorstand zur Besprechung vielerlei Aufgaben. **Krippenhaus und Krippe** standen dabei im Mittelpunkt. Der Umbau für Krippenzwecke des 1. Stockes unseres Hauses nahm viel Zeit der Hausverwalterin, **Frau Lorenz**, in Anspruch. Krippenkommission und Team halfen kräftig mit, so dass Ende Sommerferien die vergrösserte Krippe für die Betriebsaufnahme zur Verfügung stand. Ein grosses

Dankeschön an alle Beteiligten möchte ich hier aussprechen. Dass der Termin gut eingehalten werden konnte, haben wir auch dem Einsatz der Vertreter des Architekturbüros Knörr sowie allen beteiligten Handwerkern zuzuschreiben. Auch dafür bedanken wir uns herzlich.

Im Herbst führte die Feuerwehr von Höngg im und um das Krippenhaus eine Feuerwehübung durch. Wir waren dafür sehr dankbar, wurde uns und dem Krippenpersonal dadurch bewusst, wie wichtig ein richtiges Verhalten in einem Ernstfall ist, ganz besonders im Hinblick auf die Kinder, die sich im 1. Stock aufhalten.

Werktagkinderhort und Kleiderbörse Rössliryt wurden in gewohntem Rahmen weitergeführt. Verantwortlich dafür zeichnet **Frau Senn**. In verdankenswerter Weise ohne viel Aufhebens zu machen, setzt sie sich dafür ein, dass diese beiden Werke im Sinne von «miteinander-füreinander» gedeihen.

Eine weitere Aufgabe von Frau Senn ist die Organisation und Durchführung der **Altersweihnacht**. Mit ihrer gehaltvollen, ideenreichen und originellen Ansprache — diesmal waren Sterne der Ausgangspunkt — erfreut sie jedes Jahr um die 250 Betagte und alle Helferinnen. Marionettenspieler von Oberengstringen, gemeinsam gesungene Lieder, die

schön gedeckten Tische und natürlich der gute Zvieri gehörten ebenso zur gelungenen Feier.

Als weitere Dienstleistung im Zeichen «miteinander-füreinander» möchte ich die **Ludothek** und die **Kurse**, organisiert von **Frau Kämpfer**, erwähnen. Die Ludothek — «Ausleihen von Spielzeug aller Art» — erfreut sich grosser Beliebtheit. Dank der Freiwilligkeit aller Helferinnen ist es möglich, jedes Jahr einen finanziellen Betriebs-Überschuss zu erarbeiten, der jeweils für einen sozialen Zweck weitergegeben wird, letztes Jahr zum Beispiel für «**AIDS und Kind**». Total neun Kurse wurden angeboten und durchgeführt: fünf Mal Glasritzen, zwei Mal Modeschmuck, ein Mal Krippenfiguren, ein Mal Clown. 59 Frauen nahmen daran teil. Leider besteht im Quartier eine recht grosse Konkurrenz im Durchführen von Kursen. Frau Kämpfer brachte viele Stunden auf, wofür ihr herzlich gedankt sei.

Wiederum hat eine Gruppe von sieben bis acht Frauen in Zusammenarbeit mit Pro Senectute im Stillen **alte und behinderte Menschen durchs Jahr begleitet**. Es ist dies eine ruhige Arbeit, von der wir wenig hören, die aber sehr wichtig ist und vielen Betagten etwas Licht in ihr Leben bringt. Wir möchten diesen Zweig unseres Vereins nicht missen, im Sinne «miteinander-füreinander» wünschen wir der Gruppe und insbesondere **Frau Steiger** ein befriedigendes Weitermachen und danken herzlich für den Einsatz.

279 Geburtstagsgratulationen hat wie eh und je **Margrit Wylder** überbracht. Es waren Höngger Gläser gefüllt mit Blumen für runde Jahre und hübsche Kärtchen für die Jahre «zwischen durch». Viele zufriedene Antworten kamen als Dank retour, zum Teil sogar noch mit einem unerwarteten Zustupf für unsere Kasse. Wir danken Margrit Wylder für ihren Einsatz.

Über das **Altersturnen**, einer weiteren Aufgabe des Frauenvereins, werden die Leiterinnen **Frau Siegfried** und **Frau Wylder jun.** berichten.

Unsere Sommerreise am 28. Juni, noch einmal unter der bewährten und verdankenswerten Führung von **Frau Matthys**, führte uns ins Papillorama und nach Neuenburg. Je weiter westwärts wir fuhren, umso schöner wurde das Wetter. Tropische Farben- und Formenvielfalt

von Pflanzen und Schmetterlingen bewunderten wir im Museum in Marin. Nach einem vorzüglichen Mittagessen im Restaurant Guinguette in La Tène-Plage, direkt am See gelegen, fuhren wir in die nahe Stadt Neuenburg, wo wir unter kundiger örtlicher Führung alte Herrensitze, schöne Häuser, Stiftskirche und Schloss und vieles mehr bestaunten und über die Stadt an sich viel Wissenswertes erfuhren. Am 20. September wanderten wir durch Zürichs Altstadt, auf den Spuren unbekannter und bekannter Zürcherinnen, eine originelle andersartige Stadtführung, die wir der Initiative von **Frau Kienzi** und **Frau Koeferli** zu verdanken hatten. Anschaulich und lebendig brachte uns Frau Kienzi die Zürcherinnen näher, beginnend mit der Römerin Aelia Secundina bis zu den ersten Akademikerinnen wie Marie Heim-Vögtlin, Lux Guyer und anderen. Am 3. Oktober setzten wir uns mit den Kunstwerken von Salvador Dali auseinander. Wir waren dankbar, dass uns ein kompetenter Führer Leben und Werk von Dali erläuterte hatte. Trotzdem blieb vieles in seiner Kunst unverständlich und oft befremdend. Viele Frauen trafen sich am 13. November bei der Tramschleife Wartau zur Besichtigung der Firma Chocolat Frey AG in Buchs AG. Der Besuch in dieser Firma war sehr lohnend. Eine witzige, originelle Tonbildschau führte uns vor Augen, was es zur Herstellung von feinen Süßigkeiten inklusive Kaugummi, Mohrenköpfen und so weiter braucht, wieviel Muskelkraft durch Maschinen ersetzt wird. Reichlich servierte «Probiereri» und ein feiner Wurst-Käse-Zvieri (nach so viel Süßem sehr willkommen) rundeten die Besichtigung aufs Angenehme ab.

Seit etwa eineinhalb Jahren möchte Frau Matthys ihr **Amt als Reiseleiterin in andere Hände** legen. Wegen Erkrankung der designierten Nachfolgerin hat sie dennoch so viele Anlässe im laufenden Vereinsjahr organisiert und bestens begleitet. Dafür möchten wir ihr von Herzen danken. Wir suchen dringend eine Nachfolgerin für Frau Matthys. Wer kann uns helfen? Für diesbezügliche Meldungen sind wir sehr dankbar (Telefon Präsidentin FV: 341 71 50).

Traditionsgemäss halfen wir am 4. November am Stand «Selbstgemachtes» im Foyer des Kirchgemeindehauses am **Bazar der Kirchgemeinde** mit. Durch den Verkauf all der vielen Guetsli, Torten,

Konfitüren usw. konnten wir Fr. 2600.— erwirtschaften. Wir danken an dieser Stelle allen Spenderinnen und Spendern sowie den Helferinnen ganz herzlich.

Im Oktober nahmen einige Vorstandsfrauen an der **Limmattaler Zusammenkunft in Wiedikon** teil. Wiederum stand ein offizieller regionaler Zusammenschluss der örtlichen Vereine zur Diskussion. Mangels Zeit beschloss man, dieses Traktandum an einer eigens dafür bestimmten Versammlung zu behandeln. Am 3. April 1990 wurden in Dietikon diesbezügliche Richtlinien verabschiedet, von sechzehn Limmattaler und Zürcher Frauenvereinen waren zwölf vertreten. Der Zusammenschluss erfolgt in loser Form wie bisher, weitere Frauenvereine sind willkommen, einmal jährlich wird eingeladen. Neu ist lediglich, dass man in Zukunft ein Thema zur Behandlung in den Mittelpunkt stellen will. Als Kontakt-Regionalpräsidentin wurde für zwei Jahre Frau L. Vontobel vom Stadtzürcher Frauenverein bestimmt. Sie übernimmt auch die Verbindung zum SGF. Vizepräsidentin ist Frau Maag vom Frauenverein Dietikon.

Am 20. März 1990 führte der SGF eine Arbeitstagung in St. Gallen durch mit dem Thema «Führung und Gestaltung von Frauenvereinen». Frau Kämpfer und ich als Präsidentin nahmen daran teil. Gedankenaustausch mit anderen Frauen ist wertvoll, nur merken wir immer wieder, dass die Probleme für ländliche Vereine etwas anders liegen als für uns in der Stadt. Vor allem bitten wir unsere Mitglieder, mit Hilfe unseres neuen Prospektes Frauen zu werben, die bereit sind mitzuhelfen. **Sowohl aktiv als auch finanziell** sind wir **auf Unterstützung angewiesen**. **Neumitglieder sind jederzeit herzlich willkommen**. 1989/90 verloren wir durch Tod oder Austritt/Wegzug vierzehn Mitglieder, sechzehn kamen neu dazu, so dass unser Verein heute 338 Frauen zählt, zwei mehr als vor Jahresfrist.

Zum Schluss danke ich allen, die im vergangenen Jahr in irgendeiner Weise mitgeholfen haben, unsere Aufgaben zu erfüllen, vorab meinen Vorstandskolleginnen, die alle in unermüdlicher Arbeit ihre Ressorts geleitet und viele Stunden uneigennützigem Einsatzes geleistet haben. Ich hoffe auf weitere gute Zusammenarbeit im neuen Vereinsjahr.

M. Stiefel, Präsidentin

Auf dem Festplatz

Die Jugendgruppen von Höngg

zeigen ihre Aktivitäten und stellen sich vor:

CVJM/F (Cefi) Jungscharen, Zürich 10

Höngger Zweig der YMCA/YWCA, seit 1844 bestehende international tätige Gruppe. Überkonfessionelle Arbeit mit Jungen von 8 bis 15 Jahren auf christlicher Grundlage.

Verein Jugendtreff

stellt sich selber vor mit Video und Spielen. BenutzerInnen informieren über ihre Ziele.

Pfadi Gloggenhof/Manegg

Vorwiegend Höngger Burschen und Mädchen aus dieser Organisation zeigen den Betrieb in den Gruppen mit Plausch und Spielen. Geschicklichkeitsparcours.

Pfadi Höngg, St. Mauritius Nansen

zeigt Videoausschnitte aus Pfadilager am Stand. Tafeln zur Information. Sie verkaufen die Abzeichen des WüFä.

Jugendgruppe XY

Junge Konfirmierte aus dem Quartier organisieren Spiele und haben ein Programm zum Thema «Kennenlernen»

JK Junge Kirche

bringt Spiele, Kerzenlöschen, Zielwerfen. Setzen sich mit der Bibel und ihrer Aussage auseinander. Teeausschank für gross und klein

Wylaupe

Vor dem Bläsischulhaus
Wylaupe für die stillen Geniesser

Grosse Attraktion

Auf dem Festplatz:

Walliser Spycher für Raclette und Fendant. (Glas inbegriffen)

Tessiner Grotto für Risotto und Merlot (Boccalino inbegriffen)

Im Bläsischulhaus
die bekannte **Kafistube**
der Höngger Frauen
Sie ist offen

Samstag
14.00 bis 23.00 Uhr

Sonntag
09.30 bis 20.00 Uhr

*
Trachten-
gruppe
verkauft
Chnobl-
Brot
*



Einladung zum Höngger Wümmetznüni

Festplatz
Schulhausplatz Bläsi
beim Hallenbad

Znüni-Platte

serviert
vo de Höngger
Gwerbler

Es Stuck vome zwei
Meter lange Pürebrot
Es Stuck
vome Rysezopf
Es Stuck Anke
Cumfitüre
Chäs zum Uswähle
En Schnäfel
Fleischchäs
Milchkafi
oder Schoggolade

**z'Morge
und z'Mittag
i eim**

Zum
grossen
Treffen am
Höngger
Wümmetznüni
erwarten
wir Sie
alle.



Die Höngger
Gewerbefach-
leute werden
Sie dort
persönlich
bedienen.

GUTSCHEIN WERT FR. 2.-

Znüni-Platte	Fr. 13.—
Abzüglich ein Gutschein pro Znüni	Fr. 2.—
Kosten für einen reichhaltigen Wümmetznüni	Fr. 11.—

elt

ntag, 21. Oktober

metznüni rückschoppenkonzert

sikvereins Eintracht Höngg, Zunftmusik
club Bombach, Kinder zeigen ihr Können,
Frau Havranek
u-Jitsu-Club Bombach Herr Havranek
ime mit den DIXIE KIDS
enriege Höngg der Damen- und Frauenriege
Leitung Esther Müller
itt DIXIE KIDS

00 Uhr unter der Leitung von Luise Beerli:

kapelle Engstringen
ballett Katja, Leitung Katja Kost-Gyr
nquartett Altburg Regensdorf
enschwinger
ri Schellenberg
Beerli singt mit Alex Eugster:
gger Liedli
itt der Mädchenriege
men- und Frauenriege Höngg
Ihr Tanz mit der Tanz- und Unterhaltungskapelle
& White
Ihr Preisverteilung Kinderspiele
essend Tanz bis 22.00 Uhr
Ihr Wer will kann helfen «Wüschén»

Uhr Ökumenischer Gottesdienst

reformierten Kirche. Pfarrer C. Berther und
ler. Joh. 15/5 Ich bin der Weinstock, ihr seid die

stationsstand

eren Sie alle Höngger
rten.
ausgebildete Oenologen
(Schleute) werden die
er Weinsorten vorge-
nd erklärt.
7.— erhält man ein Glas
er der gewünschten
Das Glas ist inbegriffen.)

Für Fr. 2.— können alle
weiteren Sorten degustiert
werden. Man trinkt soviel man
will aus dem eigenen Glas.



Zur Diskussion über Tierversuche:

Sind uns die Kranken gleichgültig?

In der Diskussion über Tierversuche stehen die Versuchstiere im Mittelpunkt. Das ist auch verständlich. Nur dürfen dabei unsere kranken Mitmenschen nicht vergessen werden.



«Wenn ich an kranke Menschen denke, kann ich Tierversuche akzeptieren.»

Kranke Menschen haben keine eigentliche Lobby. Oft fällt es ihnen schwer, ihre dringenden Bedürfnisse durchzusetzen. Ihre Nöte sind von Fall zu Fall sehr verschieden. Eines aber haben kranke Menschen gemeinsam: Sie möchten von Schmerzen befreit sein, ihr Leiden gelindert wissen und wenn möglich von ihrer Krankheit geheilt werden.

Hier setzt die medizinische Forschung und Entwicklung ein. Ihr oberstes Ziel ist es, die Ursachen von Krankheiten zu ergründen und Mittel und Wege für deren Linderung oder vollständige Beseitigung bereitzustellen. Bei ihrer Arbeit können die Forscher auf Tierversuche nicht verzichten.

Mit Überschall gegen Gallenstein

Aus der medizinischen Praxis sei hier das Beispiel des Gallensteinlebens herausgegriffen. Es tritt häufig auf und verursacht oft peinige Schmerzen. Bis vor kurzem mussten sich die Patienten einer Operation unterziehen, um die Gallensteine zu entfernen.

Dank der medizinischen Entwicklung ist es seit Anfang der achtziger Jahre möglich, Gallensteine mittels Schallwellen, ohne operativen Eingriff und ohne Schnitt durch das Gewebe, zu zertrümmern. Dabei hat man sich ein physikalisches Gesetz der Überschallgeschwindigkeit zunutze gemacht.

Eine Sicherheitsprüfung

Es wäre nun aber zu riskant gewesen, einen Gallensteinzertrümmerer erstmals beim Menschen ohne vorherige Tierversuche einzusetzen. Im Tierversuch konnte nämlich nachgewiesen werden, dass die erzeugten Schallwellen tatsächlich Nieren- und Gallensteine zertrümmern, ohne an den Organen selbst Schaden anzurichten.

Mit der Initiative gegen Tierversuche würden solche Entwicklungen massiv behindert. Die Initiative verlangt ein Verbot der Tierversuche in der Verfassung. Ausnahmen von diesem Verbot würden zudem anfechtbar, da die Initianten auch gegen bewilligte Tierversuche ein Rekursrecht für Tierschützer fordern. Den Forschern würden damit die Hände gebunden, statt dass man sie streng kontrolliert wie heute arbeiten lässt.

**Deshalb sagen wir
NEIN zur Initiative
gegen Tierversuche.**

Ein Inserat des Arbeitskreises
Gesundheit und Forschung, Postfach, 8024 Zürich

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

Die LIPO sucht
per sofort

für unser Verkaufsteam

TEPPICHFACHMANN
sowie

PUTZFRAU /-MANN
für unsere Ausstellung

sind Sie interessiert, melden
Sie sich bitte mit Kurzbewerbung
und Foto jüngeren Datums
oder rufen Sie uns einfach an

LIPO - MÖBELPOSTEN AG
FILIALE - DIETIKON
Tel. 01/ 740 27 27
(Hrn. Candinas verlangen)

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

tv repariert
01 62 25 00
TV/Video-Service auch sonntags
Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

**malergeschäft
r. lingua**

...erledigt

eggbühlstrasse 6 8050 Zürich
tel. geschäft 01/302 4767 privat 01/341 8819

sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

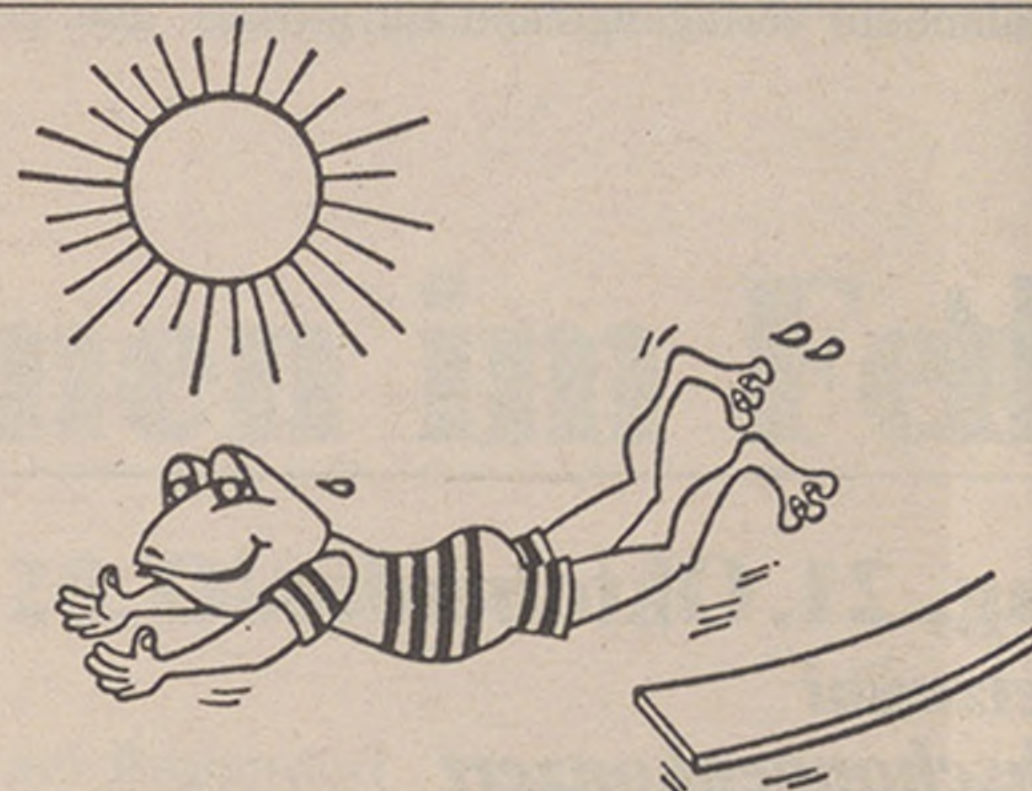
Umzüge
bis 4 Zimmer
Fr. 85.-/ Std.

Schränke-
Montage
20jähriges
Fachteam

Tel. 34183 55

**Bläsi
heiter**

Chumm is Bläsi
da blibsch
gesund und fit!



Warmbadetag Samstag 30°C Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Öffnungszeiten

Mo	11.00-21.00 Uhr
Di-Fr	08.00-21.00 Uhr
Sa/So	08.00-18.00 Uhr

Hallenbad Bläsi, Höngg
Limmattalstr. 154, Tel. 3419368
Meierhofplatz 13/46/52/80/85

**Jedes
Stück
ein
Meisterwerk!**

Von mir persönlich
für Sie konventionell
in Rosshaar gepolstert.

Urs Blattner
Eidg. dipl. Innendekorateur
Telefon 271 83 27

**Sogar de
chlnschti
Chnopf
isst
öise
Zopf**

Bäckerei
Konditorei

Baur

am Meierhofplatz • 8049 Zürich
Telefon 01/3410751

**Gärtnerei
MAX ELLIKER**

Riedhofstrasse 351
Höngg Telefon 341 53 14

Parkplätze
vorhanden!

Grosse Auswahl in
bester Qualität, zu
günstigen Preisen:
Erica, Dänkeli
Bellis, Goldlack usw.
Schnittblumen
und Topfpflanzen

Auf Allerheiligen
schöne **Grabkissen**,
Blautanne usw.

**Wäscherei
in Höngg
empfiehlt
sich
speziell
für Woll-
decken und
Mange-
wäsche.**

3416694

akermann
malerarbeiten
gut und
preiswert
tobeleggweg 34
8049 zürich
tel. 01 341 86 64

PADO KOSMETIK
D. und P. Scherrer-Bebie
Imbisbühlstr. 71, Tel. 341 95 06

- Pédicure
- Nail-Studio
- Kosmetik
- Massagen
- Fussreflextherapien

Kantonsschullehrer (36) und Romanistin — ruhige, solvente und sorgfältige Mieter — suchen grosszügige, gepflegte und ruhige

**4½- bis 5-Zimmer-
wohnung**
in Höngg oder im Limmattal. Bis
Fr. 2500.—
Herzlichen Dank für Ihr Angebot an
Chiffre Nr. 1891
an den Verlag «Höngger»,
Postfach, 8049 Zürich

Aktionen finden bei der Migros im Laden statt

Mozzarella Alfredo
Sonderangebot vom 9.-13. 10 1990



Schweiz. Frischkäse
vollfett, pasteurisiert
150-g-Beutel

2.60 210

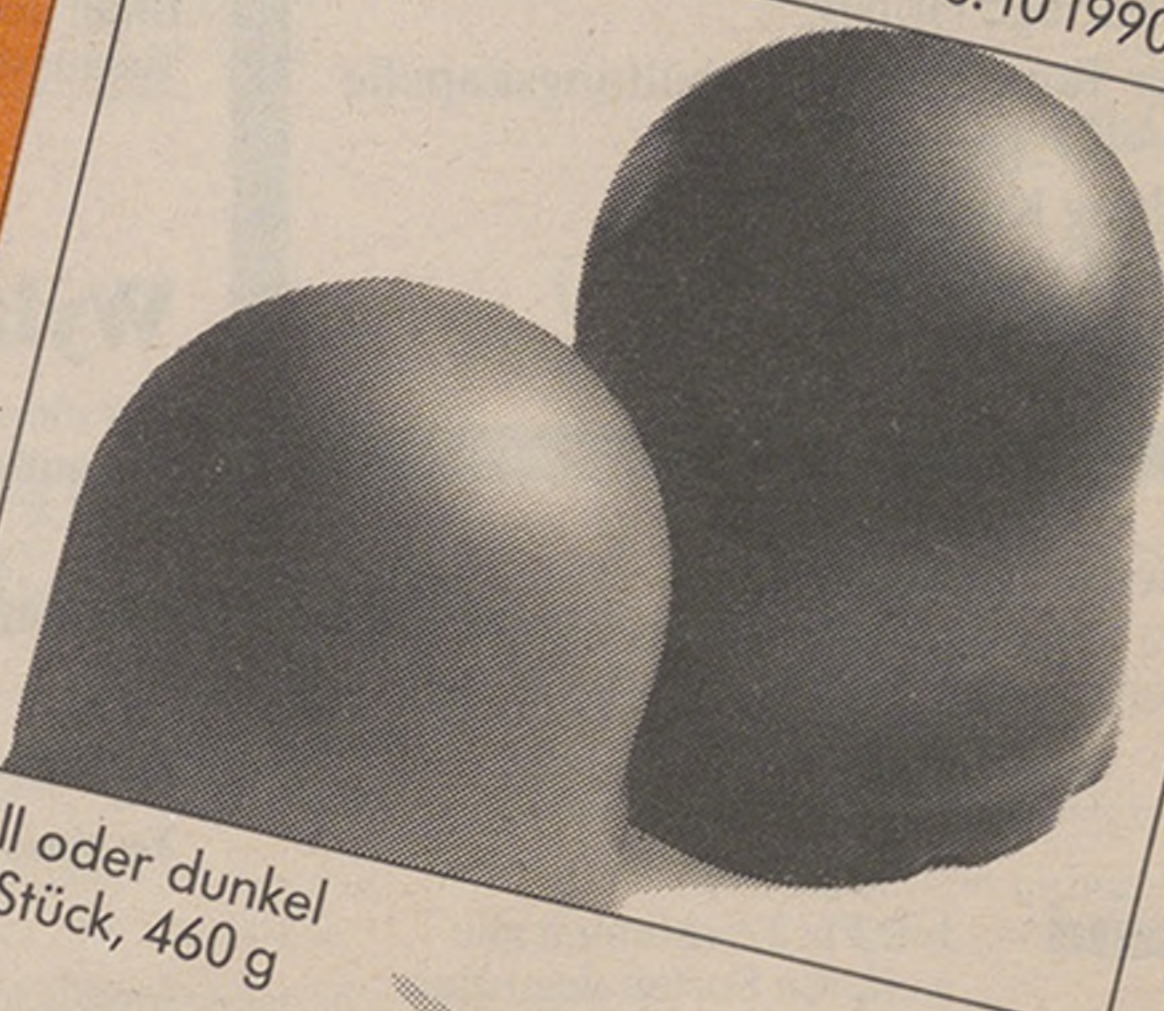
Ausl. Tomaten
Aktion vom 9.-13. 10. 1990



per kg

250

Mohrenköpfe
Sonderangebot vom 9.-16. 10 1990



Hell oder dunkel
20 Stück, 460 g

4.40 360

Als Genossenschafter sind Sie immer auf
dem neuesten Stand. Der «Brückenbauer» informiert
wöchentlich über die aktuellen Angebote
Ihrer MIGROS. Werden Sie Mitglied!

MIGROS
Genossenschaft Migros Zürich

Tendenz steigend

Nicht nur die Hypothekarzinsen steigen, sondern auch die **Zahl der Ausländer in der Schweiz**. «Die Zunahme ist auf die weiterhin günstige Wirtschaftslage zurückzuführen.» Dies die lapidare Erklärung in einer Agenturmeldung.

Also: Man kann die Ausländer nicht nur brauchen, sondern man braucht sie ganz einfach. Besonders auf sie angewiesen ist man im Baugewerbe und bei der Hotellerie, vornehmlich in Touristenzentren. Aber auch in gewissen Teilen der Landwirtschaft. Man muss sich nur in den (welschen) Rebgebieten umsehen bei denen, die da wimmern. Nicht alle Physiognomien sehen helvetisch aus.

Rund sechzehn Prozent der Bevölkerung in unserem Lande machen Ausländer aus. Gegen eine Million, meist Niedergelassene. Sollten die über hunderttausend Saisonniers ein jenen gleichgestelltes Statut bekommen, brächte der Familiennachzug einen weiteren Schub.

In den letzten Monaten haben die Zuzüge vor allem in der Maschinenindustrie und anderen metallverarbeitenden Betrieben zugenommen. Auch das Gesundheitswesen kann

mit einer happigen vierstelligen Zahl aufwarten.

Eine Stabilisierung oder gar ein Rückgang ist nicht abzusehen. Das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement verzeichnet kurz und bündig eine «**vermehrte Einwanderung**». Über hunderttausend Jahresaufenthalter und (dann) Niedergelassene kamen innert Jahresfrist bis Ende August 1990 in unser Land. 37 Prozent davon beziehen sich auf Familiennachzug. Einen Prozentsatz über zehn machten Saisonniers aus, die in den Genuss einer Jahresaufenthalts- oder Niederlassungsbewilligung kamen. Fast zehn Prozent entfallen auf Schüler und Studenten, beinahe zwanzig Prozent machen Wiedereinwanderungen, Härtefälle anerkannte Flüchtlinge und solche Ausländer aus, die mit einer Schweizerin verheiratet sind. (Das Umgekehrte Prozedere fällt kaum ins Gewicht.)

Das Ausländer- und damit ein gewisses Überfremdungsproblem in den Griff zu bekommen ist nicht leicht. Der Gezeitenhub hält an, um so eher, als man ja die Schleusen aus gesamtwirtschaftlichen Überlegungen nicht einfach schliessen kann.

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP Höngg



Bis vor wenigen Jahren gaben die **Jahresberichte der beiden Landeskirchen** wenig zu reden. Im letzten Jahr stand bei der reformierten Landeskirche die Frage der koordinierten Seelsorge im Mittelpunkt der Diskussion. Am vergangenen Montag befassten sich verschiedene Votanten mit der Wahl von Wolfgang Haas zum Churer Bischof und der damit aktuell gewordenen Errichtung eines Bistums Zürich. Kantonsrat Bernet von der Nationalen Aktion verteidigt die Haltung von Bischof Haas und kritisiert gleichzeitig die Vorenthaltung der finanziellen Mittel durch die Zentralkommission der römisch-katholischen Landeskirche. Kantonsrat Hegg von der gleichen Partei unterstreicht seinerseits die Befürchtung, dass die Protestanten im Kanton Zürich immer stärker in die Minderheit versetzt werden. Sowohl Kirchenratspräsident Meili als auch der Präsident der Zentralkommission Hungerbühler betonen das gute Einvernehmen der beiden Kirchen. Die Ökumene werde in Zürich grossgeschrieben. Auch bezüglich der allfälligen Errichtung eines Bistums Zürich stehe man im engen Kontakt.

Der Rat heisst beide Jahresberichte ohne Gegenstimme, bei zahlreichen Enthaltungen, gut.

Die beiden Geschäftsberichte des Obergerichts und des Kassationsgerichts passieren ohne grosse Diskussion. Dagegen entsteht beim Antrag des Obergerichts auf **Erhöhung der Anzahl der ordentlichen Bezirksrichter** an den verschiedenen Bezirksgerichten einiger Widerstand. Obergerichtspräsident Vogel betont, dass es vornehmlich um die Eliminierung von langjährigen Ersatzrichtern geht, und nicht um eine eigentliche finanzielle Mehrbelastung für den Kanton. Einige Kantonsräte befürchten, dass es nachher doch wieder neue Ersatzrichter geben werde. Die Vorlage passiert mit 98 zu 13 Stimmen.

Bei der nachfolgenden Debatte erhitzen sich die Gemüter bei der Frage um die Stellung der **Laienrichter** an unseren Gerichten. In einer Interpellation aus SVP- und FDP-Kreisen wurde das Vorgehen der Verwal-

tungskommission des Obergerichts kritisiert, wonach bei Rücktritten von Laienrichtern empfohlen wird, Juristen zu nominieren. Das Obergericht bestätigt den Sachverhalt. Die zunehmende Arbeitslast begrenze den Einsatz von Laienrichtern, weil immer weniger Leute bereit und in der Lage seien, ein bis zwei Tage pro Woche für eine nebenamtliche Tätigkeit zur Verfügung zu stellen. Am Laienrichtertum an den Bezirksgerichten soll festgehalten werden. Sie erfüllen vor allem auf dem Lande dank ihrer Nähe zum einfachen Volk eine nützliche Funktion. Ihre Bedeutung dürfe aber auch nicht überschätzt werden.

An der Nachmittagssitzung befasst sich der Rat mit der Änderung des Jugendhilfegesetzes. Mit dieser Änderung soll der Kanton **Beiträge für die Betreuung von Kleinkindern** ausrichten können. Anspruchsberechtigt sind alleinerziehende Mütter oder Väter. Die Beiträge für die Betreuung stellen eine gezielte finanzielle Hilfe dar, die nur finanziell schwächeren Familien beziehungsweise alleinerziehenden Müttern oder Vätern zugute kommen soll. Vorausgesetzt wird dabei, dass diese willens sind, ihre Erziehungsaufgabe persönlich zu übernehmen. Durch die Ausrichtung von Beiträgen für die Betreuung von Kleinkindern soll einerseits verhindert werden, dass Eltern bereits kurze Zeit nach der Geburt eines Kindes aus wirtschaftlichen Gründen einer vollen Erwerbstätigkeit nachgehen müssen. Andererseits soll sichergestellt werden, dass sich mindestens ein Elternteil während einer angemessenen Zeitspanne persönlich der Pflege und Erziehung des Kindes widmen kann. Die monatlichen Beiträge für die Betreuung werden **während längstens zwei Jahren ab Geburt** ausgerichtet.

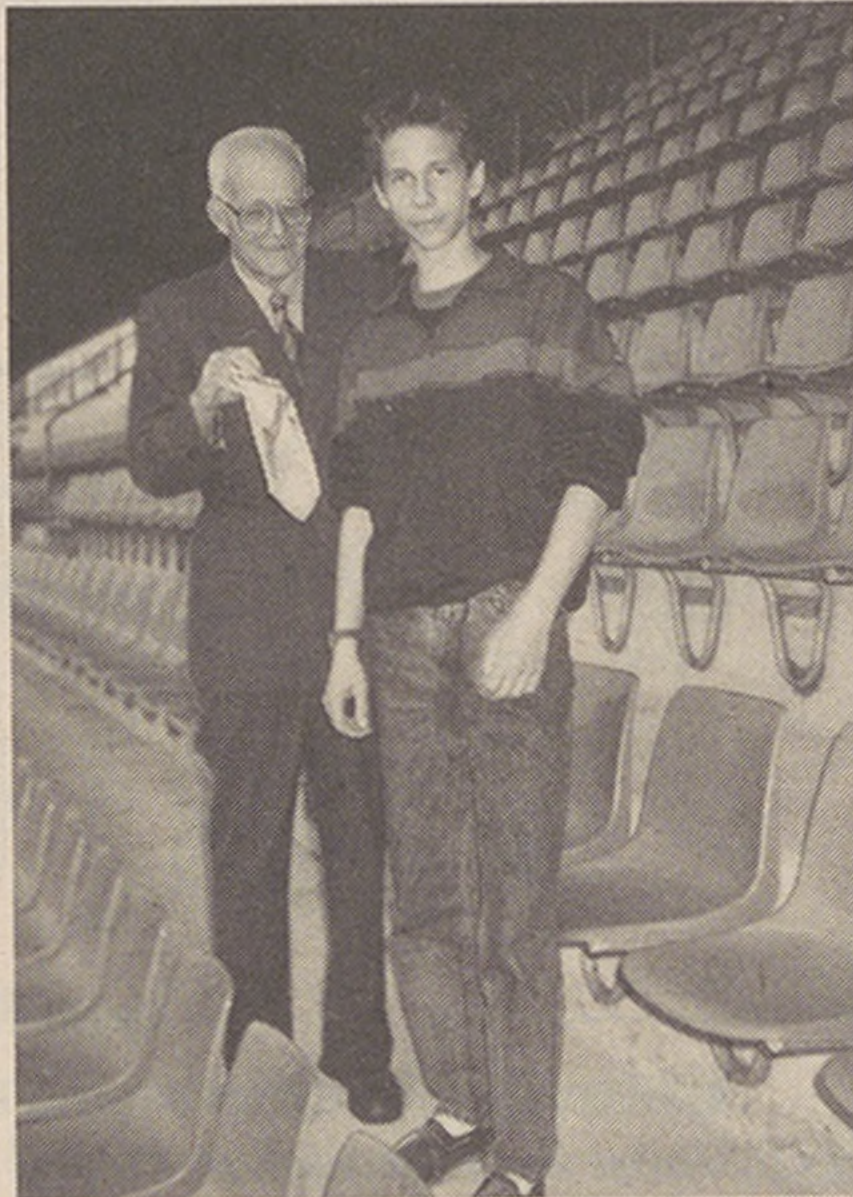
Aus nicht ganz erklärbaren Gründen wurde seitens von einigen Vertretern von SVP und FDP ein Rückweisungsantrag gestellt. Sie begründen, es handle sich hier um ein «sozialistisches» Gesetz. Regierungsrat Gilgen bezeichnet das Ziel der Vorlage als Unterstützung der Familie und diese sei eine bürgerliche, nicht eine sozialistische Institution. Der Rückweisungsantrag wird mit 77 zu 35 Stimmen abgelehnt. Ich meine, wir dürfen nicht immer vom Schutz und der Förderung der Familie reden, und uns, wenn es etwas kosten sollte, hinter eher pharisäischen Ausflüchten verstecken.



Knabenschüssen

Preisverteilung an die besten Schützen der Zürcher Stadtquartiere

Diese Preisverteilung fand am 4. Oktober im Sportamt der Stadt Zürich statt, unter der Leitung von dessen Chef Ernst Hänni. Stadtrat Dr. Thomas Wagner begrüßte die anwesenden Preisträger und die Quartiervereinspräsidenten und legte den Sinn des Knabenschüssens dar, der nicht mehr von der Mehrheit des Stadtrates anerkannt werde.



Der beste Schütze von Höngg ist **Martin Cavegn**. Im Wingert 4, mit 32 Punkten. Er war schon zum vierten Mal am Knabenschüssen dabei, die letzten drei Male hatte er nur etwa zwanzig Punkte geschossen. Er spielt im Fussballclub Höngg und ist FC Züri-Fan. Sein Hobby ist Trompete blasen.

Verschiebung des Müttertreffs

Aus organisatorischen Gründen wird **ab 22. Oktober 1990** der Müttertreff der Gruppe Junge Eltern nicht mehr am Montagmorgen, sondern neu jeweils am **Montagnachmittag von 14.30 bis 17.00 Uhr** in der Cafeteria und im Club 1 des Katholischen Kirchenzentrums Heilig-Geist durchgeführt. Der Müttertreff soll Gelegenheit bieten, Kontakte zu anderen Frauen zu knüpfen und zu pflegen. Den Kindern steht im Club 1 der Spielkasten zur Verfügung. Kommen auch Sie und schauen Sie einmal herein! Wir würden uns freuen.

Gruppe Junge Eltern

Kinderkleider-Börse Rössliryt

Limmattalstrasse 157, 2. Stock
Tel. 341 44 43 · nur **Dienstagnachmittag**
Liebe Kundinnen, dürfen wir Sie freundlich bitten, Ihre Sommerkleider usw. abzuholen!

Am **Dienstag, 23. Oktober**, ist die Börse wieder geöffnet! Was nicht abgeholt wird kommt der **Winterhilfe** und **weiteren Institutionen zugute. Wir hoffen auf Ihr Verständnis!**

Sportartikel-Verkauf:

Annahme: Dienstag, 30. Oktober, ab 14.00 bis 17.30 Uhr. **Verkauf:** Mittwoch, 31. Oktober, ab 14.00 bis 17.30 Uhr. **Keine Reservationen!** Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Die Helfer aus der Rössliryt

Der Kommentar

An der Decke

Der Planfond der Swissair scheint erreicht. Sie rentiert, höflich ausgedrückt, auch nicht mehr wie auch schon; rote Zahlen, auch in Diversifikationsbereichen.

Flucht nach vorn? Flugzeugbeschaffungsentscheid (Airbusse). Und: neues Management auf April 1992. Offensive Marktstrategie. Neuinvestitionen für fast zweieinhalb Milliarden. Bestellung von 26 Flugzeugen, fest; Option für noch einmal so viele.

Kann nach einer Phase dessen, was da und dort als Mismanagement bezeichnet wird, wieder ein Höhen- und Höherflug erreicht werden? Auch hier gesamt-europäische Konstellation. Mit der ins Rollen kommenden Liberalisierung wird der Konkurrenzdruck zunehmen, von dem auch die Piloten etwas zu spüren bekommen werden, wenn man gewissen Berichten Glauben schenken will: «Im Spannungsfeld zwischen Sicherheit, Wirtschaftlichkeit und Servicequalität bilden die Piloten für die Fluggesellschaften einen zentralen Bezugspunkt, zum einen wegen ihrer hohen Verantwortung für die Sicherheit, zum andern als Kostenfaktor wegen ihrer hohen Gehälter.» (NZZ)

Zu hohe Gehälter? Die Durchschnittsgehälter der Piloten dürften sich ungefähr auf dem Niveau von Mittelschullehrern bewegen.

Die NZZ zitiert den Präsidenten der Lauda Airline, Niki Lauda, für den kein Zweifel bestehe, «dass die Piloten der Swissair zu gut entlohnt sind».

Aber, Niki — diese Aussage ist nicht auf der Stufe eines «früheren» Formel-1-Rennfahrers...

Tiefbauamt informiert

Neubau des Limmatauferweges
Am Wasser Nr. 129 bis Europabrücke

Der Limmatauferweg verbindet das rechte Zürichseeufer mit Oberengstringen. Mit Ausnahme des Abschnittes Am Wasser Nr. 129 bis Europabrücke ist der Fussweg durchgehend begehbar. Mit dem Neubau soll die letzte Lücke

Mit dem FISCAPLAN der SBG für morgen sorgen.

Wer heute vorsorgt, hat für später gut gesorgt und spart mit dem FISCAPLAN der SBG erst noch Steuern. Damit Sie auch nach der Pension Ihren gewohnten Lebensstandard geniessen können, sprechen Sie am besten bei uns mit

Herrn H. Soom



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 344 12 40

des Limmatauferweges geschlossen werden.

Das Projekt sieht einen 2,0 m breiten Kiesweg vor, welcher zwischen den alten Ufermauern und den neu zu erstellenden Natursteinmauern zu liegen kommt. Dabei wird mit geeigneter Bauart und Bepflanzung auf die empfindliche Lage des Uferabschnittes grosse Rücksicht genommen.

Am **Montag, 15. Oktober 1990**, beginnen die Bauarbeiten, die zirka sechs Monate dauern werden. Die Arbeiten werden ausschliesslich mit Kleinschiffen ausgeführt. Somit wird die Lärmbelastung in Richtung Flussaufwärts abgewickelt.

2. Rütihof-Märt ein voller Erfolg

Am Samstag, 29. September fand im oberen Teil der Rütihofstrasse der **«zweite Rütihof-Märt»** statt. Wiederum organisierte der Eltern- und Freizeitclub Rütihof dieses Ereignis. Es fand unter grossem Interesse der Bevölkerung statt.



Jeder, der «irgendetwas veräusern» wollte, konnte daran teilnehmen. Unter diesem Motto präsentierten sich auch die Verkaufsstände. Überwiegend wurden jedoch Artikel für die kleinen und kleinsten Bewohner der Quartiers angeboten. Dementsprechend war der Umsatz allgemein zufriedenstellend, handelte es sich doch meist um nicht mehr benötigte Artikel, welche sowieso nur den Platz zu Hause versperrten und somit aus verständlichen Gründen zu günstigen Preisen zu haben waren.

Die Cafeteria des Eltern- und Freizeitclubs Rütihof erfreute sich eines regen Besuchs, waren doch dort die süssen Köstlichkeiten aus den «privaten Hausbäckereien» quer durch den Rütihof vertreten. Hier soll das Angebot nach

dem Motto «sweet and sour» in Zukunft noch erweitert werden.

Die gemachten Erfahrungen haben gezeigt, dass für die Fantasie der Teilnehmer und der Organisatoren ein grosser Spielraum offen steht. Sie sind auch wertvolle Impulse für die Durchführung des «3. Rütihof-Märts» im Frühjahr 1991. Schon heutweg darf darum gesagt werden, dass es wieder ein gelungener Anlass werden wird, auf den sich das ganze Quartier freuen kann.

Der Erfolg der vergangenen und dieser Aktivität(en) hat bewiesen dass der Eltern- und Freizeitclub Rütihof auf dem richtigen Wege ist. Herzlichen Dank auch hier der unermüdeten Vorsitzenden Ruth Valaer für ihren Einsatz.

Geri Alexander für den EFK-Rütihof

Der Ginkgobaum

oder Fächerblattbaum, ist ein japanischer Nussbaum. Das ist noch die einzige Gattung der sonst ausgestorbenen Gewächse. Der Baum erreicht eine Höhe von vierzig Metern. Man begegnet auch dem Ausdruck Ginkjo, der aber nicht fachsprachlich ist. Die Blätter sind gelb oder graugrün, gabelnervig und manchmal in der Mitte tief eingeschnitten. Der Ginkgo ist ein beliebter Parkbaum, den die Chinesen Kinko nennen, was Goldfruchtbaum bedeutet. Die botanische Bezeichnung ist Ginkgo biloba.



Redaktion: Karl F. Schneider, Zürich

Der europäischen Wissenschaft ist der Baum erstmals 1712 von dem deutschen Arzt und Naturwissenschaftler Engelbert Kämpfer vorgestellt worden. Dieser stand im Dienste der holländischen Ostindischen Kompanie und studierte während zwei Jahren in Japan die dortige Fauna, Flora und Kultur. Man traf den Baum im ganzen ostasiatischen Raum an, so auch in Korea. Als Tempelbaum wurde er speziell verehrt. Anhand von Fossilien weiss man mittlerweile, dass die Verbreitung des Ginkgobaums vor rund 150 Millionen Jahren im Mesozoikum von Grönland bis Italien reichte. Während der Eiszeit wurde er dann aus Europa vertrieben. In Utrecht steht im Botanischen Garten seit über 250 Jahren ein reimportiertes Exemplar. Der Baum ist auffallend resistent gegen altbekannte Insekten, aber auch Schädlinge der Neuzeit und sogar gegen Smog und Industrieabgase.

Die chinesische Erfahrungsmedizin zum Ginkgobaum:

Die Samen wurden als auswurförderndes, schleimlösendes Mittel eingesetzt. Es galten diese Samen aber auch als hervorragendes Beruhigungsmittel. In jüngster Zeit erst wurde die Pflanze nach neuesten Methoden systematisch auf ihre pharmakologischen Eigenschaften untersucht. Heute kennt man ein vielstufiges Herstellungsverfahren für einen Ginkgo-biloba-Extrakt, der sich als ein effizientes Phytopharmakon (pflanzliches Heilmittel) erweist. Das Wissen um Ginkgo-biloba ist heutzutage also auf

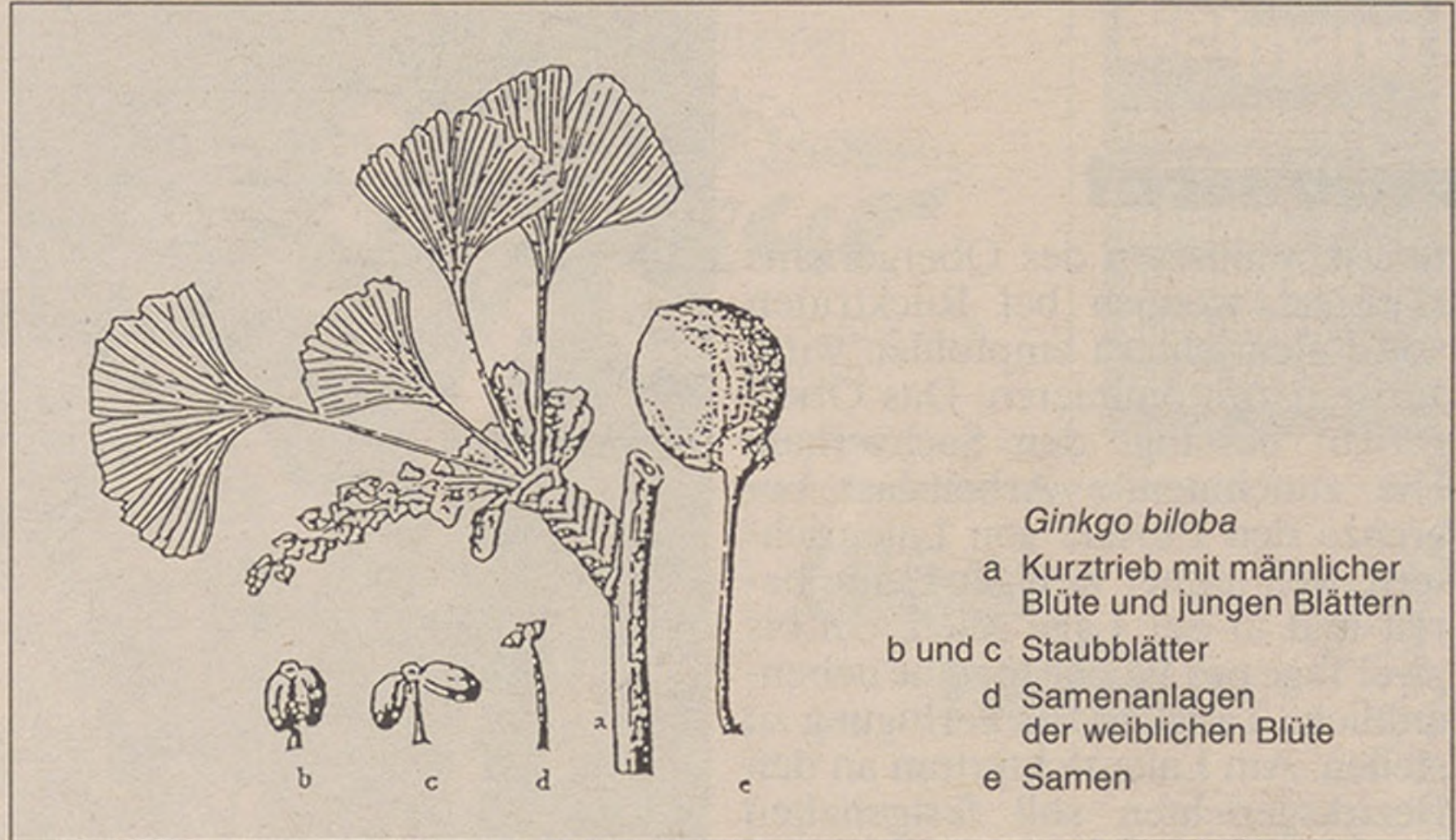


eine konsequente Pharma-Forschung zurückzuführen und nicht auf die Erfahrungsmedizin allein. Zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten bezeugen die Wir-

kungsweise. Hervorstechend ist die Eigenschaft des Ginkgo-biloba-Extraktes, die Durchblutung anzuregen, wobei kurative Effekte direkt auf das ödematöse Gehirn beobachtet wurden. Ein Ödem ist eine Anschwellung im Unterhautzellgewebe durch Wasseransammlung.

Schweizer Forscher arbeiten mit

Auch die schweizerische Forschung zeigt sich interessiert an den Segnungen des Ginkgo-biloba-Baumes. So hat die Tessiner Firma Pharmaton SA, bekannt durch ihre weltweit anerkannte Ginsengforschung, «Gincosan» entwickelt. Es wird bei nachlassender Leistungsfähigkeit, Konzentrations-, Gedächtnis- und Merkschwäche empfohlen. Der im Tessin standardisierte Ginkgo-Extrakt GK501 zeigt einen positiven Einfluss auf die Durchblutung des Gehirns und der kleinen Blutgefässe. Das IKS-registrierte Präparat ist nur in Apotheken erhältlich.



Unser Gehirn

Eng gestapelt in einem Liter Schädelraum, trägt der Mensch ein schier unerschöpfliches Universum mit sich herum: Das Gehirn! Kein Körperorgan, keine Maschine, kein bekannter Gegenstand auf der Welt ist höher entwickelt als das menschliche Gehirn — und nichts gibt mehr Rätsel auf als dieser zweieinhalb Pfund schwere Eiweissklumpen, der dennoch klüger als 10 000 Computer ist.

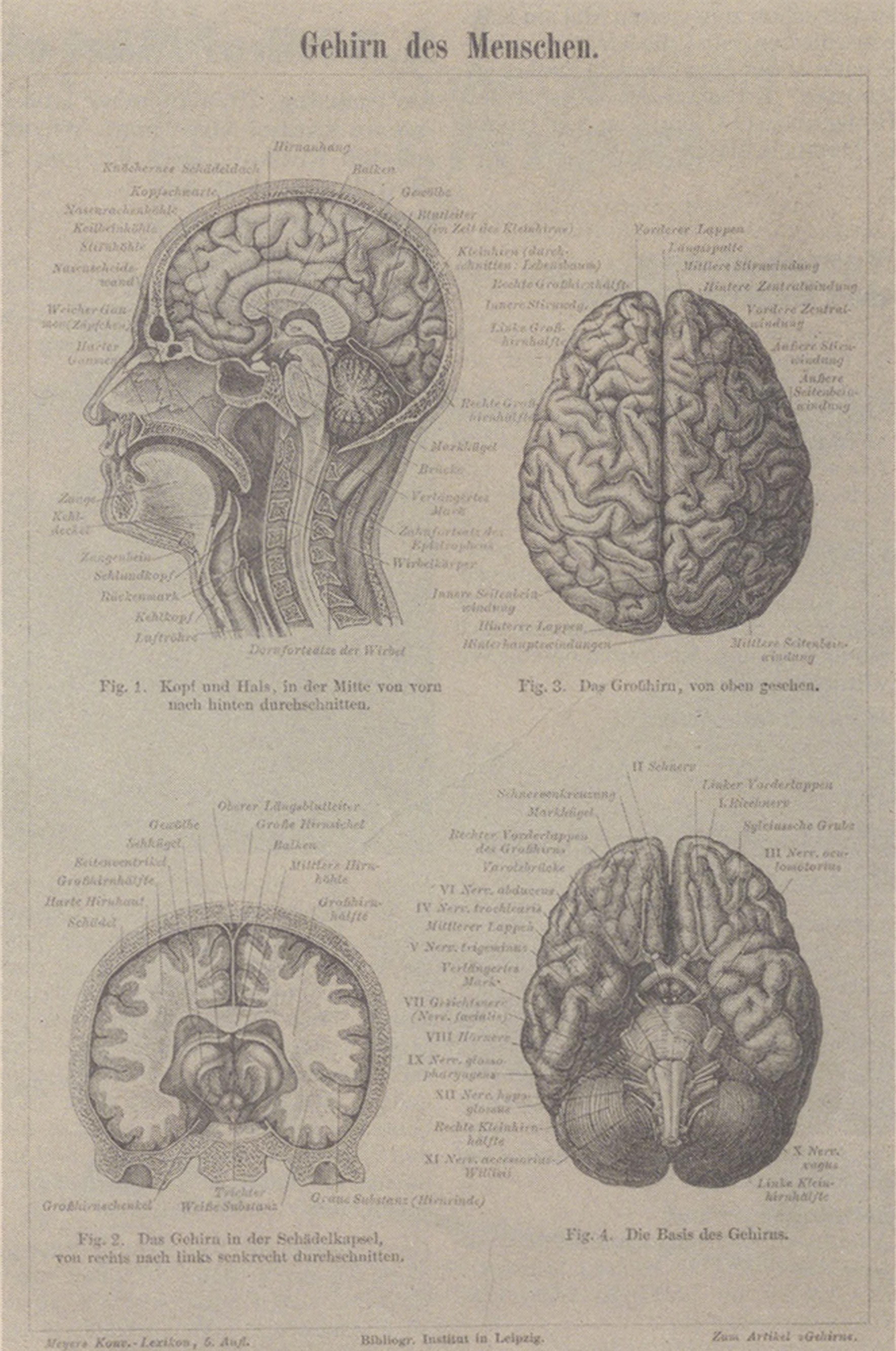
Hunderttausend Jahre könnte ein Menschenleben dauern — die Gedächtniskapazität des Gehirns wäre trotzdem noch längst nicht ausgeschöpft. Rund zehn Milliarden Nervenzellen sind zu einem unvorstellbar verwickelten Netzwerk verknüpft: Jede Zelle hat direkte Schaltverbindungen zu mindestens 10 000 anderen Zellen. Ein detaillierter Schaltplan des menschlichen Gehirns — die Verbindungen und Schaltelemente wären mit blossen Auge eben noch zu erkennen — würde viele Quadratkilometer bedecken. Das Gehirn koordiniert die Arbeit aller Körperteile.

Die Grosshirnrinde mit ihren ungefähr vierzehn Milliarden Zellen bedeckt wie ein Mantel die übrigen Hirnteile. Dieser Mantel ist so gross, dass er nur zusammengefaltet im Schädel Platz hat. Diese Grosshirnrinde ist der Ort aller bewussten psychischen Leistungen und somit das «menschlichste» Körperorgan.

Im Zwischenhirn entspringen so elementare Triebe wie: Angst und Wut, der Sexualtrieb, Bewegungsdrang und Trübsal.

Unmittelbar benachbart ist die Hirnanhangdrüse oder Hypophyse. Nach den Anweisungen des Zwischenhirns regelt sie den Hormonhaushalt des Organismus durch eigene Hormone, die mit

Schon immer fand das Gehirn besonderes Interesse bei Wissenschaftlern und den Menschen generell. Meyers Konversations-Lexikon zeigte im Jahre 1895 die nachstehenden Abbildungen:



dem Blut zu anderen Hormondrüsen (etwa den Sexualdrüsen) treiben und deren Aktivität steuern.

Schwermut und Lebensbejahung, Trauer und Freude entspringen einem Hirnbereich, der so gross wie eine Mandarinschale ist: im striären oder extrapyramidalen System. Die eingewurzelte Lebenshaltung eines Menschen, ob aktiv oder passiv, willensstark oder schwächlich, optimistisch oder pessimistisch, ist hier einprogrammiert.

1 Milliarde = 1000 Millionen = 10⁹
1 Gehirn = 10 Milliarden Nervenzellen mit mindestens 10000 Schaltverbindungen zu anderen Zellen!

Der älteste und unterste Hirnteil besteht aus dem verlängerten Rückenmark und den untersten Abschnitten der Verbindungen zu Kleinhirn und Hypothalamus. Er hat die Aufgabe, bei allen Bewegungen durch entsprechende Muskelkoordination das Gleichgewicht zu erhalten.

Das riesige, farbige Weltbild des Gehirns ist in einem dünnen Code geschrieben. Alle Gedanken und Erlebnisse sind elektrisch-chemische Erregungsmuster, zu denen sich jeweils grosse Gruppen der zehn Milliarden Nervenzellen zusammenschliessen. Denken ist zudem anstrengend: Ein Viertel des Blutsauerstoffs verbraucht das Gehirn, das nur zwei Prozent des Körpergewichts ausmacht. Deshalb ist das Hirn besonders stark durchblutet — und besonders auf Nährstoffe angewiesen, um optimal arbeiten zu können. Der Blutversorgungs des Gehirns dienen zwei aus getrennten Schlagadern stammende Blutströme, die sich an der Gehirnbasis vereinigen. Normalerweise ist ein ausreichender Blutfluss zum Gehirn durch ein ausgeklügeltes Gefässsystem gewährleistet. Eine Mangeldurchblutung, und dadurch eine Mangelernährung des Gehirns, führt jedoch sehr rasch zu schweren Hirnstörungen. Ist die Mangeldurchblutung nur von kurzer Dauer, kann sie zu flüchtigen, das heisst, weniger als 24 Stunden anhaltenden Funktionsstörun-

Zurück zur Natur, auch bei den Ärzten

Eine Umfrage unter zweihundert Schweizer Ärzten zeigte deutlich ein Umdenken:

Rund sechzig Prozent der Mediziner gaben an, dass sie bestimmte Krankheiten lieber zuerst mit Kräutern und Pflanzentrakten zu heilen versuchen, ehe sie zu schweren Medikamenten greifen. Auch die schweizerischen Pharmakonzerne setzen immer mehr auf die Naturheilmittel, in denen sie einen grossen Zukunftsmarkt sehen.

Die «Schule für Naturheilverfahren» die bereits in Zürich, Bern, Basel und Chur angesiedelt ist, bietet neuerdings über zwanzig Monate dauernde Ausbildungslehrgänge an. Die «sanfte Medizin» ist spürbar im Kommen, und alternative Heilmethoden werden langsam aber sicher auch im Umfeld der hochwissenschaftlichen Medizin salonfähig. Die Erfolge der Ginkgo-biloba-Forschung für den Einsatz zur Förderung der Gehirndurchblutung ist nur ein Beispiel von vielen.

gen führen. Sind die Durchblutungsstörungen massiver, so sind auch die Ausfallerscheinungen grösser. Diese können sich jedoch bei einer Verbesserung der Durchblutung wieder zurückbilden: Das Hirngewebe erholt sich, und die Symptome verschwinden. Dauert eine Unterbrechung der Blutzufuhr länger als einige Minuten, kommt es zum Schlaganfall (Infarkt) mit schweren neurologischen Schäden. Aufgrund des zunehmenden Anteils älterer Menschen in der Gesamtbevölkerung — in der Schweiz ist fast ein Drittel über 50 Jahre alt — und des vermehrten Auftretens von Risikofaktoren, wie Übergewicht, Zuckerkrankheit, Rauchen, Alkohol und Bewegungsmangel, mussten in den letzten Jahren immer mehr Störungen der Gehirndurchblutung oder Schlaganfälle behandelt werden.

Der Schweizerische Club gegen Herzinfarkt bietet folgende Broschüren zum Gratisbezug an:
«Der unnötige Tod»
«Ohne Skalpell und Chemie»
Bezug gegen frankiertes, adressiertes Couvert:
SCGH, Postfach 170, 8049 Zürich

Neues vom HÖNGGERMARKT

Vertrauen schafft Erfolg!

Hunderte von Hönggern haben uns schon bei Ihren Einrichtungsfragen vertraut. Dank Ihnen sind wir grösser geworden. Heute können wir Sie in unserem grossen Geschäft im Höngger Markt und zwei weiteren Ausstellungen in Höngg noch umfassender bedienen und beraten.

**Fragen Sie Ihren Nachbarn,
er kennt uns bestimmt!**

Diogenes Parfumerie

dialog
Mode aus Freude

Helvetia
Krankenkasse

Schweizerischer
Bankverein

Gönn
Freizeit + Mode Boutique

winterthur

HAIRLINE
DAMEN + HERREN

FAWER
TV HIFI VIDEO

Reformhaus

Restaurant Café Bar
Bella Italia

Coop Super Center

polo Reisen

Herensperger
OPTIK
 Brillen und Kontaktlinsen

ROLAND HUBER
Innendekorationen
Wohnschau

Alle Geschäfte über Mittag geöffnet!

Eigenes Parkhaus mit 120 Plätzen — Zufahrt via Regensdorferstrasse

Traumflieger



Das Spengler-, Sanitär- und Heizungsinstallationsgewerbe der Stadt Zürich organisiert unter dem Motto «Traumflieger — kreatives Gestalten mit Altmittel» einen interessanten Wettbewerb für Schüler, Lehrlinge und Mitarbeiter von Haustechnikbranchen.

Bei der Wettbewerbsaufgabe kann neben der Phantasie auch die Fingerfertigkeit getestet werden: Es gilt, ein originelles Flugzeug — eben einen Traumflieger — aus Blechabfällen und defekten Bestandteilen aus dem Reparaturservice zu basteln. Sämtliche Teile müssen aus Materialien bestehen, welche im Spengler-, Sanitär- und Heizungsinstallationsgewerbe verwendet werden.

Mitmachen können Mädchen und Knaben vom 10. bis 16. Altersjahr sowie Lehrlinge und Mitarbeiter von Haustechnikfirmen aus dem gesamten Kantonsgebiet, die in verschiedene Altersklassen eingeteilt werden. Die Sieger werden im Frühjahr 1991 durch eine Fachjury erkoren und bei der Vernissage der Ausstellung «Traumflieger-Wettbewerb» im Fliegermuseum Dübendorf prämiert. Die ersten drei je Kategorie gewinnen einen JU-52 Rundflug.

Anmeldeformulare und die Wettbewerbsbestimmungen können bei der PR-Kommission SIVZ-SVZ-VSHL, Paul Thoma, Badenerstrasse 701, 8048 Zürich, bezogen werden. **Anmeldeschluss für die Teilnahme ist der 30. November 1990.**

Mühlehalde
Restaurants · Höngger Zunftstube
Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich
Telefon 01/341 70 40

**Echte Säuliamtler
Puuremetzgete**

**vom Freitag, 12. Oktober
bis
Sonntag, 14. Oktober 1990**

Für Reservationen
wählen Sie bitte
Telefon 341 70 40.

RESTAURANTS

NEUE

WID



**Mitarbeiter-
Weihnachtsfeiern
Geschäftsessen
Familienfeiern
Konferenzen
und Seminare**

Für rasch Entschlossene
hat es noch einige
Termine frei im November
und Dezember 90

Rufen Sie an,
reservieren Sie und
lassen Sie sich von uns beraten.

Verantwortliche Personen:

Margit Weitlaner
Bankettchef

Peter Fullin
Geschäftsleiter

Alex Meier
Pächter

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Eis-Disco

Pünktlich zum Beginn der Schlittschuh-saison 1990/91 findet auch dieses Jahr wiederum die spektakuläre Eis-Disco mit der grössten Wanderdisco der Schweiz, Disco Opera, statt, und zwar am **Samstag, 20. Oktober 1990**, 20.00 bis 24.00 Uhr auf der **Kunsteisbahn Zürich-Örlon**.

Auch dieses Jahr wird die Disco Opera ihre Besucher mit einer gewaltigen Lightshow empfangen. Auch die sensationelle Laser-Show wird an diesem Abend zu bestaunen sein.

Herbschd ufum Henggerbürg

(Nidwaldner Mundart)

vill laiwe Wind
vom Limmattal
verschtole zää
dr Nord
is Weental
gürchdig chalti Fächdi
schleikhd
ä Biz vo demm
ä chli vo disum
rooti — gälwi
Farweprachd uisleet
wo glü dr Näbel
nidsi riist
biz preicht ai chli
miis Wirzewärch
und
herbschdlich Gidankhe
ghijid schwäär
uf's braachnig Fäld
vom Chäferbürg
vermoorschid s ächd?
scho friä
verliird dr Taag
siis mildi Liächd

Rolf Zumbühl
dr Nidwaldner s Ziri

EG-Binnenmarkt — Herausforderung und Chance für die Schweiz

Der Sonderfall Schweiz

Die Auseinandersetzung um den schweizerischen Weg in Europa ist eine ausgezeichnete Chance, um unsere Aussenpolitik zu reaktivieren und neu zu überdenken. Es gilt dabei, die erfolgreiche ausserpolitische Formel «Bewaffnete Neutralität und Solidarität» zu überprüfen, obwohl sie uns eine fast ununterbrochene Friedensperiode von annähernd 500 Jahren brachte. Diese weltweit wohl einmalige Entwicklung verdanken wir nicht einfach einer glücklichen Vorsehung, sondern der geschickten und pragmatischen Anpassung der ausserpolitischen Haltung an die jeweiligen Umstände.

Auf diese Art

und Weise konnten wir dem Ausland immer und immer wieder zeigen und beweisen, dass eine unparteiische Einstellung nicht Ausfluss von Schwäche ist, sondern das Selbstverteidigungsrecht des Kleinen wirksam ergänzt. Aus den Erfahrungen des Zweiten Weltkrieges haben wir gelernt, dass politisches Stillsitzen nicht zum Rückzug ins Schneckenhaus führen sollte. Seither versuchen wir, durch aktive Solidarität unsere guten Dienste dem hilfsbedürftigen Ausland anzubieten. Es gibt kaum jemand, der die existentielle Bedeutung der Neutralität für die staatliche Daseinsberechtigung der Schweiz bestrei-



Hans Ueli Affolter
Niederlassungsdirektor
SBG Zürich-Höngg

tet. Viele vergessen aber, dass eine solche ausserpolitische Formel des jahrhundertelangen Tatbeweises bedarf, um im Ausland glaubwürdig zu sein. Aus diesem Grund darf unsere Neutralität nicht mit derjenigen Schwedens oder Finnlands verglichen werden. Auch eine Gleichsetzung mit Oesterreich ist falsch, denn unser östlicher Nachbar wurde 1955 über einen Staatsvertrag zum Neutralsein verpflichtet.

Wir tun gut daran, wenn wir alles Erdenkliche aufwenden, uns diesen Sonderfall Schweiz zu erhalten.

Seit Ende der siebziger Jahre behandelt die EG die Mitglieder der EFTA-Staaten nicht mehr als solidaritätsscheue Feinde, sondern als mögliche Partner mit der freien Selbstentscheidung zum Vollbeitritt, zur Assoziation oder zum Abseitsstehen. Trotz der klaren Ablehnung des UNO-Beitritts durch das Schweizer Volk kommt ein passives Stillsitzen gegenüber der europäischen Schicksalsgemeinschaft immer weniger in Frage. Wir sind wirtschaftlich mit unseren Nachbarn so stark verknüpft, dass wir am europäischen Binnenmarkt irgendwie teilnehmen müssen.

Die völlige schweizerische Eigenständigkeit im Herzen Europas scheint dem ausgeprägtesten Nationalisten nicht mehr möglich; ebenso deutlich sollten die extremen Kosmopoliten zur Kenntnis nehmen, dass ein Vollbeitritt kaum in Frage kommt.

Die wirtschaftliche Zusammenarbeit hat nämlich dort ihre Grenzen, wo agrarpolitische Diktate aus Brüssel unsere Landwirtschaftspolitik radikal ver-

ändern und wo freizügige Völkerwanderungen unseren Zustand in der Ausländerpolitik aus dem Gleichgewicht bringen. Der politische Erfahrungsaustausch hört dann auf, wenn militärische Bindungen entstehen, die unsere bewährte Neutralitätsmaxime in Frage stellen. Besonders heikel scheint das bedenkenlose Ja gegenüber juristischen Verpflichtungen, da das EG-Recht in seltener Konsequenz das nationale Recht bricht. Hier liegt die grösste Gefahr, da über die Vereinheitlichung des Rechtsraumes die Einmaligkeit der direkten Demokratie und die Vorzüge der föderalistischen Struktur bedroht würden. Es ist offensichtlich, dass wir der EG

nicht als Vollmitglied beitreten können, weil wir durch den Verzicht auf direkte Demokratie, immerwährende Neutralität und föderalistische Strukturen unsere politische Unabhängigkeit aufgeben. Es scheint ebenso klar, dass ein Rückzug in das eidgenössische Schneckenhaus wegen wirtschaftlichen Problemen in eine ausweglose Sackgasse führt. Es bleibt uns also einmal mehr der schwierige Mittelweg, auf dem wir die Stellung eines zugewandten Ortes Europas anstreben müssen.

Die nächste Folge dieser Serie behandelt das Thema «EG und EFTA: der grosse Unterschied».

EURO-DESK

Informationen,
Kontakte, Beratung, Unterstützung

SBG Schweizerische
Bankgesellschaft

Anforderungs-Talon. Ich bin interessiert an:

- SBG-Broschüre: EG-Binnenmarkt Herausforderung und Chance für die Schweiz
- EURO-Dossier: Inhalt SBG-Eurotest, SBG-Euro-Fragebogen
Liste der wichtigsten Euro-Publikationen.
Liste der wichtigsten Euro-Adressen
- einem unverbindlichen Gespräch

Firma

Kontaktperson

Telefon

Adresse

PLZ/Ort

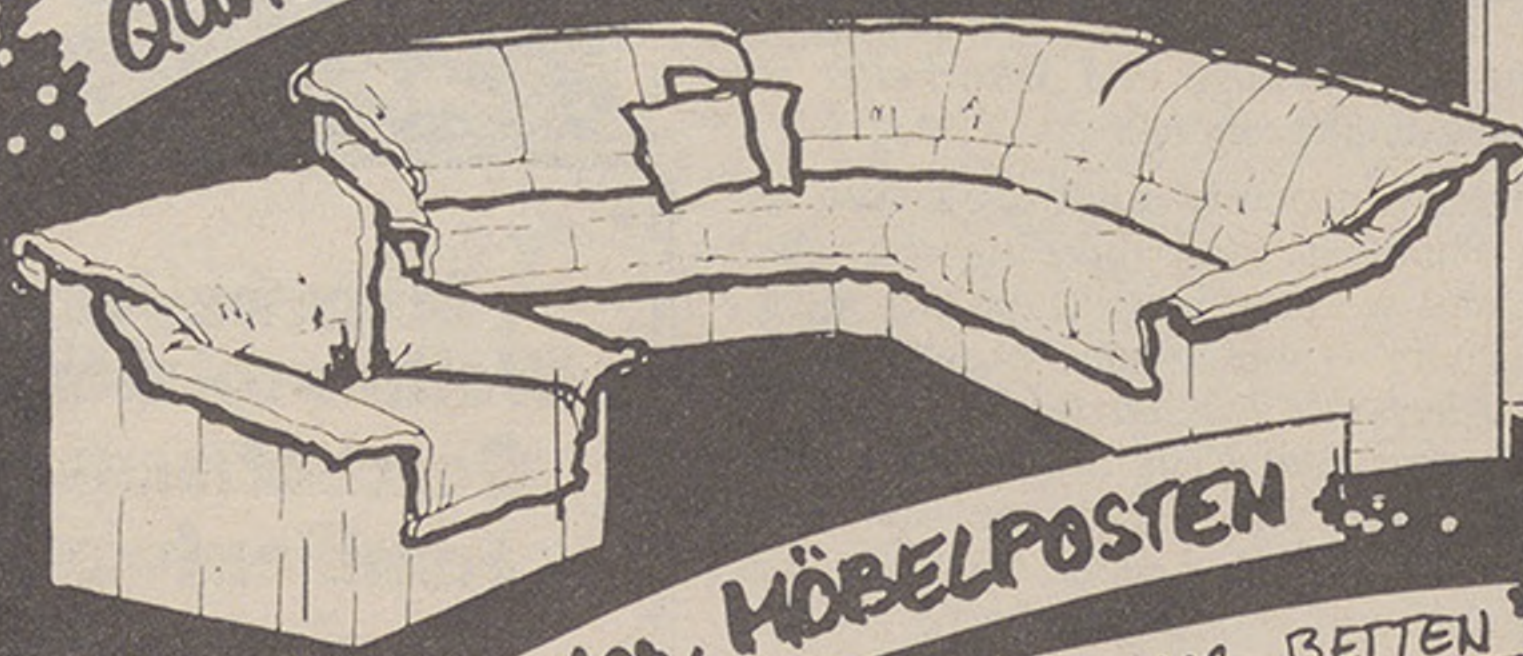
Bitte einsenden an:
SBG Höngg, Limmattalstrasse 160, 8049 Zürich

**Redaktion
«Höngger»
Für eilige
Presse-
Meldungen**

272 Unsere
55 Telefax-
20 Nummer

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

LIPO Bietet Ihnen **ABER** keine farbigen, schönen Bilder **QUALITÄT 1. Güte zu viel günstigeren Preisen !!**

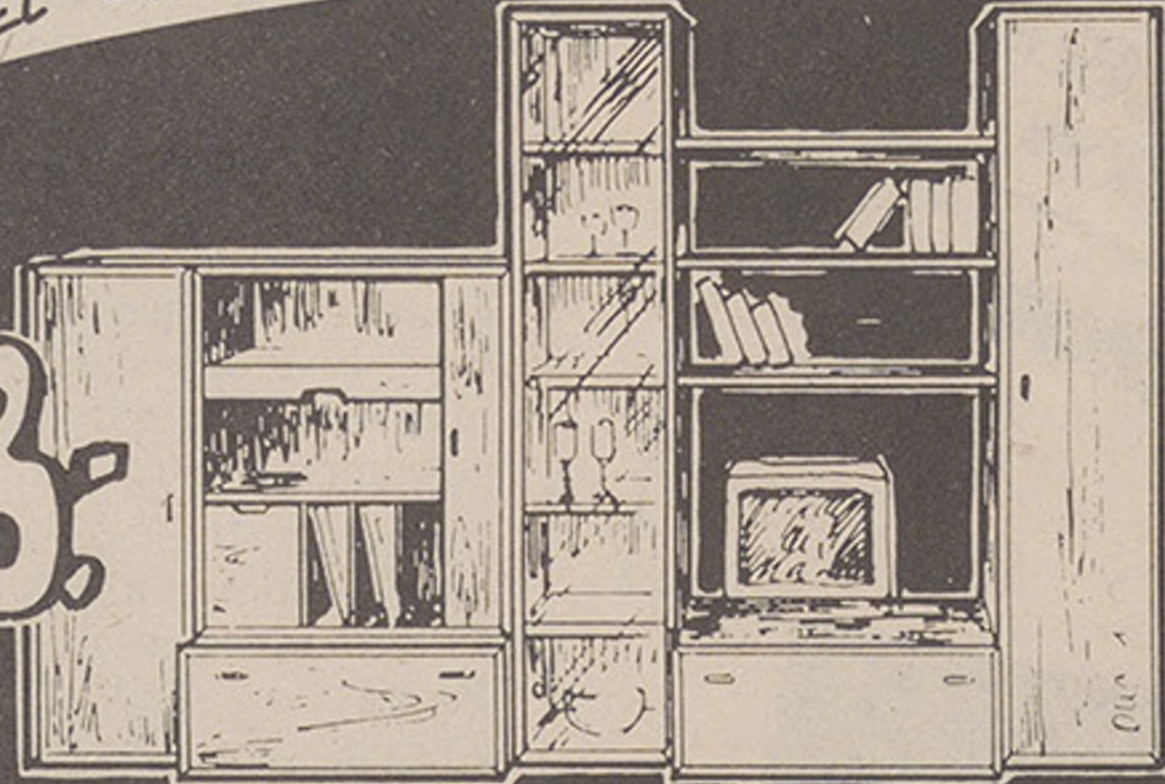


KEIN POMP
KEINE FARBKATALOGE
KEIN TEURER APPARAT
KEINE VERTEILER
DAFÜR: **LEDERECKE**
NUR

2288,-

40.000 m² voller Möbelposten
DOPPELSCHLAFZIMMER, STUDIOS, BETTEN
SCHRÄNKE, WOHNWÄNDE, ESSZIMMER, STILMÖBEL,
SCHREIBTISCHE, KLEINMÖBEL - EINFACH FAST ALLES WAS ES GIBT!

WOHNWÄNDE + SCHLAFZIMMER
SO VIEL SIE WOLLEN !!!
898,-



WOHNWAND
Schweiz. Qual.
280 cm
tabak + Weiss

Direktimport aus aller Welt!
Postenweise LIPO-Preise!

BEISPIEL: ECHT HANDGEKNÜPFT
AUS RUSSLAND
ca. 200/300 cm **575,-**

ORIENTTEPPICHE
kaum fassbar!

in den Filialen WIL + TIVOLI kein Orientteppichverkauf

TEPPICHBÖDEN über 100.000 m²
Sonderposten auf Lager

Daher zu LIPO laufen + viel günstiger kaufen !!

LIPO
MÖBELPOSTEN AG



TIVOLI
SPREITENBACH
EINKAUFSZENTRUM

8 x in der Schweiz:
REINACH-BL
DIETIKON-ZH
TIVOLI SPREITENBACH-AG
FRAUENKAPPELEN-BE
WIL-SS
ABTWIL-SG
LITTAU-LU
EGERKINGEN-SO

DIETIKON/ZH
GELBES LAGERHAUS. Direkt a/d
Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach
bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen
Riedstr. 9. Tel. 01/740 27 27
Mo-Fr 9.00-18.30 durchg.
Sa 9.00-16.00 durchg. Fr bis 21h

SPREITENBACH/AG
TIVOLI Einkaufszentrum.
Auf Galerie über C & A-Mode
via Rolltreppe. Tel. 056/71 42 51
[P] unbegrenzt
Mo-Fr 10.00-21.00 durchg.
Sa 8.00-17.00 durchg. Tagl. bis 20h

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

Gesucht Spettfrau
Wer hilft mir zirka drei Stunden pro Woche meine gepflegte Wohnung sauber zu halten?
Telefon ab Montag G. 730 00 23

Kunden-maler
tapeziert, malt Wandverputze
Willi Meier
Telefon 750 45 55

Handwerker sucht Einzelgarage
Höngg/Wipkingen
Telefon 341 55 17

Gesucht privaten, liebevollen Ferien-Pflegeplatz
gelegentlich tageweise für Apricot-Pudel, weiblich.
Telefon 341 87 88

Markenartikel günstiger
Jogging-Anzüge sowie Trainerhosen und Sweatshirts für Damen und Herren.
Schiesser bürgt für Qualität
Immer viele Kollektionsteile und Auslaufserien zu reduzierten Preisen.
Laden 55 Am Wasser 55 Zürich-Höngg
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
[P] vorhanden Telefon 341 83 93
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

LIMMATAPOTHEKE
Christine Demierre bei der Wartau 01/341 76 46
Betrifft: Schlaflosigkeit
Neben dem Aufsagen eines Versleins und dem Zählen von Schafen helfen bei Schlaflosigkeit diverse heimische Pflanzen. Ob als Tee oder in fester Arzneiform ist eine Frage des Geschmacks. Helfen tut's oft und Nebenwirkungen sind keine zu befürchten.

Winterhilfe.
Die Differentialsperre (40%).
Für ideale Kraftverteilung.
Auf Schnee, Eis, Schotter.
Für alle BMW.
Zum Nachrüsten.

TITAN-GARAGE
Badenerstrasse 527 (vis-à-vis Letzigrund-Stadion)
8048 Zürich Tel. 01-492 44 55



ES TECHNIK
Büromaschinen + Karteilifte
Ernst Seiler
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 01/342 16 30

Service/Reparaturen Verkauf
Ladenöffnung
Montag bis Freitag
13.00 bis 17.15 Uhr

ELMAKO
...UND DIE ELEKTRO-MACHER KOMMEN

Ihr Elektriker für
Reparaturen/Service
Stark- und Schwachstrom
Telefon
Projektierung und Beratung

Elmako Elektro AG
Wartauweg 20 Tel. 01 342 43 11
8049 Zürich Fax 01 342 43 13

Raumfahrt.
BMW 325i Touring.
Fahrspass-Kombi.
ABS.
Und viel PS.
4 x 4, Leder, Klima?

TITAN-GARAGE
Badenerstrasse 527 (vis-à-vis Letzigrund-Stadion)
8048 Zürich Tel. 01-492 44 55



Ein schnelles Automobil.
Eine schnelle Garage.

Flughafbeck
Steiner
Bäckerei
Konditorei Confiserie
* Sonntag geöffnet
wo wir zu finden sind
Höngg
bei der Tramhaltestelle
Wartau Limmattalstrasse 276
341 77 16
Flughafen*
Airport-Shopping Plaza
816 35 43 und Abflughalle Terminal A
816 35 10
Wipkingen
Ecke Rosengarten-/Lehenstrasse.

Das dreidimensionale Klangbild
Stereolith®
Ab sofort lieferbar und vorführbereit bei:

FAWER
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00
und an der Gewerbeschau Stand 27

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche
Heimberatung, auch abends und samstags, durch
A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

Wählen Sie
01-272 33 33
für Reparaturen und Renovationen
im und ums Haus

Kinderkrippe
des Frauenvereins Höngg
tanked doch an euch!
unser Spendenkonto SKA 48 892-20

Wer hilft mir
beim Putzen meiner Wohnung?
(14täglich, zirka zwei Stunden)
Telefon P 341 14 27
G 311 75 42

Wir kommen sofort!
Handwerkerring Waidberg
HRW

Brillengläser von Zeiss
... Qualität für gutes Sehen.



Stufenlos sehen von nah bis fern. Ohne sichtbare Trennkannten im Brillenglas, ohne Bildsprünge.
Zeiss Gleitsichtgläser.



Symbol für Zeiss Qualität.

Zeiss für meine Augen.

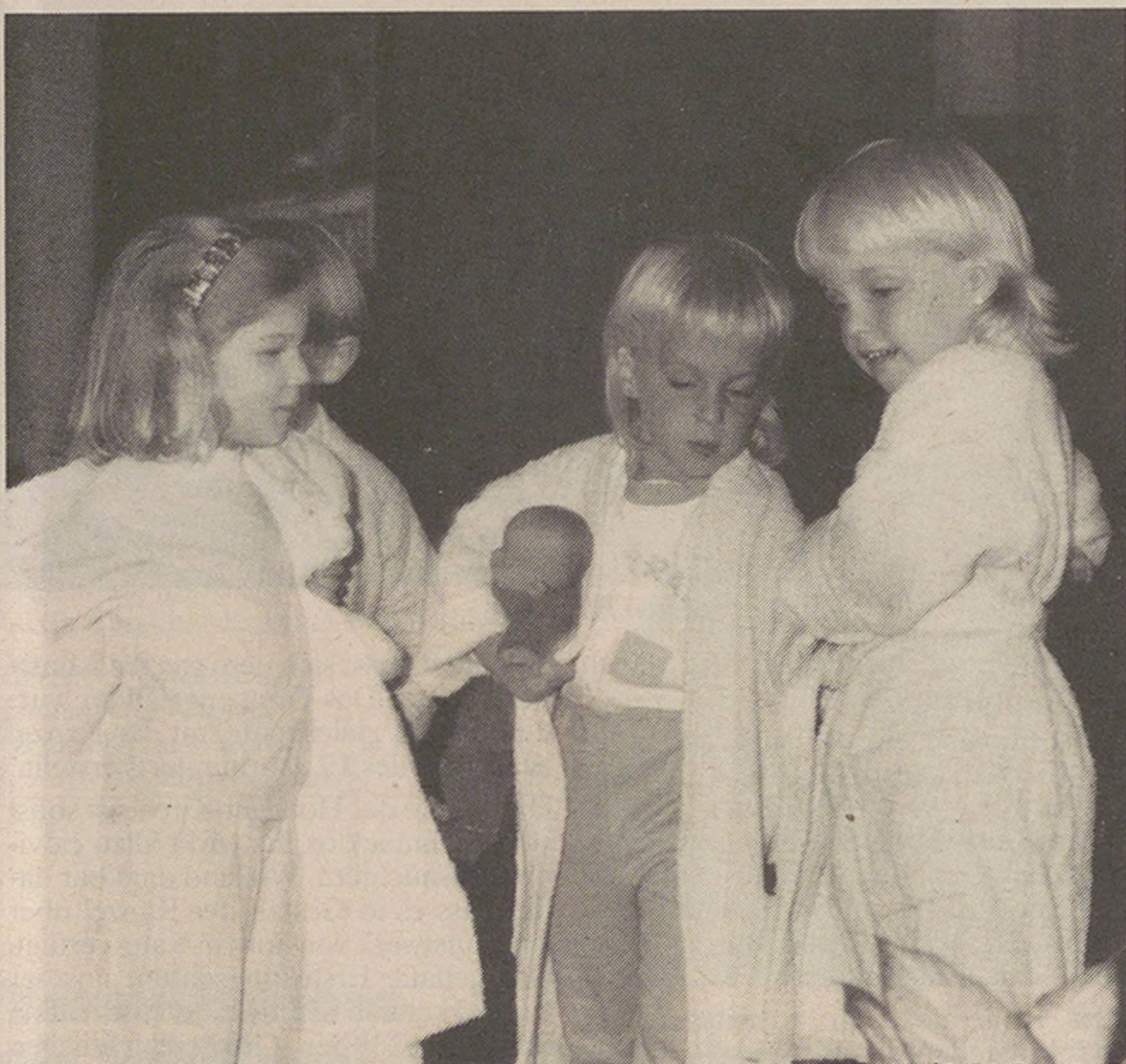
Wir beraten Sie gerne:

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH - HÖNGG
Limmattalstrasse 189 - Telefon 01/341 20 10

Sportliche Eleganz — elegante Sportlichkeit

«Schichilbi z'Höngg» war am vergangenen Freitagabend in der «Mühlehalde», Heidi Amstad von der Boutique Beau Temps zeigte die neuesten Trends für Herbst und Winter, präsentiert von Praline Kubli. Auffallend war wiederum, dass weniger die Façon eines Kleidungsstückes dessen Wirkung bestimmt als vielmehr Farben, Materialien und dekorative Applikationen.



Gäll, ich bin e Schöni...

Accessoires

Passend zur Mode finden sich auch Schuhe, Taschen und Gürtel, effektiv mit Glimmer, Ketten, Goldstickerei und Ledermix gearbeitet. Wer bei Beau Temps hineinschaut, kann auch gut behütet in den Winter gehen.

Byzanz

Auch diesem aktuellen Modethema trägt Heidi Amstad gebührend Rechnung. Die sehr eleganten Modelle lassen einen auch abends welldressed erscheinen. Die **aufwendigen Materialien**, wie Samt, Satin, Jacquard, finden sich meist in Verbindung mit Goldbesatz und -knöpfen, Quasten und Ziersteinen. Kashmirdessins, Paisleys und mittelalterlich anmutende Muster zieren die kostbaren Stoffe, seien sie eingestickt oder aufgedruckt. Lassen Sie sich bei Beau Temps eine **Bluse in äusserst tragbarem Schnitt aus Ihrem Lieblingsstoff** schneiden.

Die Farben reichen von schwarz über die Naturals bis in die Palette der warmen Herbsttöne. Erneut gefällt die Kombination von schwarzem Jupe oder Hose zu weisser Bluse, elegant wie eh und je.

Die modische Dame trägt das Knie frei oder knapp bedeckt. Aber auch der **lange, plissierte Jupe** fehlt nicht, wiederum in diversen Farben und auch fließendem Goldstoff — nicht der schlechteste Ausweg für alle, die mit der neuen Kürze nicht mithalten wollen. Wer sich denn doch für das «Drunter» interessiert, ist bei Beau Temps gerade richtig:



Rasch eroberten die Kinder mit ihrer unbekümmerten Art die Herzen der Zuschauer.

Unterhaltung

Doch nicht nur für's Auge wurde einiges geboten. **Ländlerkönig Carlo Brunner** spielte mit seiner Kapelle zum Tanz und sorgte für ausgelassene Stimmung. Die Höngger «Chnuschti-Gugge» bot eine

lautstarke Einlage, und nicht zuletzt steigerte die Tombola die Spannung.

«Schichilbi z'Höngg» — eine Ankündigung, welche einiges an Skimode und Skihüttenromantik versprochen hatte. Leider machen ein paar aufgehängte Werbepлакate von diversen Skigebieten noch keinen Winter und schaffen ebensovienig Après-Ski-Stimmung. Eine Gewissheit hat aber die modebewusste Frau: Heidi Amstad hat für die kommende Saison einiges an modischen Trends und Trouvailles bereit.

Die «Schichilbi» haben mit Preisen für die Tombola unterstützt:

Kurvereine von Arosa, Adelboden, Braunwald, Celerina, Hoch-IBrig, Klosters, Lenzerheide, Riederalp, St. Moritz und Samnaun; Hotel Obersee, Arosa (Spezialpreis für Aufenthalt); Bergbahnen Grindelwald-First; Sporthotel «Minster» Unteriberg; Speiserestaurant «Alpenblick»; Drogerie Fontolliet, Höngger Markt; Optik Herensperger; Judoschule Regensdorf/Höngg.

Exklusive Dessous

Einmal mehr war wunderschöne Wäsche zu sehen, verführerisch schwarz mit farbigen Stoffapplikationen und Goldbroderie. Die Träume eines kostbaren «Nichts» wie auch die schmeichelnde Nachtwäsche stammen von Werner Steger, erhältlich bei Beau Temps.

Verführerisch und edel wirken die exklusiven Dessous.



Flauschige Kunstpelze in allen Variationen, eine Spezialität von Beau Temps.



Modelle zum Kombinieren für Damen jeden Alters.



Werner Steger beschäftigt sich nicht nur mit Dessous, als charmanter Begleiter kümmert er sich auch um die Mannequins.

il punto

Fröhlich bunte Luftballons auf der Bühne boten das ideale Umfeld für die herzerfrischende Vorführung der **Kindermode** aus der Strickboutique il punto an der Regensdorferstrasse 19, welche Yutta Müller persönlich präsentierte.

Die Zwillinge Tanja und Melanie sowie Katja, Marc, Maxim und Jonas zeigten einen bunten Querschnitt durch das Sortiment, welches Handgearbeitetes und Konfektionsware umfasst und das Yutta Müller mit Modellen für Kinder bis zwölf Jahre erweitern möchte.

Lustige Anzüge aus Sweat-Stoff zeigten sich mit praktischen Druckknopfverschlüssen zwischen den Beinen, freche Jeans-Wear fand eine effektvolle Ergänzung in handgestrickten Material- und Mustermixpullovern, farbenfrohe Trainer und Skidresses liessen sicher manches Mutterherz höher schlagen.

Dass eine Modeschau auch Kindern Spass macht, zeigten die zahlreich eingelegten «Ehrenrunden» der Kleinen, die sich einschleichende Routine oder das «savoir faire» waren vor allem bei der letzten Vorführung festzustellen: mit wenigen, eleganten Handgriffen öffneten die Mädchen und Buben ihre flauschigen Bademäntel, um mit ausgebreiteten Armen den Blick freizugeben auf lustige Pyjamas in verschiedenen Farben. Eine gewisse Vorahnung für den späteren Abend sollte den geneigten Zuschauer bei diesen Szenen bereits ergreifen...

Cocooning oder Fun-Furs

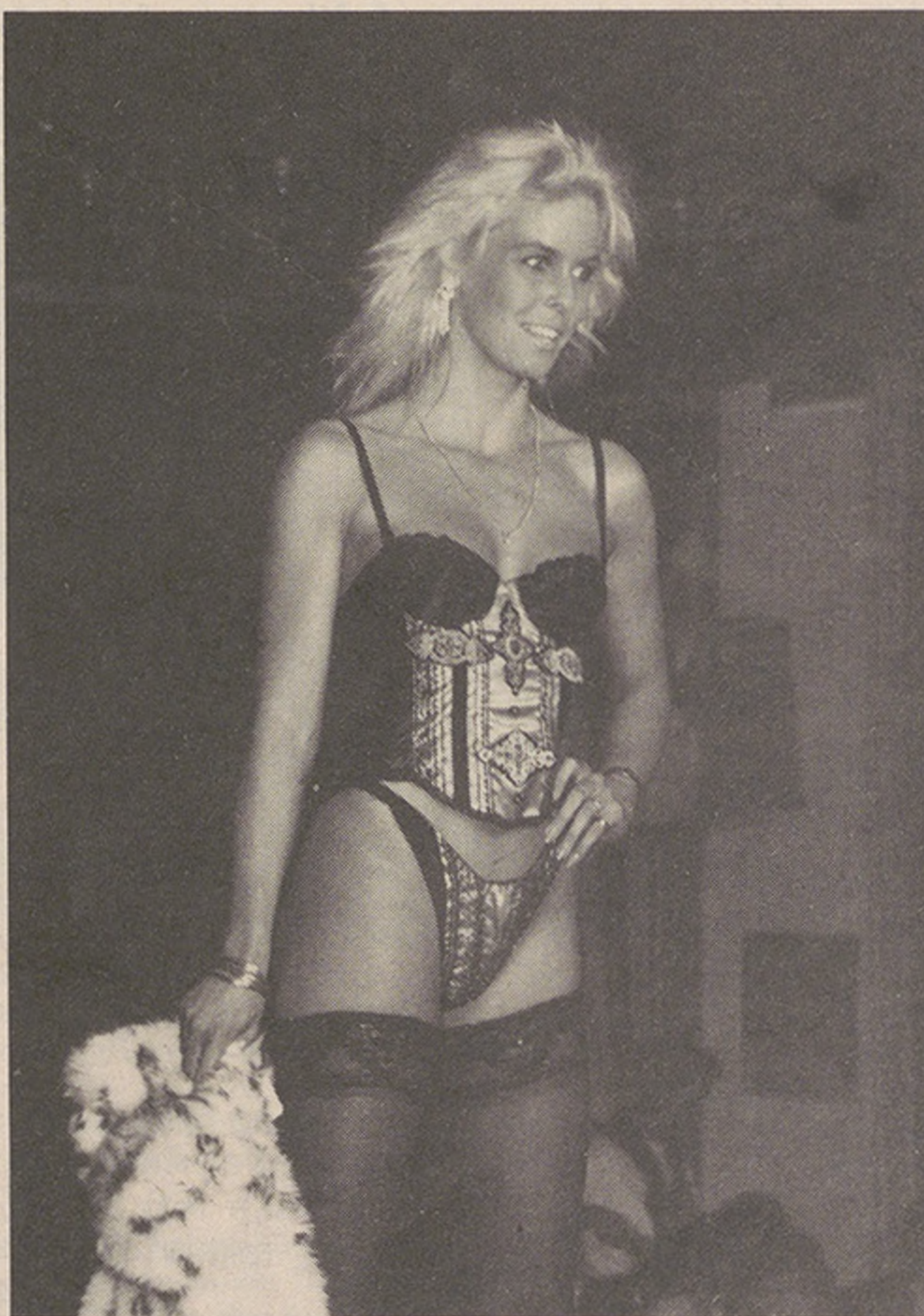
Das wohlige Gefühl, sich bei kaltem Wetter in einen warmen Manel zu hüllen, vermittelten Silvia, Dagmar, Pia, Eliane, Irene und Margrit bei ihrem ersten Auftritt und damit auch gleich die Attraktion dieses Winters von Beau Temps: **Kunstpelze** in vielen Farben und verschieden bedruckt, schwingend weit oder gerade fallend, Mäntel und Jacken.

Gut kuscheln lässt sich auch in langen Strickjacken mit Applikationen und Einstrickmustern, genauso wie in den aufwendig gearbeiteten Mohairpullis. **Kapuzen** finden sich heuer an Blusen, Pullis, Jacken und Mänteln und dienen weniger gegen die Kälte denn als Kragen und schmeicheln, um die Schultern drapiert, einhüllend, jeder Frau.

Wer wagt gewinnt

Für die ganz Jungen und die Frau, die gerne auffällt, hält Heidi Amstad einiges bereit: Sei es ein Bermudas-Deux-Pièces mit Lackeinsätzen, metallisch glänzende Steghosen, Bustiers aus Paillettenstoff oder Leder mit Schmucksteinbesatz. Die Hosen sind eng (hauteng), die Kragen und Schulterpartien aufregend, der anliegende Mini mit hohem Bund in der Taille noch kürzer — genau das Richtige für die **Frau mit Mut und Figur**.

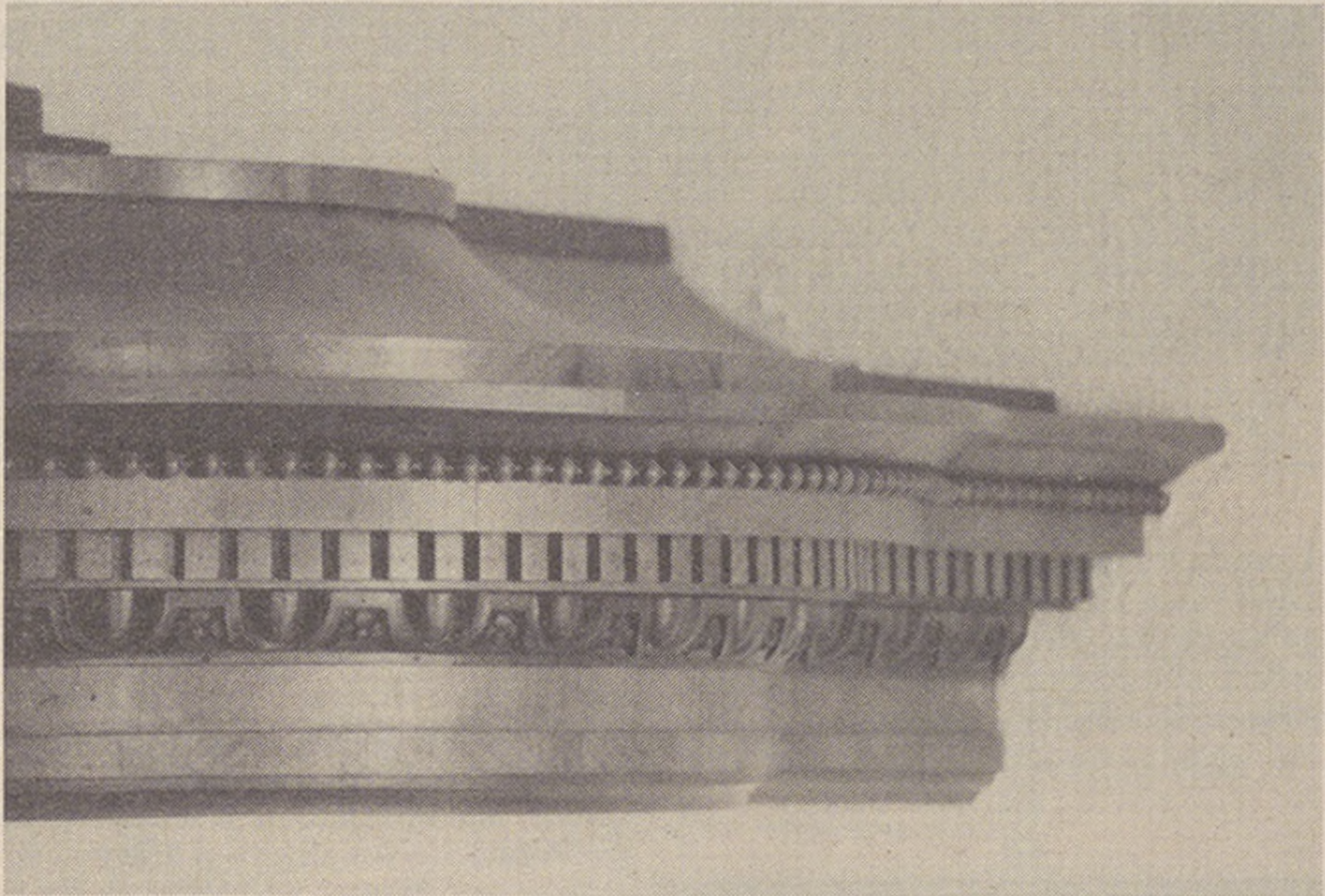
Text Liliane Forster, Fotos Louis Egli



Die Kanzel der reformierten Kirche Höngg ein Unikum

Die reformierte Kirche Höngg verfügt über eine schöne, völlig aus Holz (Nussbaum-Fournier) bestehende Kanzel. Sie weist eine ganz aussergewöhnliche Form auf. Trotz sorgfältiger Durchsicht aller bisher erschienenen Bnde der «Kunstdenkmäler der Schweiz» ist es dem Verfasser bisher nicht gelungen, ein ähnliches Exemplar in unserer Heimat zu entdecken. Nun sind allerdings in diesen gewichtigen Bnden noch nicht alle Kantone erfasst, und in den vorliegenden Ausgaben sind nicht alle Kirchenkanzeln im Bilde festgehalten. Es ist somit möglich, dass da und dort noch ähnliche Kanzeln existieren. Für Hinweise sind wir dankbar.

Um es vorwegzunehmen: Die Höngger Kanzel ist rund — und könnte deshalb grosso modo zu den «katholischen Kanzeln» gezählt werden. Denn die meisten Kanzeln in den katholischen Kirchen der Schweiz — sie stammen im allgemeinen aus der Barockzeit — weisen eine runde Grundform auf. Die Kanzeln in den reformierten Kirchen jedoch sind zum grössten Teil Schöpfungen des Renaissance-Stils und deshalb eckig oder «polygonal». Es gibt Ausnahmen auf beiden Seiten: Die Kanzeln in Flhli (1610), Menznau (1663) und in der Jesuitenkirche Solothurn (1687) sind polygonal gestaltet, jene in den reformierten Kirchen von Wädenswil (1766), Greifensee (1780), Lavin (Ende 18. Jahrhundert), Stein AR (1833) und Speicher (1810) sind rund.



Der «Schalldeckel» mit seinen drei geschnitzten, ionischen Friesen: Perlkette, Zahnschnitt oder Wrfelfries, Eierstab.

Sämtliche hier erwähnten Rundkanzeln sind vollständig mit «Stuckmarmor» überkleidet. Dieser besteht aus verschiedenfarbigen Gippasten, die von Spezialisten, zum Beispiel den Angehörigen der Dynastie Moosbrugger, als Imitation echten Marmors auf die Holzteile geklebt wurden. Dies gilt auch für die beiden Kanzeln, welche derjenigen in der Kirche Höngg am meisten gleichen, für die Kanzeln von Maschwanden (1834) und Hausen am Albis (1854). Die Höngger Kanzel ist die einzige uns bekannte Schweizer Rundkanzel, welche dieses «Pseudomarmors» entbehrt. Die prächtigen Nussbaum-Fourniere mit ihren Pyramidenmustern sind überall sichtbar. Dazu kommt: die streng geometrischen Formen des Stils «Premier Empire» sind mit letzter Konse-

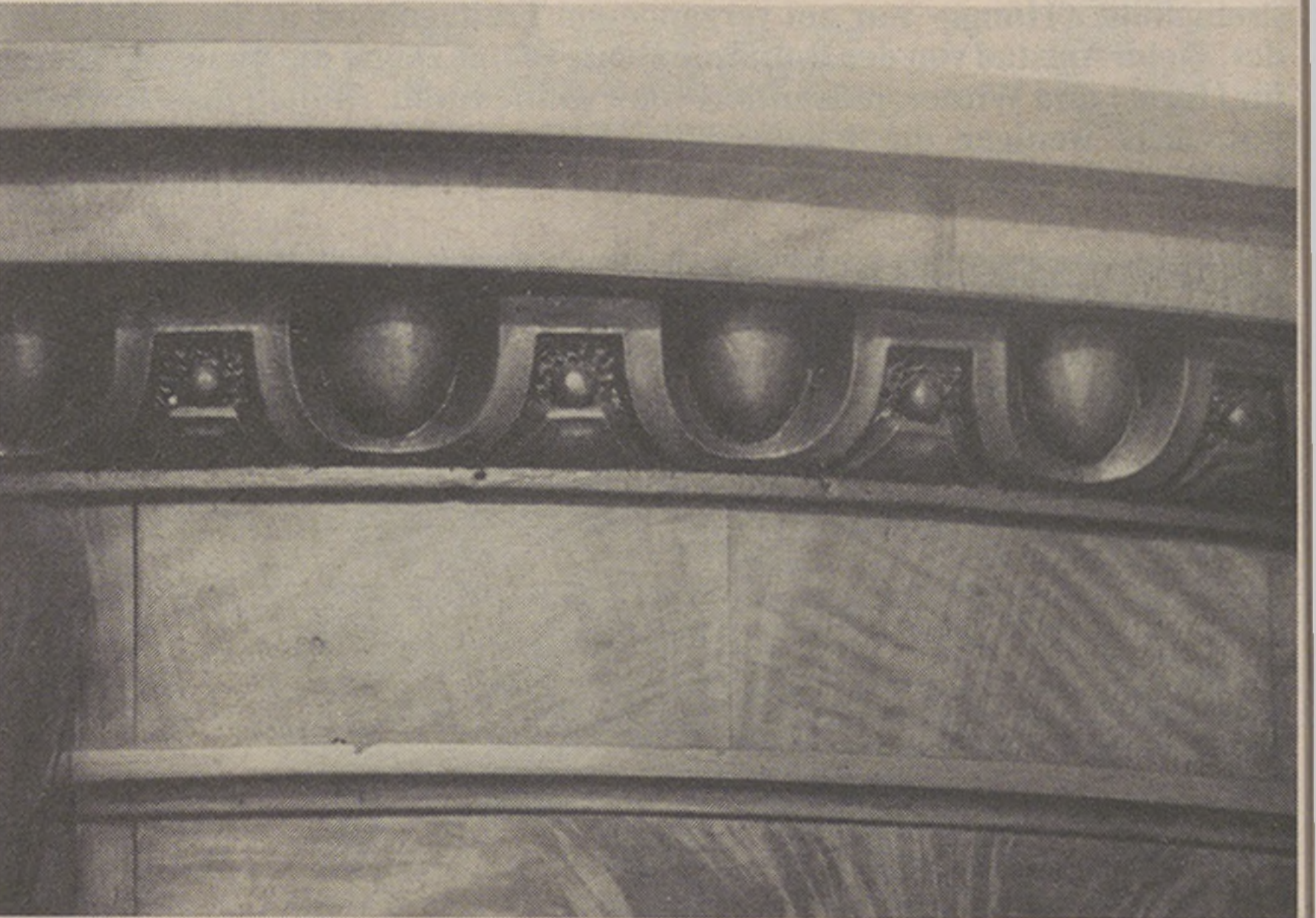
quenz verwirklicht. Die ganze Konstruktion beruht auf Geraden und Kreisen. Die Stilpoche «Premier Empire» hat ihren Namen vom Kaiserreich Napoleons I. Der Kaiser ist zwar im Jahre 1821 verstorben; der «Empire-Stil» hat sich aber noch jahrelang halten können. Er gehört der Endphase des «Sptklassizismus» an. Betrachten wir die einzelnen Teile der Höngger Kanzel: Der «Kanzelkorb» stellt einen Zylinder dar, der «Schalldeckel» einen «konkaven Kegelstumpf». Er ist aus sieben bereinandergetrmten Profilen komponiert. Allein die Höngger Kanzel weist aus Holz geschnittene Friese auf. Nur hier besteht ein Kontrast zwischen dem hellen,

der Wölbung des Chorbogens, also genau am Schnittpunkt der Kompetenzbereiche von Kloster und Gemeinde befand, können wir heute nicht mehr erkennen, wer für ihren Unterhalt verantwortlich war. Die Kirchenpflege von Höngg (damals «Stillstand» genannt!) hatte aber gewiss oft mit den München im Limmattal Gespräche zu führen. Die Ordensherren ihrerseits standen sicherlich in Verbindung mit tüchtigen Kunstschreibern («Ebenisten» genannt), welche in ihrer mächtigen Klosterkirche kunsthandwerkliche Holzarbeiten auszuführen und zu renovieren hatten. Vielleicht fanden sich solche Künstler sogar im Kreise der Patres oder Laienbrder. Die Mönche waren gewiss in der Lage, die Höngger Kirchenbehörde bei der Planung und Ausführung ihrer neuen Kanzel zu beraten, ihr Handwerker zu empfehlen. Vielleicht wurde die Kanzel gar im Kloster geschnitzt, in Einzelteilen auf einem «Weidling» nach Höngg transportiert und in der Kirche aufgestellt. Dies sind reine Vermutungen. Aber so würde sich die Tatsache erklären, dass Höngg formal über eine «katholische» Kanzel verfügt.

Wenden wir uns nun den mit Meisterschaft geschnitzten Friesen zu! Sie sind der sogenannten Ionischen Ordnung des klassisch griechischen Tempels nachempfunden. In Hellas bestanden sie selbstverständlich aus Stein, hier sind sie aus Nussbaumholz geschnitzt. Die drei Friese des Schalldeckels gehören der unbelebten, geometrischen Sphäre an. Zoberst ist ein schlichter Perlkranz sichtbar. Die einzelnen Perlen wurden wohl auf der Drehbank erstellt und hier aneinandergereiht. Unter einem glatten Profil folgt ein Zahn- oder Wrfelschnitt. Die Klötzchen hat man mit Nägeln — die Löcher sind sichtbar — am Schalldeckel befestigt. Daran schliesst sich, nur durch ein schmales Band nach oben abgegrenzt, der beliebteste aller ionischen Friese, der Eierstab. Er besteht aus «Oves», das heisst ovalen, eiförmigen Körpern, deren oberes Viertel geradlinig abgeschnitten ist. Es ist nicht zu sagen, wie oft dieses Motiv durch die Griechen und vor allem auch Römer

verwendet wurde. Fast auf jedem in Avenches gefundenen Werkstück, auf Kapitellen und Metopen ist der Eierstab angebracht, aber auch fast auf jeder Terra-Sigillata-Schüssel, die in Vindonissa oder Augusta Rauracorum gefunden wird. Dabei stand es dem Künstler oder Keramiker offen, das Thema zu variieren: zwischen die «Eier» sind Girlanden und Bänder in allen möglichen Formen eingesetzt. An unserer Kanzel sind es kleine, dreiblättrige Blumen, welche

einen glatten Hintergrund, ein spitzes, nach unten weisendes Blatt sowie zwei spiralförmig gedrehte Blattrispen, welche das mittlere Blatt einrahmen. Der ganze Fries ist zudem gewölbt, was die Wirkung, das Spiel von Licht und Schatten, noch erhöht und einen Übergang von den gradlinigen Formen der Kanzel zum gebauschten Basiswulst darstellt. Man kann über die Vorstellungskraft und technische Fähigkeit dieses unbekannten Mannes nur staunen!



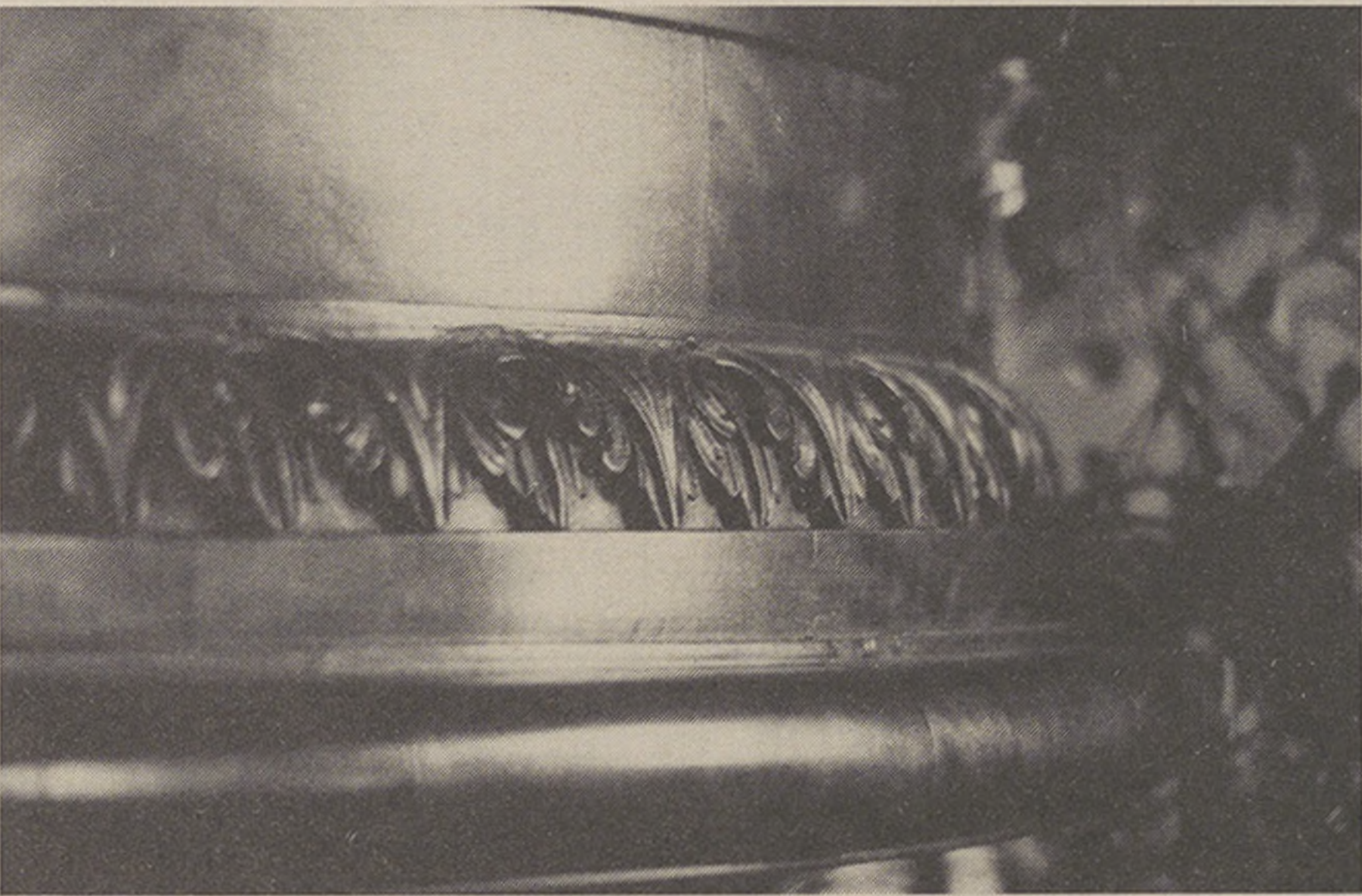
Die Kanzelbrstung mit dem zweiten Eierstab.

dem streng geometrischen Fries einen «floralen Akzent» verleihen. Unter der Kanzelbrstung ist ein weiterer Eierstab sichtbar. Eine Linie aus Halbkreisen verbindet die einzelnen «Oves», dazwischen ist jeweils ein altarhnliches Gebilde mit einer aufgesetzten Kugel sichtbar. Der Künstler hat wahrhaftig seine Arbeit mit Fantasie und Hingabe ausgeführt. Den Höhepunkt an Arbeitsaufwand und Vorstellungskraft bewies er aber beim Schnitzen des Blattornamentes über dem Basiswulst des Kanzelkorbes. Die Schnitzerei weist drei Ebenen auf: Die Säule unter der Kanzel stammt von

1969 und passt sich dem ganzen Kunstwerk gut an. Das Treppengeländer wurde offenbar gleichzeitig mit der Kanzel zu Beginn des 19. Jahrhunderts erstellt. Das Innere der Höngger Kirche ist sonst völlig schmucklos. Es wirkt allzu calvinistisch-nüchtern. Wir sind dankbar dafür, dass es in Gestalt der Kanzel über ein Kunstwerk von hohem Rang verfügt. Das genaue Erstellungsdatum unserer Kanzel kennen wir nicht. In «Mitteilung Nummer 23 der Ortsgeschichtlichen Kommission des Verschnerungsver-eins Höngg» von 1970 (Titel «Renovation und 1100 Jahre Kirche Höngg») ist auf Seite 31 ein «Grund- und Aufriss der Kirchen zu Höngg» von 1781 abgebildet. Er wurde durch Johann Müller gezeichnet und befindet sich im Staatsarchiv Aarau. Dort ist deutlich die ursprüngliche, eckige Kanzel zu sehen. Der Verfasser des zugehörigen Artikels, Dr. W. Ruoff, Leiter des Archäologischen Dienstes der Stadt Zürich, schreibt dazu: «Die Ersetzung der polygonalen durch eine runde Kanzel könnte im Zusammenhang mit baulichen Neuerungen erfolgt sein, auf welche das Datum «1810» über dem Nordportal der Kirche hinweist.» In stilkundlicher Hinsicht hat diese Vermutung vieles für sich.

Karl Stokar

Wir danken Herrn alt Notar Georg Sbler für Korrekturen und Ergänzungen. Fotos: Pierino Keller. (Architekturbüro Marcel Knrr)



Die Basis des Kanzelkorbes mit dem Wulst und dem geschnitzten Blattmotiv.

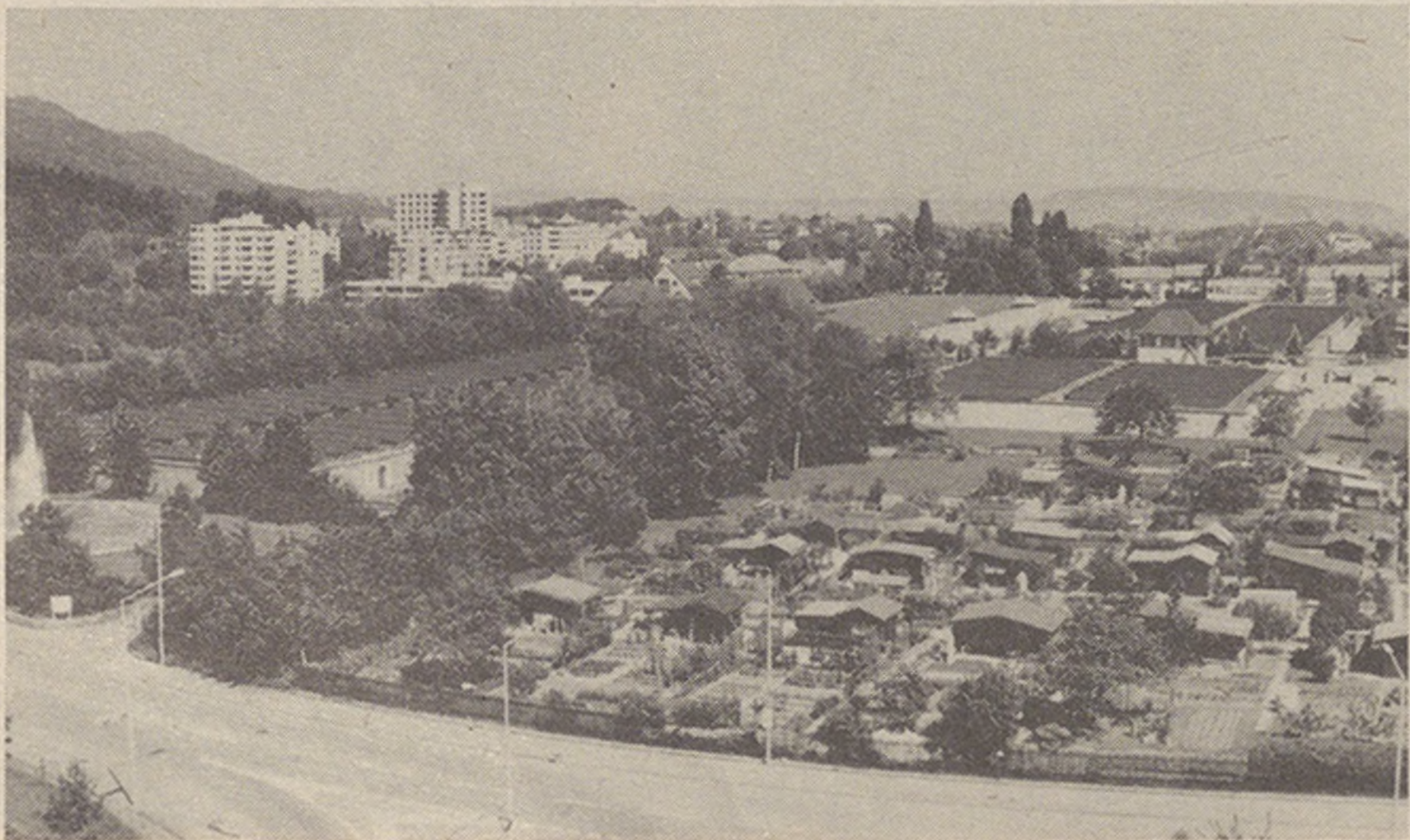
Zürcher Solarkraftwerk bald Wirklichkeit

Postulat von Dr. Robert Chanson (FDP) vor Realisierung in Wollishofen

Wie das EWZ (Elektrizitätswerke der Stadt Zürich) dieser Tage mitteilte, plant es in Zürich-Wollishofen ein Solarkraftwerk mit einer Leistung von 500 Kilowatt (kW). Damit folgt es einem Postulat der Gemeinderäte Chanson (FDP) und Diem (CVP) aus dem Jahre 1988. Mit ihrem Vorstoss hatten die beiden die Errichtung eines Solarkraftwerks von 500 kW als Pilotanlage angeregt; wenn möglich sollte es in den Alpen gebaut werden. Nach längeren Abklärungen, bei denen Standorte in den Alpen und der Agglomeration Zürich zur Diskussion standen, hat sich das EWZ für den Bau einer Anlage auf den Dachflächen des Seewasserwerks «Moos» (Wollishofen) entschieden. Damit hat es den städtischen Standort dem ebenfalls in der Endevaluation stehenden «Riom Parsonz» (Graubünden) vorgezogen. Wichtige

Argumente für diese Wahl waren die gute Erreichbarkeit (ein wichtiges Kriterium für ein Demonstrationsprojekt!) und die Möglichkeit, ein bereits berbautes Gelände einer zweiten Nutzung zuzuführen, was auch den Zielsetzungen des Postulats Chanson/Diem entspricht. Die 4500 Quadratmeter grosse Solarzellenfläche auf dem Wasserwerk wird im Jahr etwa 500 000 kWh (Kilowattstunden) produzieren, damit könnte der jährliche Strombedarf von zirka 120 Haushaltungen gedeckt werden. Beim Projekt stehen die Förderung und Weiterentwicklung der Solarzellentechnik im Vordergrund. Obwohl nach Einschätzung des EWZ die photovoltaische Stromproduktion heute noch teuer ist, müssten bereits jetzt die notwendigen Entwicklungen eingeleitet werden.

FDP Zürich 10 Info



4. Brsenapro SBG Höngg

Donnerstag
1. November 1990
Zentrum
Oberengstringen
Theatersaal

Einladung

Aktuelle Anlageinformationen
Anlageentscheidungen
in einem
schwierigen Umfeld

ber diesen Themenkreis
orientiert Sie
Herr Jean-Pierre Dadier
Leiter Finanzabteilung
SBG Höngg

Beginn: 18.15 Uhr
Dauer der Veranstaltung inklusive Apéro bis ca. 20.00 Uhr
Ihre Teilnahme würde uns freuen.

Mit freundlichen Grssen
Schweizerische Bankgesellschaft Zürich-Höngg

Bitte senden Sie uns
Ihre Anmeldung bis spätestens
29. Oktober 1990.

Schweizerische Bankgesellschaft
Herrn J.-P. Dadier, Anlageberatung
Limmattalstrasse 160, 8049 Zürich
Telefon 01/344 11 11
Fax 344 12 15

Anmeldetalon

☐ Ich nehme teil

Anzahl Personen

Name: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare
Im kleinen Gelingen
in kleinen Dingen
und im Gedenken an glückliche Zeit
finde die echte Zufriedenheit!

Geburtstag feiern:
12. Oktober
Herr Hans Nyffenegger
Bauherrenstrasse 31; 80 Jahre

15. Oktober
Herr Friedrich Stucki
Bombachsteig 6; 80 Jahre

16. Oktober
Frau Hedwig Gruber
Imbisbühlstrasse 39; 80 Jahre

17. Oktober
Frau Anna Kündig
Riedhofweg 4; 85 Jahre

17. Oktober
Frau Elsa Birmele
Winzerstrasse 85; 80 Jahre

18. Oktober
Frau Jeanne Rickenbacher
Segantinistrasse 10; 85 Jahre

18. Oktober
Frau Anna Mase
Jacob Burckhardtstrasse 10; 92 Jahre

Herzliche Gratulation
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

Versuchstiere
als Schlüssel zum Fortschritt

Die medizinische Forschung braucht den Tierversuch: Drei Viertel aller mit dem Nobelpreis ausgezeichneten Durchbrüche wären ohne Tierversuch nicht Tatsache geworden. Auch der Kampf gegen AIDS setzt voraus, dass Tiere infiziert werden dürfen. Ein Verbot des Tierversuchs wäre irrational und selbstmörderisch. Diese Auffassung vertritt Professor Dr. Jean-Jacques Dreifuss von der Universität Genf.

Bedeutende medizinische Forschungsleistungen zum Wohle der Volksgesundheit wurden nur möglich, weil sie vor dem Menschen am Tier ausprobiert werden konnten.

Eindrücklicher Leistungsausweis

Die Liste der Durchbrüche, die in der medizinischen Forschung erzielt wurden, ist laut Prof. Dreifuss eindrucklich: Sie reicht von der Entdeckung des Insulins und der Rolle des Cholesterins bei der Arteriosklerose und hohem Blutdruck über zahlreiche Antibiotika und Impfstoffe bis hin zu Fortschritten bei der Verlängerung der Lebenserwartung und dem Rückgang der Kindersterblichkeit.

Kleintiere...

Gemäss Prof. Dreifuss sind Ratten und Mäuse die gebräuchlichsten Versuchstiere für Studien auf den Gebieten der Pathologie, Toxikologie und Grundlagenforschung. Tierspezifische Faktoren wie kurze Tragezeit, schnelles Wachstum und rasche Fortpflanzungsfähigkeit nach der Geburt sind gute Voraussetzungen, um Vererbungsmerkmale, Mutationen und gewisse Krankheiten zu studieren. So weist die sogenannte «nackte» Maus einen Mangel an Immunreaktionen auf, der jenem des von AIDS befallenen Menschen entspricht. Dies eröffnet der Forschung zahlreiche Möglichkeiten.

... und Haustiere

Der Hund verfügt über ein Herz-, Kreislauf- und Atemsystem sowie abdominale Organe, die in ihren Dimensionen jenen eines kleinen Menschen entsprechen. Er ist daher das Vorzugstier um Fragen in der Chirurgie, der Anästhesiologie und der Traumatologie zu erforschen. Prof. Dreifuss weist darauf hin, dass es ohne Hund nie gelungen wäre, das für Diabetiker so wichtige Insulin zu isolieren. Auch die Chirurgie am offenen Herzen, die Koronar- und später die Transplantationschirurgie, heute am Menschen mit Erfolg durchgeführt, mussten vorher am Hund erprobt werden.

Affen — problematisch, aber unerlässlich

Charakteristisch für den Affen ist seine Ähnlichkeit mit dem Menschen sowohl in bezug auf die Biologie als auch das Verhalten. Dies macht ihn laut Prof. Dreifuss zu einem ebenso unerlässlichen wie ethisch problematischen Versuchstier. Hohe Kosten und restriktive Gesetze sorgen dafür, dass der Anteil Affen an sämtlichen Tierversuchen nur ein Prozent ausmacht. Dieses Tier ist für die medizinische Forschung aber unerlässlich, weil gewisse menschliche

Viva la Pizza

Wussten Sie schon,
dass der italienische
Pizzameister von 1982,
Mauro,
Ihnen im 1. Stock des
Restaurants Mühlehalde
die besten Pizzas
auf den Teller zaubert?



Bon
Zum Ausprobieren
schenken wir Ihnen
einen Bon
an eine Pizza
im Wert von Fr. **3.-**
und 2 dl
Chianti classico **5.60**
im Wert von Fr.
Einlösbar bis Ende Oktober

Öffnungszeiten
Dienstag bis Freitag
11.30–13.30
18.00–22.00 Uhr
Samstag und Sonntag
18.00–22.00 Uhr
Montag geschlossen

Für Tischreservationen
Telefon 01 · 341 70 40
Das Restaurant im Parterre
ist jeden Tag geöffnet!
Kinderfreundlich
mit Legotisch
und Gratissirup

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch

Mühlehalde

Restaurants · Höngger Zunftstube
Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich
Telefon 01/341 70 40



Steuererhöhung

Verantwortung für Budget nicht nur bei Willy Küng

Die Kommentare verschiedener Zeitungen zum Budget 1991 erwecken den Eindruck, die CVP im allgemeinen und der Finanzvorstand Willy Küng (CVP) im speziellen hätten Betrug am Wähler begangen, indem am 3. Oktober 1990 vom Stadtrat ein Antrag auf eine Steuererhöhung um neun Prozentpunkte veröffentlicht wurde. Dies erinnert fatal an das Altertum, als der Bote einer schlechten Nachricht umgebracht wurde. Damals wie heute wird dadurch allerdings die Nachricht selbst nicht verbessert.

Es muss klar festgehalten werden, dass die Verantwortung für das Budget beim Gesamstadtrat und nicht beim Finanzvorstand liegt. Eine Schuldzuweisung ist dann gerechtfertigt, wenn der Finanzvorstand nachweislich nicht alles in seiner Macht liegende unternommen hat, um ein Finanzdebakel zu vermeiden. Jedermann, der mit der Materie vertraut ist, weiss indessen von den grossen und oft genug «dank» Parlament und Stadtrat erfolglosen Bemühungen von Willy Küng. Der Finanzvorstand verfügt nicht über ein Vetorecht und wird auch nie darüber verfügen können. Mit der Abwälzung der Verantwortung auf den Finanzvorstand Willy Küng wird anderen Stadtratsmitgliedern und der neuen

Mehrheit im Parlament eine Hintertür geöffnet, um sich aus ihrer Verantwortung für künftiges Verhalten zu können. Dies muss in aller Form zurückgewiesen werden. Bedenklich stimmt aber auch, wie wenig es gebraucht hat, um Willy Küng zum Versager zu stempeln, nachdem dessen fachliche Qualitäten während seiner gesamten Amtsdauer von nunmehr über acht Jahren allseits unbestritten waren.

Materiell wird sich die CVP zum Budget ausführlich äusseren, sobald detaillierte Unterlagen eine zuverlässige Beurteilung gestatten. Diese Beurteilung wird die CVP mit Blick auf ihr langjähriges und auch im derzeitigen Programm enthaltenes Ziel einer Angleichung der Steuerbelastung an das kantonale Mittel vornehmen. Es gibt trotz schlechter Budgetaussichten grundsätzlich keinen Anlass, diese Zielvorstellung zu revidieren. Die CVP der Stadt Zürich kann daher mit den Anträgen des Stadtrates nicht zufrieden sein. Soll sich die Finanzlage in den kommenden Jahren ernsthaft bessern, so wird es wohl unumgänglich sein, das Dogma der Aufrechterhaltung aller Leistungen zu hinterfragen. Dies erfordert ein Umdenken auch beim Parlament.

Ulrich Weidmann
Präsident CVP der Stadt Zürich

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Matinée Africaine. Sonntag, 14. Oktober, 16.30 bis 20.00 Uhr afrikanisches Essen, Getränke und Musik. Tanz mit Discjockey Moussa

Holzwerkstatt und Werkraum
Spiele mit dem Herbstwind bis 20. Oktober. Bauen und nähen von einfachen Drachen, Flugobjekten, Windsäcken und Windkörbchen.

In der **Spielgruppe** hat es noch Platz für Kinder ab drei Jahren. Jeweils Montag- und Donnerstagmorgen 9.15 bis 11.15 Uhr. **Auskunft** erteilt: Silvia Sandhofer, Telefon 55 67 09 (Randzeiten).

Anmeldetalon

Ich/Wir arbeite/n am Wümmetfäscht 1990 mit.

Name
Vorname
Telefon
Strasse/Nr.
PLZ/Ort

Ich/Wir möchte/n arbeiten:

☐ Wirtschaft	☐ Wirtschaft
☐ Kaffeestübli	☐ Kaffeestübli

Freitag
19. Oktober

☐ 19.00–22.30	☐ 22.30–02.00
--------------------------------------	--------------------------------------

Samstag
20. Oktober

☐ 14.00–18.30	☐ 18.30–23.00
☐ 23.00–03.00	(nur Wirtschaft)

Sonntag
21. Oktober

☐ 10.00–14.00	☐ 14.00–18.30
☐ 18.30–23.00	(nur Wirtschaft)

Anmeldung für das Freiwilligenfest
vom Freitag, 23. November 1990

Name
Vorname
Gewünschtes bitte ankreuzen und den Talon an untenstehende Adresse einsenden: Vreni Pfyl-Geering Haldensteinstrasse 17 8105 Watt

Wümmetfäscht 1990
Freiwillige gesucht

Liebe freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Wümmetfäscht 1990

Selbstverständlich laden wir alle freiwilligen Helferinnen und Helfer wieder zum Freiwilligenfest ein, das am 23. November 1990 im katholischen Kirchgemeindehaus Höngg stattfindet. Bevor Sie aber am Freiwilligenfest teilnehmen können, hoffen wir, dass Sie uns am Wümmetfäscht durch Ihre geschätzte Mitarbeit tatkräftig unterstützen. Wie Sie wissen, sind wir auf eine grosse Schar Helferinnen und Helfer angewiesen.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten für Ihren Einsatz am Wümmetfäscht wiederum das beliebte und schöne Höngger Gläsl.

Wir freuen uns, wenn Sie vom untenstehenden Anmeldetalon Gebrauch machen, damit auch das diesjährige, traditionelle Wümmetfäscht wiederum erfolgreich durchgeführt werden kann. Für Ihre Anmeldung danken wir Ihnen herzlich.

OK Wümmetfäscht 1990
Vreni Pfyl-Geering

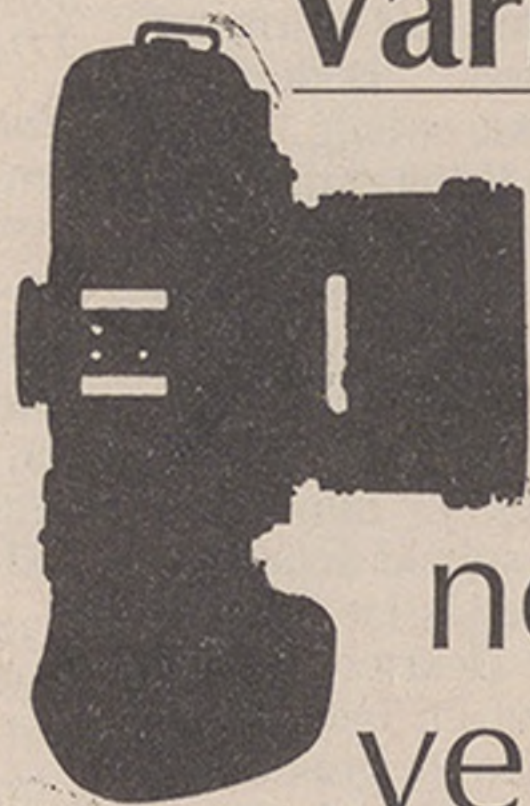
Vinothek im Letzipark

Die Schweizer Winzer freuen sich wiederum auf einen hochklassigen neuen Jahrgang. Davon, dass bereits der 89er hervorragend schmeckt, kann man sich **bis am 27. Oktober** an der vierten Vinothek im Letzipark überzeugen. Edle Tropfen aus allen bekannten Anbaugebieten der Schweiz, aus Frankreich, Italien, Spanien und den USA können an der Weinausstellung kostenlos degustiert, glasweise konsumiert und natürlich auch gekauft werden. Zur Winzerfest-Stimmung gehören auch kulinarische Köstlichkeiten und Musik.

Kapelle Alder-Buebe. Am Donnerstag, 18. Oktober, beispielsweise ertönt im Zürcher Einkaufszentrum Letzipark lüpfige Appenzeller Musik. Die vierköpfige Kapelle Alder-Buebe aus Urnäsch sorgt mit urchigen Melodien für Stimmung.

Machen Sie sich ein Bild von uns!

Variante A



Film einspannen, Blitzlicht aufsetzen. Sind die Batterien noch stark genug? Am besten verwenden Sie ein Weitwinkelobjektiv, die Platzverhältnisse sind eng! Ja, ein Farbfilm bitte.

Variante B

Besuchen Sie uns an der Höngger Gewerbeschau 1990. Vom Freitag, dem 19. bis Sonntag, dem 21. Oktober. Im reformierten Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse 190.

Druckerei AG Höngg

FORUM Höngg

Freitag, 26. Oktober 1990, 20.15 Uhr, Cabaret «Lachen erlaubt»

Wieder einmal kommen Vera Furrer und Alfred Bruggmann mit ihrem bewährten Cabaret-Stil und einem neuen Jubiläumsprogramm, einer sehr persönlichen Mischung aus Ernstem und Heiterem, nach Höngg in den reformierten Kirchgemeindegottesaal.



«Lachen erlaubt» ist — wie es der Titel schon sagt — ein ausgesprochen heiteres Programm: Kein nostalgischer Rückblick, kein wehmütiges «Weisch na?» — sondern ein frisches Zupacken aus heutiger, sehr persönlicher Sicht.

Der erste Teil des Programms ist dem **Publikum** gewidmet — dem Publikum, so, wie es die beiden Cabarettisten während dreissig Jahren erlebt haben: Als sehr unterschiedliche Lacher, als gästebuchführende Party-Veranstalter, als künstlerische Ratgeber auf der Strasse...

Der zweite Teil befasst sich mit den **Themen**, die dieses Publikum in den vergangenen dreissig Jahren bewegt und amüsiert haben. Mit Verblüffung und grosser Heiterkeit kann konstatiert werden, wie sich die Dinge bis in die heutigen Tage hinein entwickelt haben, sei es im Bauwesen, in der Politik, im Militär, in

der Häuser- und Grundstückspekulation, in Elektronik, Massenmedien und Verkehr...

Die Texte stammen von **Alfred Bruggmann**. Für die Musik zeichnen sechs namhafte Komponisten, nämlich **Lutz Harteck, Emil Moser, Mike Ponte, Fritz Sidler, Hermann Thieme und Robert Weber**. Sie alle sorgen dafür, dass die Freunde des pointenreichen Cabarets voll auf ihre Rechnung kommen werden und dass bei dem Programm, das Unbeschwert-Heiteres mit Kritisch-Besinnlichem verbindet, lachen erlaubt ist — und zwar von Herzen.

Billette à Fr. 15.— (12.— für AHV und Studenten) sind im Vorverkauf bei der Schweizerischen Bankgesellschaft, Filiale Höngg, Limmattalstrasse 160, 8049 Zürich, oder an der Abendkasse erhältlich.

Welternährungstag

Am 16. Oktober findet der Welternährungstag statt, dieses Jahr unter dem Motto «**Wer die Saat hat, hat das Sagen**». Zu diesem Anlass stellt die **Ökumenische Gruppe für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung (GFS), Höngg** am **Wümmefäscht** einen Stand auf. Im Zentrum der Aktionen zum Welternährungstag steht das Saatgut. Es wird versucht den Besuchern Zusammenhänge zwischen Saatgutkontrolle und Welthunger aufzuzeigen, ausserdem mit einem Sonderdruck des Schweizerischen Beobachters zur Gen- und Fortpflanzungstechnologie zum Nachdenken anzuregen, kurz: Wir möchten uns mit Ihnen ins Gespräch einmischen.

Die Entstehung der Gruppe geht auf die Europäische Ökumenische Versammlung «Frieden in Gerechtigkeit» (Basel 15. bis 21. Mai 1989) zurück, deren Grundoptionen sie in den Alltag einzubringen versucht.

Jede/r von uns ist **mitverantwortlich für die Lebensumstände der Menschen** in allen Teilen der Erde. Das Sterben der Natur greift drastisch um sich. Die Gruppe will die Würde der Schöpfung bewahren und sie ihren Nachkommen nicht verstümmelt hinterlassen. Friede kann nicht mit Waffen gesichert werden, sondern nur durch absoluten Verzicht auf Gewalt an Pflanzen, Tieren und Menschen. Eine Neuorientierung ist für uns alle möglich, weil alles Gott gehört und er uns auch heute neue Anfänge eröffnet.

Deshalb laden wir Sie ganz herzlich ein, uns am Wümmefäscht am Stand zu besuchen, der sich neben dem Dritt-Welt-Laden-Stand im Weingarten befindet. Wir freuen uns auf Sie, auf Ihre Fragen und Anregungen, auf das Gespräch mit Ihnen. Hätten Sie eventuell sogar Lust, mit uns zusammenzuarbeiten?

Ökumenische Gruppe für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung

Ines Buhofer, Anne-Lise Diserens, Jürg Nef, Elisabeth Wunderli

Ladenöffnungszeiten: «Montag bis Freitag bis 20.00 Uhr geöffnet»

Konsumentenfreundlichere sowie verkaufsseitig individuell fixierte und freizügig gestaltete Ladenöffnungszeiten — der Weg in die Zukunft.



Die in der Stadt Zürich verordneten Ladenöffnungszeiten sind enger gefasst, als dies die gesetzlichen Möglichkeiten eigentlich zuliesse! Der abendliche Ladenschluss ist bereits auf 18.30 Uhr angesetzt — ausgenommen beim Abendverkauf am Donnerstag. Warum schöpft die Stadt Zürich ihre Möglichkeiten nicht wie andere umliegende Gemeinden aus und gestattet «**Offen von Montag bis Freitag bis 20.00 Uhr**»?

Kein Ladenbesitzer wird seine Rechnung ohne den Zuspruch seiner Konsumenten — und die Konsumenten werden ihre Einkäufe nicht ohne die Ladenbesitzer machen können! «Offen von Montag bis Freitag bis 20.00 Uhr» bietet beiden Partnern Möglichkeiten, die genutzt oder auch beiseite gelassen werden können. Die geltenden kantonalen Rahmenbedingungen können für die Stadt — Innenstadt wie auch Quartiere — sicher übernommen werden. Als Rahmenbedingungen und ohne Verpflichtung!

Die Konsumenten, seien es Einzelpersonen, berufstätige Ehepartner oder ganz einfach auch das einkaufende Publikum, können über eine längere Einkaufszeit auch nach Arbeitsschluss verfügen. Etwas mehr Musse wird den Konsumenten beim Einkaufen sicher entgegenkommen, weil **Kommissionen «sur place»** gemacht werden können, ohne dass zuerst mit dem Auto eines der ausserstädtischen Laden- und Einkaufszentren angepeilt werden muss.

Gewerbetreibende und Detaillisten erhalten die Möglichkeit, unter Ausnutzung der gesamthaft **leicht erweiterten Öffnungszeiten** genau diejenige Nische einzurichten, die ihnen persönlich, ihrem Personal wie auch dem angesprochenen Kundenkreis am besten entspricht. Liegt diese Öffnungsspanne im Rahmen der heutigen Ladenöffnungszeiten, ändert sich nichts. Verspricht sich aber jemand mehr von längeren abendlichen Einkaufsmöglichkeiten und geht für ihn die Rechnung auf, so ist ihm mit der liberaleren Lösung entgegenzukommen. Der Markt wird sich diesbezüglich selbst regulieren, denn immer mehr bestimmen die hohen Personalkosten über Gedeih und Überle-

ben unserer (Stadt)-Geschäfte. Und lange Durststrecken lässt dieser Markt heutzutage nicht zu. So kann man die Interessierten ruhig ausprobieren lassen!

«**Nischenlösungen**» versprechen aber auch **mehr Arbeitsplätze** im Bereich von Teilzeitleisten, was ebenso einem Bedürfnis unserer Zeit entspricht. Damit können (Wieder-)Einstiegern und Leuten, die «nur» die Teilzeitbeschäftigung suchen, günstige Angebote gemacht werden, und dies etwa nicht nur für die abendlichen Randstunden sondern während der ganzen täglichen Öffnungszeit!

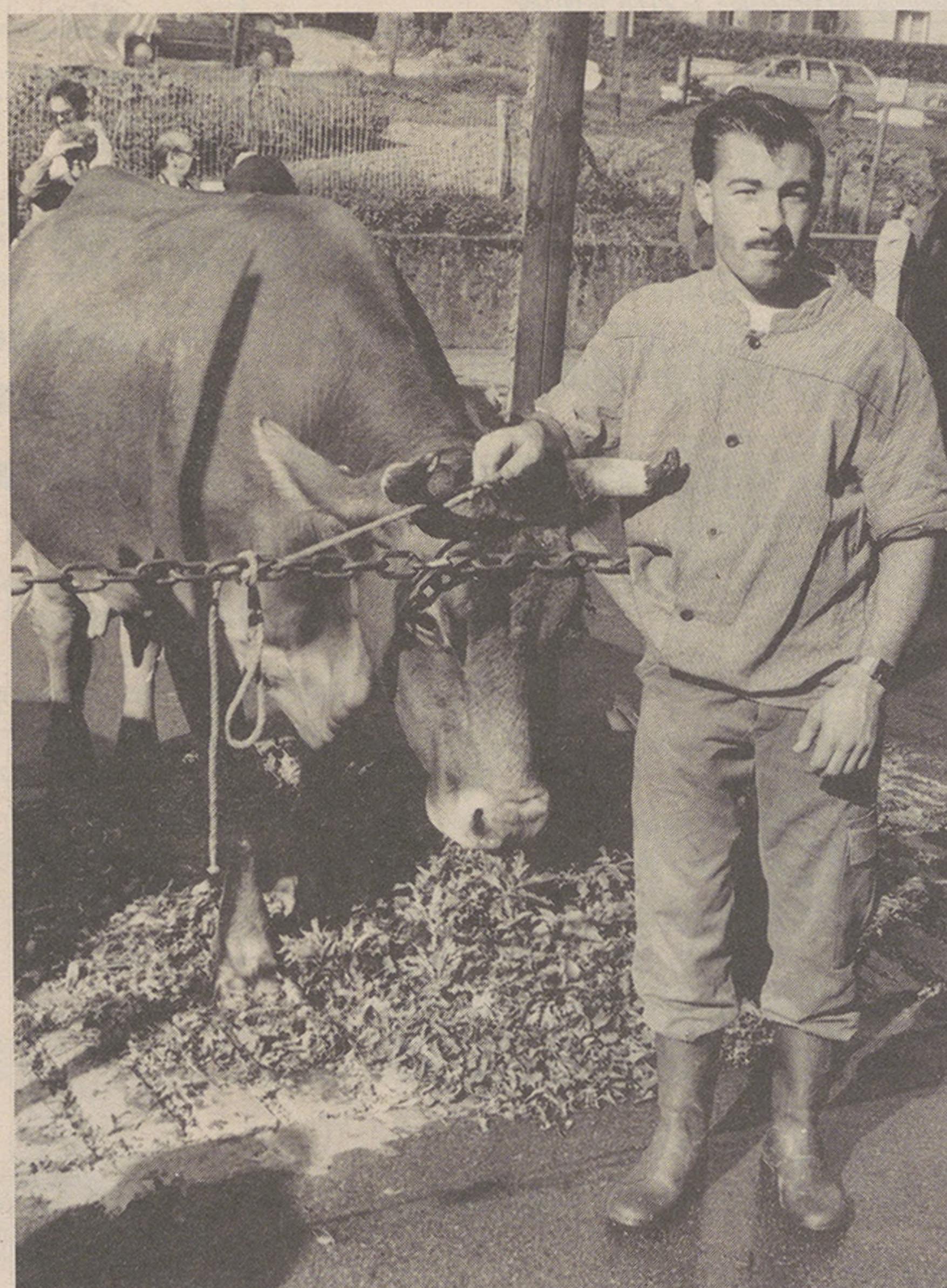
Die **Innenstadt wie auch Quartierzentren** können auf diese Art **attraktiv und lebendig** erhalten werden, und dies länger als nur bis 18.30 Uhr. Städter, Besucher und Passanten verweilen lieber in belebten und damit auch sicheren Regionen unserer Stadt als in ausgestorbenen Gassen, Strassen oder Quartieren. «Stadtgefühlsmässig» werden sich Zürcher wie auch Besucher wohler fühlen. Damit kann einem der Hauptanliegen Zürichs als «Besucherstadt» entsprochen werden. Und diese Stadt muss endlich ein klares Gegengewicht zur umliegenden (Einkaufs)-Landschaft in die Waagschale werfen!

Die von der Initiative vorgeschlagene Regelung und damit die Öffnungszeiten der Geschäfte wird von **drei Partnern** getragen: den **Ladenbesitzern**, den **Angestellten** und dem **einkaufenden Publikum**. Fällt nur eines dieser drei Beine — aus welchen Gründen auch immer — aus, so wird das betreffende Geschäft zu früheren Gepflogenheiten zurückkehren — müssen. Stellt sich aber allseitige Zufriedenheit und Erfolg ein, müssen diese Geschäfte in einem liberaleren, weniger restriktiven System ihren Platz bekommen und behalten können!

Dazu braucht es keine Bevormundung durch die Stadtregierung, vielmehr sind alle betroffenen Partner reife, volljährige Bürgerinnen und Bürger, die des übermässigen Schutzes und der allgegenwärtigen Betreuung beileibe nicht bedürfen. Der Staat möge dort aktiv werden, wo es gilt. Auswüchse zu vermeiden oder zu bekämpfen. Im Bereich der Ladenöffnungszeiten aber ist innerhalb der kantonalen Regelung der zur rechtweisenden Mahnfinger der Zürcher Stadtbehörden nicht nötig!

*Peter Aisslinger
Präsident FDP Zürich 10 und Mitglied des Initiativkomitees*

Viehschau in Albisrieden



(U.K.) Bei herrlichem Herbstwetter fand vorletzten Samstag in Albisrieden die jährliche Viehschau statt. 200 Kühe aus Zürich und Umgebung wurden nach verschiedenen Kriterien bewertet. Auch unsere Höngger Bauern zeigten dort ihre schönsten Tiere.

Unser Bild zeigt **Jungbauer Gugolz mit «Stella»**, die in ihrer Kategorie den 6. Rang erreichte. Zwei weitere Tiere errangen je einen 4. Rang, was bei der strengen Bewertung ein sehr gutes Resultat bedeutet.

Rollhockey

Ligaerhalt geschafft (CL) Im letzten Spiel der Meisterschaft in der NL B konnte es nicht spannender ausgehen. Die Zürcher brauchten mindestens einen Punkt, um nicht in die Abstiegsrunde zu gelangen.

Gleich zu Beginn des Spieles gegen den RHC Münsingen gab es für die Zürcher kaltes Wasser, erzielten doch die Berner in der 1. und 6. Minute je ein Tor, ehe den Zürchern in der 7. Minute der Anschlusstreffer gelang. In der 8. Minute wurde dann der Ausgleichstreffer erzielt. In der 9. Minute erzielten beide Mannschaften wieder je ein Tor, ehe die Spieler vom Roller Club Zürich in der 19. Minute den Führungstreffer erzielen konnten, und somit stand das Halbzeitresultat bei 4:3 Toren.

Nach der Pause erzielten in der 32. Minute beide Mannschaften wieder ein Tor, und der Eintorevorsprung wurde bis in die 34. Minute gehalten, ehe die Zürcher ein weiteres Tor erzielten und mit zwei Toren im Vorsprung fast den sicheren Sieg hatten. Doch in der 39. Minute gelang den Bernern ein weiteres Tor und in der 42. Spielminute konnten sie gar ausgleichen. Recht spannend wurde es in der letzten Spielminute als ein Berner Stürmer alleine auf das Zürcher Tor loszog, mit Mut und Geschick konnte der Zürcher Torhüter den Ball abwehren und somit auch eine Niederlage. Mit dem hart erkämpften Resultat von 6:6 Toren konnten beide Mannschaften zufrieden sein. Nach Abschluss der Meisterschaft stehen die **Zürcher auf Platz 6** und werden im nächsten Jahr **wieder in der NL B** mitspielen. Absteiger in die erste Liga ist Roller Lausanne, das sein Spiel gegen Pully verloren hatte.

Die Meisterschaft ist vorbei, und im März vom kommenden Jahre sind wieder die ersten Meisterschaftsspiele. Der Berichterstatter dankt allen seinen aufmerksamen Lesern und wünscht im neuen Jahre wieder zu berichten.

Dr. L. P. Futo zu Gast bei der SKA-Höngg

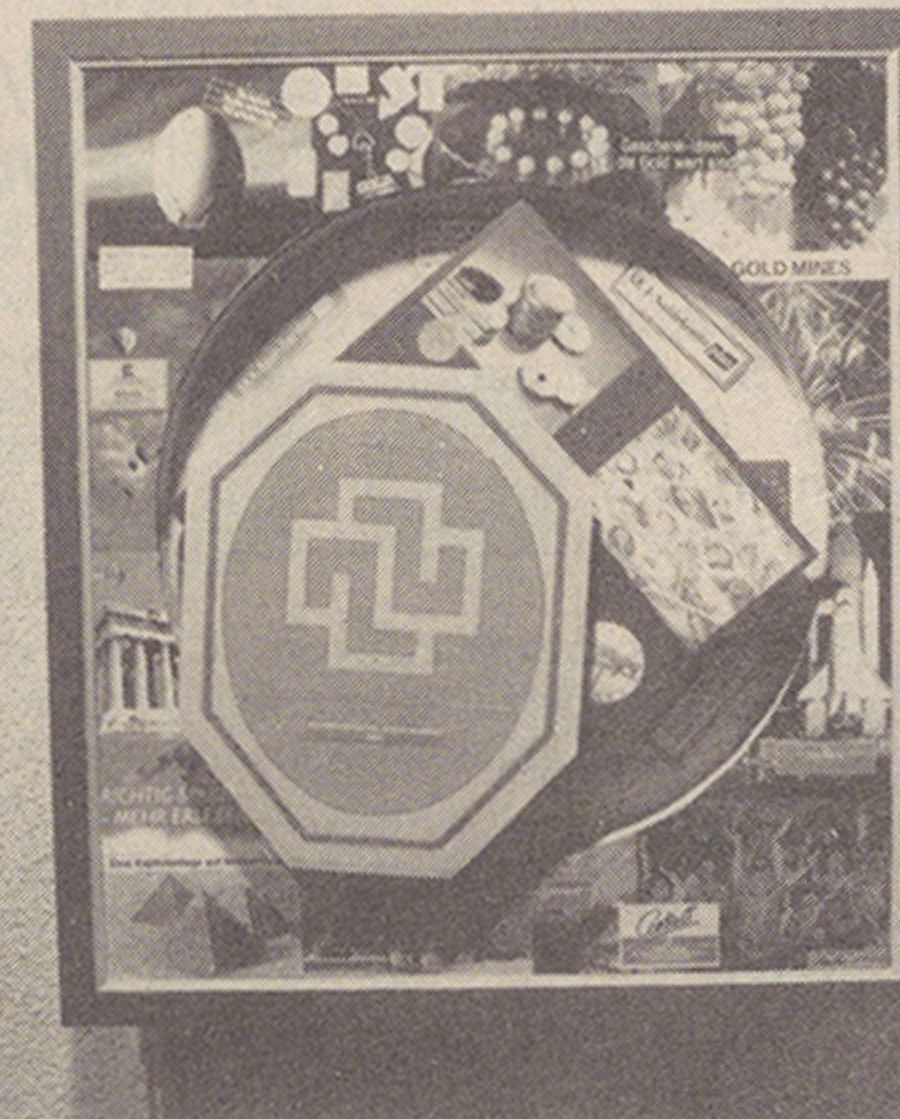
In der Schweizerischen Kreditanstalt in Höngg kann derzeit ein speziell für Sie geschaffenes Kunstwerk des bekannten Anaglyphenmalers **Dr. Laszlo P. Futo** besichtigt werden.

Es ist bekannt, dass bewegliche Objekte die Aufmerksamkeit stärker erregen als unbewegliche. Das ist der Grund, warum Dr. L. P. Futo mehrere SKA-Werbe-Sujets in drei Collagen für ein mobiles Relief zusammengestellt hat. Die Sujets sind gruppenweise auf eine Grundplatte mit ovalem Ausschnitt aufgeklebt. Die Gruppen ihrerseits entsprechen bekannten Werbeslogans.

Als Zentrum des Reliefs rotiert eine quadratische Platte, geschmückt mit Abbildungen von heutigen und ehemaligen Zahlungsmitteln, die verschiedene Sujets teilweise verdeckt. Diese Sujets zu entdecken, zu erkennen und zu lesen, soll die Betrachter erfreuen. Über der rotierenden Platte bewegt sich in Kreisform das bekannte Emblem der Schweizerischen Kreditanstalt, welches in Grossformat über das ganze Relief dominiert.

Dr. Futo, der als Vater der Anaglyphenmalerei bekannt ist, hat bei diesem Objekt technisch gesehen die Idee seiner fünfdimensionalen Anaglyphenreliefs angewandt, allerdings ohne die Anaglyphenmethode, welche die Benützung der rotgrünen Brille erfordern würde. Das Schaffen eines fünfdimensionalen Anaglyphenreliefs dieser Art wäre zwar gut möglich, aber sehr aufwendig.

Kommen Sie doch auch einmal vorbei und lassen Sie sich in den Bann von L. P. Futos Kunschaffen ziehen. SKA Höngg, Ihre Quartierbank



Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg	
9.30 Sonntag, 14. Oktober 1990 in der Kirche: Predigt: Pfr. Angela Wäffler Kollekte: Zwingliheimstätte Wildhaus Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche	17.15 Beichtgelegenheit 18.00 Vorabendmesse mit Predigt
Wochenveranstaltung	
Mittwoch, 17. Oktober 1990 Alterswohnheim Riedhof Tischgespräch mit M. Müller	8.45 Beichtgelegenheit 9.15 Heilige Messe mit Predigt 11.00 Heilige Messe mit Predigt
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen	
10.00 Sonntag, 14. Oktober 1990 Predigt Pfr. Erich Gmünder und Pfr. Peter Glaus, Zürich. Mundartgot- tesdienst	9.00 Werktagsgottesdienste Montag, 15. Oktober 1990 Heilige Messe
Kollekte: Für das «Brot für Brüder» Projekt Oberengstringen (Gemein- schaftsgärten und Küchen in Chile) Kein Jugend- und Kindergottesdienst	19.30 Dienstag, 16. Oktober 1990 Heilige Messe
	9.00 Mittwoch, 17. Oktober 1990 Heilige Messe
	8.30 Donnerstag, 18. Oktober 1990 Rosenkranzgebet
	9.00 Heilige Messe
	9.00 Freitag, 19. Oktober 1990 Heilige Messe
Eglise réformée française	
Schanzengasse 25/ Promenadengasse	14.00 Wochenveranstaltung Dienstag, 16. Oktober 1990 Arbeitsnachmittag der Frauengruppe
10.00 Dimanche 14 octobre 1990 Culte. Pasteur: Michel Baumgartner Garderie	Unser neuer Bibelgesprächskreis Wir möchten unvoreingenommen aus der Bibel lesen und uns von ihr ansprechen lassen. Wir treffen uns monatlich abends um 20.00 Uhr. Das nächste Treffen findet nicht wie angekündigt am 24. Oktober, sondern am Mittwoch, dem 7. November, statt. Roberto Giacomini
11.00 Bibliothèque pendant l'après-culte	Beachten Sie bitte! Mit der nächsten Nummer des Pfarr- blatts, Sonntag, 28. Oktober, wird das Halbjahresprogramm verschickt.
	Wegen Militärdienst ist Pfarrer Ciril Berther vom 25. Oktober bis zum 10. November abwesend
Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg	
Bauherrenstrasse 44	
8.30 Sonntag, 14. Oktober 1990 Predigt Pfr. P. Bommeli	
Wochenveranstaltung	
Mittwoch, 17. Oktober 1990 Bibelabend, Thema: Römerbrief	
Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen	
Habsburgstrasse 17	
9.45 Sonntag, 14. Oktober 1990 Predigt Pfr. P. Bommeli Sonntagschule/Kinderhort	

Vereinsnachrichten Jugend

CVJF-Jungschar Züri 10

Treffpunkt jeden Samstag 14.15 Uhr. Weitere Informationen erhaltet Ihr bei Jacqueline Seiler, Limmattalstrasse 94, 8049 Zürich, Telefon 342 18 08 oder bei Regula Hirter, Engadinerweg 12, 8049 Zürich, Telefon 341 76 14.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen

Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Anita Guggisberg, Telefon 750 11 17.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Anita Zoller, Telefon 342 11 48

Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Silvana Ghidoli, Im Wingert 30, Telefon 341 18 27.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Marcel Egloff, Telefon 341 66 42.

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Männerchor Höngg

Singen ist mehr als nur Unterhaltung! Wir proben jeden Mittwoch, 20.15 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus

Kontaktadresse
Präsident Leonhard Dietrich, Telefon 341 90 73

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen.

Präsidentin: Frau Bianca Renfer, Im Oberen Boden 31, 8049 Zürich, Telefon 341 07 22

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Zweite Mütterberatungsstelle: Altersheim Riedhof, Riedhofweg 2-4, jeweils Freitag von 14.00 bis 16.00 Uhr

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**

Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses

Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankensmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr — Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 87 56.

Verein 3. Welt-Laden Höngg

Limmattalstrasse 167, Am Meierhofplatz 8049 Zürich. Telefon 341 03 01

Wer Aktiv- oder Passivmitglied werden möchte (Jahresbeitrag Fr. 20.—) wendet sich bitte an unsere Präsidentin: Elisabeth Kern, Telefon 341 82 19

Vereinsnachrichten Sport

Frauenriege Satus Höngg

Turnen jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Schulhaus Imbisbühl, Lachenzelstrasse 11. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen.

Auskunft: Marlene Zopfi, Telefon 341 38 36 oder Hedwig Matalon, Telefon 341 37 42.

Sportverein Höngg

Samstag, 13. Oktober 1990
Altstetten Vet 2 — Höngg Vet 2
M/Buchlern

10.30 Seefeld Vet 1 — Höngg Vet 1
M/Lengg

Sonntag, 14. Oktober 1990

Zürich 2 — Höngg 3
M/Letzigrund

10.15 Höngg 1 — Witikon 1
M/Hönggerberg

10.15 Rimini 2 — Höngg 2
M/Juchhof 3

13.00 Höngg A Elite — Einsiedeln A Elite
M/Hönggerberg

Bei schlechter Witterung
gibt Telefon 341 78 44 Auskunft!

Massage Höngg

Steigern Sie Ihr Wohlbefinden durch eine regelmässige Ganzkörper-Massage.

● 50 Minuten zum Abo-Preis Fr. 39.— ●

Hermann Binder, dipl. Masseur

Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77
Sauna · Solarium · Fitnessraum · Cellulite-
behandlung · Fussdruckmassage

Zürich-Höngg

Per sofort oder später zu vermieten an der Regensdorferstrasse gegenüber Alterswohnheim

Auto-Einstellplätze

in Tiefgarage.

Anfragen unter Tel. 342 00 92 (Bürozeit)

Möchtet Sie wieder under d'Lüüt?

Möchten Sie als Verkäuferin wieder ins Berufsleben einsteigen? Oder suchen Sie eine neue Herausforderung in einer lebendigen Branche? Vollzeit oder Teilzeit? Kontakte mit Menschen in einem kreativen Umfeld stehen bei 6 führenden Zürcher Papeterie-Fachgeschäften im Vordergrund. Sie haben die Wahl:

büro-fürer **pfeiffer** *Pacher*
waser
Rüegg-Naegeli bürocenter ZUMSTEIN

Info-Telefon 01-744 41 42

Verlangen Sie Frau Bettschart für unverbindliche Informationen und Unterlagen.



Original slide-styler

Gleitwellenmassage

Schlank ohne Schweiss

— ohne Tiefenwärme
— ohne Reizstrom

Die Lösung heisst **slide-stylen** (mechanische Lymphdrainage). Zur Beseitigung von Fettpölsterchen und Orangenhaut. Medizinisch getestet und bewährt.

Verlangen Sie eine unverbindliche GRATIS-Probe-Behandlung!

Sauna Biosa Rütihof-Höngg

Daniel Hänseler dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich
Telefon 01/341 36 16

Bushaltestelle Heizenholz
Busnummern 49,89,485,488

Öffnungszeiten:

Montag	12.00—21.30 Uhr
Dienstag bis Freitag	9.30—21.30 Uhr
Donnerstag nur Damen	9.30—21.30 Uhr
Samstag und Sonntag	9.30—17.00 Uhr

Solarien Massagen

Wiedereinstieg...

... in eine erfolgreiche, selbständige Arbeit im Verkauf.

Wir suchen für unseren **Kiosk**

Meierhofplatz Höngg

eine flexible und freundliche Mitarbeiterin/Teilzeit.

(Einsatz nach Absprache) Unsere Kiosk-Leiterin Frau Thommen informiert Sie gerne und unverbindlich. Sie erreichen Sie unter **Telefon (01) 341.20.06.**

Zürich-Höngg

per sofort oder nach Vereinbarung vermieten wir

Lager- und Archivräume

Mietzins ab Fr. 110.—/m2 p.a.

Weitere Auskünfte erhalten Sie durch



8008 Zürich Zollikerstrasse 141 01-55 12 20
Immobilien und Verwaltungen, Baumanagement

Tausche super

4½-Zimmer-Wohnung

mit Gartensitzplatz gegen schöne grosse 2½-Zimmer-Wohnung im Rütihof, Höngg

Auskunft unter Chiffre Nr. 1890 an den Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr (ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 47 47 00, zu erfahren.

Serie 12

City-Apotheke zur Sihlporte, Löwenstrasse 1, Haltestelle Sihlstrasse, Telefon 221 13 74

Park-Apotheke, Gutstrasse 162, Haltestelle Hubertus und Langgrütstrasse, Tel. 492 70 80

Klusapothke, Klusplatz, Haltestelle Klusplatz, Telefon 53 70 30

Rotbuch-Apotheke, Rotbuchstrasse 83, Haltestelle Nordbrücke, Telefon 361 26 02

Apotheke zum Mörser, Grosswiesenstrasse 149, Haltestelle Hirzenbach, Tel. 41 00 62

St. Peter-Apotheke, St. Peterstrasse 16, Haltestelle Paradeplatz, Telefon 211 44 77

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Das Fachgeschäft mit den gleich günstigen Preisen wie im

Discount FAWER

TV HIFI VIDEO

Höngger Markt · Tel. 01/341 57 00



« Ich, Beatrice Wegmüller, gelernte kaufm. Angestellte, bin seit knapp sechs Monaten

Polizei-aspirantin.

Mein «Traumberuf» entspricht meinen Vorstellungen. Während ich früher meist nur im Büro sass, geniesse ich jetzt eine interessante und abwechslungsreiche Ausbildung in der Polizeischule »

Wäre dies auch etwas für Sie? Fordern Sie doch mit untenstehendem Coupon oder über Telefon 01/216 70 46 unverbindlich unser Info-Material an.



Stadtpolizei Zürich

Ein Beruf - so vielfältig wie das Leben selbst!

Senden Sie mir bitte die Informations- und Bewerbungsunterlagen über den Polizeiberuf.

Name: _____
Vorname: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____
Telefon: _____

Talon bitte einsenden an: Stadtpolizei Zürich, Personalwerbung, Postfach 230, 8021 Zürich.

Aktiv ins Alter

Veranstaltungen des Sozialamtes

Treffpunkt Bombach

Wegen Umbauarbeiten in der Alterssiedlung bleibt der Treffpunkt Bombach vorläufig geschlossen. Der nächstgelegene Treffpunkt Sydefädäli (Hönggerstrasse 119) ist freitags geöffnet.

Treffpunkt Sydefädäli

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Hönggerstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktleiterin: Karin Sokoll und Rosmarie Wildhaber

Regelmässige Veranstaltungen:

Werken: Montag vormittags und nachmittags, Dienstag und Donnerstag nachmittags; Atem-Gymnastik: Montag, 9.00 bis 10.00 Uhr; Sen.-Turnen: Mittwoch 9.00 bis 10.00 Uhr; Spielnachmittag: Mittwoch-Nachmittag; Fit-Turnen: Freitag, 8.45 bis 9.45 Uhr; Schwimmen: Freitag, 10.00 Uhr, Rheumabad Käferberg; Seniorentanz: Samstag, 14.00 bis 16.30 Uhr.

12. Oktober 1990

Konzert: Senioren-Mandolinen- und Gitarrenorchester spielen bekannte und beliebte Melodien

19. Oktober 1990

Dokumentarfilm: Im Tal des Inn — Engadin. 80 Minuten

Alterswohnheim Riedhof

Montag, 15. Oktober 1990, 18.30 Uhr, **Dia-Abend:** «Wüste Sinai» Herrn Dreyse.

Gäste und Pensionäre sind jeweils herzlich eingeladen.

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Arnet, geb. Sierro, Thérèse geboren 1926 von Gettnau LU, Gattin des Arnet, Franz; Lachenacker 1.

Bühler, geb. Fautsch, Adelheid, geboren 1902, von Aeschi bei Spiez BE, verwitwet von Bühler, Robert; Limmattalstrasse 371.

Köb, Josef geboren 1910, von Mogelsberg SG, Gatte der Köb geb. di Gianantonio, Josefine; Riedhofstrasse 144.

Laur, Emil, geboren 1920, von Basel; Limmattalstrasse 247.

Schellenberg, geb. Hefti, Anna, geboren 1916, von Zürich, verwitwet von Schellenberg, Heinrich; Rütihofstrasse 11.

Wagner, Richard, geboren 1922, von Walliswil bei Wangen BE, Gatte der Wagner geb. Eicher, Adelheid; Regensdorferstrasse 57.

Wyss, geb. Ramp, Seline, geboren 1898, von Zürich und Appenzell AI, verwitwet von Wyss, Walter; Limmattalstrasse 371.

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung und automatischem Getriebe

Limmattalstrasse 276, Telefon 341 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 341 26 39
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96
Dipl. Mechaniker
Staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell und gründlich
Treffpunkt nach Vereinbarung
Beste Referenzen.

Fahrschule Schmid

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Auto- und Motorradfahrschule

Giblenstrasse 25

Telefon 341 42 60

Sie bürgt für neuzeitlichen methodischen Unterricht



Urs Blattner

Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur
Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.
Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei
Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen zum Wohnen.

MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

**R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH**
Bis 9 t Nutzlast
R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/2714739

Schaffner-Behrend AG
Wir sind ein Handels- und Dienstleistungsunternehmen der Automobilbranche und vertreten bedeutende europäische Werke.
Für unsere Verkaufsabteilung suchen wir eine
**Sekretärin/
Sachbearbeiterin**
(Teilzeit möglich)
mit guten Französisch- und Englischkenntnissen.
Wir bieten eine interessante Tätigkeit in jungem, aufgestelltem Team. Sehr gute Entlohnung und hohe Sozialleistungen sind für uns selbstverständlich.
Eintritt nach Vereinbarung.
Gerne erwarten wir Ihren Telefonanruf.
Schaffner-Behrend AG
Dorfstrasse 55, 8103 Unterengstringen
Telefon 01/750 53 53
Herr Schicker beantwortet gerne Ihre Fragen.

225 Schritte vom Meierhofplatz zum **Zwielplatz**
Ihr Treff in Höngg
Café 225 Telefon 341 62 63 Limmattalstr. 225

Wo stimmen Auswahl, Preis, Qualität, Beratung + Service?

pneu regoma ag
8049 Zürich, Am Wasser 55, Tel. 01 341 84 40
Direktverkauf von Pneus, Stahl- und Alu-Felgen, Schneeketten, Batterien.

TIEFKÜHL-PRODUKTE SUPER-ANGEBOT



Goldstar Chäs- chüechli
280g nur
2.50
statt Fr. 3.--

Typisch Coop Zürich

Pouletbrustfilet
100g nur
2.10
statt Fr. 2.80
Gültig vom 10.-13.10.1990 in allen Metzgereien und Verkaufsstellen mit Gourmello High-VAC-Sortiment.

**Erdnüssli
«Chnuspernüssli»**
1kg-Sack nur
4.20

Coop Zürich
Gültig vom 10.-13.10.1990 in allen Verkaufsstellen.

WESTENFELDER 90002610.1.6

**Jede Woche
5 Gratis-Einkäufe
zu gewinnen!**
Verlosung jeden Samstag um 10.00 Uhr im
**COOP-SUPER-CENTER
HÖNGGERMARKT**

Der «Höngger-Hit:»
Arni Prussiens
420 g
2.70
statt Fr. 4.20

**RUDOLF TH. GLOOR
GOLDSCHMIED
GALERIE ZENTRUM**
Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen verwandeln wir zu prächtigem Schmuck. Beratung - Skizzen - Modelle kostenlos. Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.
Bei der Post Höngg Gsteigstrasse 2, 8049 Zürich Telefon 01/3416570 So und Mo geschlossen

**TV + Video
Reparatur-Pikett-
dienst mit Garantie.**
Sofort, schnell und günstig.
01/62 24 83

Schutz vor Einbruch
Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei empfohlen. Fenstersicherungen, Sicherheitsrosetten, Kellerschachtsicherungen, Schliessenanlagen, Neumontage sämtlicher Schlösser und Reparaturen.
A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01/3413388 auch abends

10 JAHRE
Solarium · Sauna
Hot-Whirl-Pool
SUNSHINE
**R. D. Bernegger, Wieslergasse 2
8049 Zürich-Höngg, Telefon 341 01 11**
Zum Jubiläum
**Schnupper-Bon
Wert Fr. 5.--**
Anrechenbar an einen Einzeleintritt für Sauna, Pool, oder UVA-Solarium

Wir vermieten in Zürich Höngg per sofort oder nach Vereinbarung **Garagen-Einstellplätze** à Fr. 190.-/mtl. Interessenten melden sich bei Frau Steinegger, Telefon 55 12 20

**Ihr
Delikatess-
Geschäft
im
Quartier**

**Dorflade
Höngg**
 Monika & Pierre
 Chassot
 Wieslergasse 10
 8049 Zürich
 Tel. 01/341 83 30

Höngg's
 nächstgelegene
**Kuoni-
Filiale**

Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich
 gegenüber Neumarkt Zentrum
 Telefon 62 10 10
 Eigene Parkplätze

**Ihr
Ferienverbesserer.**

Schaffner-Behrend AG

Wir sind ein Handels- und Dienstleistungsunternehmen der Automobilbranche und vertreten bedeutende europäische Werke.
 Per 1. November oder nach Vereinbarung suchen wir eine

**Telefonistin/
Verkaufssachbearbeiterin**
 (Teilzeit möglich)

die auch die Kunden empfängt und nebenbei allgemeine Büroarbeiten erledigt. Mündliche französische Sprachkenntnisse und Erfahrung in der EDV-Verarbeitung sind von Vorteil, aber nicht Bedingung.

Wir bieten eine abwechslungsreiche und interessante Tätigkeit in jungem aufgestelltem Team. Sehr gute Entlohnung und hohe Sozialleistungen sind für uns selbstverständlich.

Unsere modernen Büros befinden sich an verkehrsgünstiger Lage.

Wir freuen uns auf Ihren Telefonanruf.

Schaffner-Behrend AG
 Dorfstrasse 55, 8103 Unterengstringen
 Telefon 01/750 53 53
 Herr Schicker beantwortet gerne Ihre Fragen.

GARAGE RIEDHOF
BOSCH-AUTOELEKTRIK
Roland Muther

• Spezialisiert auf VW, Audi • Pneuservice •
 • Reparaturen aller Marken •
 • Blaupunkt Radio, Einbau und Beratung •

Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
 8049 Zürich-Höngg, Telefon 01/341 72 26

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

Die LIPO sucht
per sofort

MÖBELSCHREINER
 sowie

MAGAZINER
 für unser Lager

und eine ausgewiesene
kfm. ANGESTELLTE

Sind Sie interessiert, melden
 Sie sich bitte mit Kurzbewer-
 bung und Foto jüngeren Datums

LIPO - MöBELPOSTEN AG
FILIALE - DIETIKON
 Tel. 01/740 27 27
 (Hrn. Candinas verlangen)

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

«Betty Bossi, guten Tag...»

damit beginnt so manche Aufgabe für das Betty-Bossi-Team. Denn die Betty-Bossi-Zeitung, unsere Koch- und Backbücher und Spezialangebote sind nur eine Seite des Dienstes am Kunden. Die andere Seite ist persönlicher Kontakt mit eiligen, neugierigen, ratsuchenden, begeisterten (und manchmal auch verärgerten) Hausfrauen (-männern), Schlemmern, Hobby-Gastronomen.

Das heisst, dass unsere neue

Telefonistin (Teilzeit)

«ihre» Kunden freundlich, korrekt, geduldig begrüsst, und zwar fliessend Deutsch und Französisch.

Sie haben das ja einmal gelernt und ausserdem unterstützen Sie Ihre Kolleginnen am Anfang gerne auch in der Bedienung des Bildschirms, welcher für ein schnelles Auskunftgeben unerlässlich ist. Zudem sollten Sie auch in der Lage sein, einfache Schreibmaschinenarbeiten in Deutsch und Französisch speditiv zu erledigen. Der Arbeitseinsatz ist flexibel und beträgt 2 bis 3 Tage pro Woche.

Könnte Sie das begeistern: «Betty Bossi, guten Tag...» Ihre Stimme als tönendes Gütezeichen? Dann rufen Sie doch einfach an oder senden uns die üblichen Bewerbungsunterlagen.

Verlag Betty Bossi AG
 Personalabteilung
 Frau Pascale Dick
 Förlibuckstrasse 10
 8031 Zürich
 Tel. 01/278 44 21
 Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihr Schreiben
 Guten Tag! Betty Bossi

**Wir sind
fast
Höngger. . .**

. . . deshalb möchten wir uns den Höngger Geschäftsleuten höflich empfehlen für die Lieferung Ihrer Drucksachen.

Briefpapiere
Geschäftskarten
Kuverts
Prospekte

Broschüren
Formulare
Formular-Garnituren
Blocks

. . . hergestellt über Filmsatz oder Bleisatz, im Offsetdruck oder Buchdruck

seit 50 Jahren
Keller Druck AG
 Nordstr. 371, 8037 Zürich
 Tel. 271 43 31, Fax 271 08 46

Für unseren KIOSK **MM Höngg** suchen wir eine **sympathische**

Aushilfs-Verkäuferin

Wünschen Sie eine abwechslungsreiche Teilzeitarbeit?

Auch ohne Verkaufserfahrung bieten wir Ihnen eine gute Einführung.

Unsere Kiosk-Leiterin Frau Marth freut sich, Sie persönlich kennenzulernen. **Tel. 01 / 341 40 62**

GEWALTFREIE SELBSTVERTEIDIGUNG

AIKIDO

AIKIDO INSTITUT ZÜRICH
 Roland Spitzbarth

HURDAECKERSTR. 5 8049 ZÜRICH
 Telefon: 01/341 39 10
 Bus Nr. 46 bis Endstation Rütihof

Training Mo./Mi./Do. 18.30
 Eintritt jederzeit möglich.

Anfänger und Zuschauer willkommen.

**Neubauten
Umbauten
Renovationen**

Technologie
Qualität
Erfahrung

**FENPLAST
Kunststoff-
Fenster**

**Kunststoff
- Fenster
- Türen**

System COMBIDUR MPF-Swiss aus hochschlagzähem Hostalit Z
 Grosskammer-Profilsystem mit Innenverstärkung aus verzinktem Stahl
 2- oder 3fach-Verglasung
 Witterungsbeständig, farbbeständig, pflegeleicht

Alu-Fensterläden • Alu-Rolläden

FENPLAST AG, Steinackerstrasse 41, 8302 Kloten ☎ 01/814 24 34

Die CERTINA RIVA Elégance
 Strahlende Eleganz in
 aktuellem Design.

CERTINA RIVA
 Elégance
 Wasserdicht bis 30 Meter
 Kratzfestes Saphirglas
 Ob für die Dame oder für
 den Herrn: Fr. 395.-

CERTINA
 Eine Schweizer Tradition

Bei Ihrer offiziellen CERTINA-Vertretung:

**UHREN-BIJOUTERIE
WEIER**

Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
 Tel. 01/341 54 50

Montag
geschlossen

**Tous les Jours.
Truffes du Jour.
Und jetzt wieder
Nougat Truffes du Jour
von Sprüngli.**

Paradeplatz • Hauptbahnhof Zürich • Bahnhofstr. 67 • Shop
 Ville • Löwenplatz • Stadelhoferplatz • Bahnhof Stadelhofen •
 Glattzentrum • SC-Spreitenbach • Airport-Shopping Kloten

sicher ist sicher
 aber besser ist
FEUERSICHER
 darum Kassen von

TRESORAG

verlangen Sie Gratis-Info:

**TRESORAG, Riedhofstrasse 368,
8049 Zürich, Telefon 01/341 12 97**

Hans Reding

Sihlfeldstrasse 58
4611 66
 vis-à-vis Lochergut

Bang & Olufsen

Drei gute Gründe für eine Probefahrt:

Erstens: Der neue ROVER 216 GSi - die Ausstattung einer Luxuslimousine in einem hochklassigen, kompakten Wagen.

Zweitens: Der neue Discovery - ein echter LAND ROVER für Freizeit und Arbeit mit ausserordentlichem Komfort.

Drittens: RANGE ROVER und «Special Edition» RANGE ROVER Vogue SEI - die eigenwilligen Klassiker unter den Allrad-Fahrzeugen.

Weitere gute Gründe für eine Probefahrt: ROVER Sterling, ROVER Vitesse. Und natürlich unser ROVER-Know-how. Kommen Sie bei uns vorbei und testen Sie den ROVER Ihrer Wahl!

AUTOHAUS EMIL FREY AG
ZÜRICH ALTSTETTEN
 Badenerstrasse 600 8048 Zürich Telefon 01/495 24 11